Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 26. August 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 201

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Von den Philippinen.

Manila, 26. Aug. Vier Soldaten des 23. Infanterie-Regiments, welches zur Zeit in Cebu stationirt ist, wurden in den Bergen von Eingeborenen plötzlich umzingelt und drei von ihnen getödtet. Dem Vierten gelang es glücklicherweise zu entkommen. Nähere Einzelheiten über das Vorkommniß fehlen noch.

London, 26. Aug. Der Korrespondent der Reuter Tel. Co. in Labuan meldet auf Grund zuverlässiger Nachrichten direkt aus Manila, daß dort ein unbeschreiblicher Zustand von Anarchie herrsche. Die Amerikaner halten angeblich nur ein Gebiet von 15 Meilen im Umkreis von Manila, von 9 Meilen um Iloilo und von einigen Meilen in Cebu besetzt. Alles andere Gebiet ist in den Händen der Filipinos.

Derselbe Korrespondent meldet, daß die Besatzung des Dampfers „Saturner" von den Eingeborenen ermordet wurde. Der Dampfer gehört der Compania Maritima und wurde bei San Fernando am 2. August verbrannt.

McKinleys Politik.

Ocean Grove, N. J., 26. Aug. Präsident McKinley, welcher augenblicklich hier weilt, sagte in einer Ansprache:

„Ich glaube, daß jetzt mehr Liebe für unser Land vorhanden ist, und daß mehr Leute die Flagge lieben, als je zuvor. Wo immer die Flagge aufgezogen ist, ist sie nicht ein Symbol des Despotismus und der Unterdrückung, sondern der Freiheit, Opportunität und Humanität, und was die Flagge für uns gethan hat, wollen wir auch, daß sie für alle Völker und Länder thun soll, welche das Kriegsglück innerhalb unserer Jurisdiktion gebracht hat. Die Flotte hat nicht in den Vereinigten Staaten eine und in Porto Rico und in den Philippinen eine andere Bedeutung.

„In einigen Kreisen hat man bezüglich der Politik der Regierung auf den Philippinen Zweifel gehegt. Ich sehe keinen Harm darin, dies in ihrer Gegenwart zu erklären. Frieden zuerst, dann mit Wohlwollen gegen Alle Errichtung einer Regierung von Gesetz und Ordnung, welche Leben und Eigenthum und Beschäftigung beschützt zur Wohlfahrt des Volkes, das an derselben theilnehmen will unter den Sternen und Streifen".

Rassenkämpfe.

Darien, Ga., 26. Aug. Zwischen der weißen und farbigen Bevölkerung dahier scheint es zu einem blutigen Rassenkrieg kommen zu wollen. Die Unruhen entstanden durch die Inhaftnahme eines Wollkopfs Namens Henry Delagell, der eines verbrecherischen Angriffs auf eine weiße Frau bezichtigt wird. Die Farbigen widersetzen sich der Inhaftnahme ihres Rassegenossen und haben eine so drohende Haltung angenommen, daß die Aufbietung von Militär nothwendig geworden ist, um die Sicherheit der Weißen zu gewährleisten.

Oberst Lawton ist heute Nachmittag mit einem Miliz-Regiment von Savannah nach Darien aufgebrochen.

Eigenthümliche Anklage.

Pittsburg, Pa., 26. Aug. David Campbell, ein Schreiner, wurde hier verhaftet, weil er Fräulein Alice Dile, in die er sterblich verliebt war, bei einer Umarmung dermaßen drückte, daß zwei ihrer Rippen brachen. Auf Veranlassung der Eltern des Mädchen wurde Campbell festgenommen.

Unter Mordverdacht.

Philadelphia, 26. Aug. Robert Schneider, 20 Jahre alt, wurde unter dem Verdacht, Harold Herring ermordet zu haben, verhaftet. Herrings Leiche, welche furchtbar verstümmelt und zerhackt war, wurde am Donnerstag auf einem leeren Bauplatz gefunden.

Der Feuer-Dämon.

Plainfield, Ill., 26. Aug. In der vergangenen Nacht wüthete hier ein gefährlicher Brand. Derselbe hat verschiedene Geschäftshäuser eingeäschert und einen Schaden von $40,000 angerichtet. Man glaubt, daß das Feuer das Werk von Brandstiftern ist.

Bankerott-Statistik.

New York, 26. Aug. In der heute zu Ende gehenden Woche sind im Gebiet der Ver. Staaten insgesammt 163 Bankerotte, gegen 179 im Vorjahr, angemeldet worden, und 16 in Canada, gegen 26 im korrespondirenden Zeitraum des vergangenen Jahres.

Ausland.

Anstrengender Dauermarsch.

Straßburg, 26. Aug. Bei einem Dauermarsch des hier in Garnison liegenden 8. Württembergische Infanterieregiments Nr. 126, Großherzog Friedrich von Baden, wurden 44 Soldaten schlapp und eine derselben ist bereits gestorben.

Konfiszirt.

München, 26. August. Das hier erscheinende Witzblatt „Der Postillon" ist wegen Majestätsbeleidigung konfiszirt worden.

Der Dreyfus-Prozeß.

Bertillon setzt seine langweiligen Zeugenaussagen fort.—Der Angeklagte betheuert nochmals, daß er das Bordereau nicht geschrieben habe.—Was Kapt. Valerio zu sagen hat.—Hauptmann Freystaetter und Oberst Maurel treten einander gegenüber. —Ein Dementi aus Berlin.

Rennes, 26. Aug. Gleich nachdem heute die Verhandlungen im Dreyfus-Prozeß eröffnet waren, setzte der Handschriften-Sachverständige Bertillon seine Aussagen fort. Dieselben langweilten die Richter und das Publikum, welch' Letzteres sich übrigens nur spärlich eingefunden hatte, wiederum über alle Maßen, und auch den Berichterstattern waren die angeblich „wissenschaftlichen Darlegungen" des Belastungszeugen gänzlich unverständlich. Alles athmete erleichtert auf, als Bertillon um ½9 Uhr den Zeugenstand verließ. Er schloß seine Aussagen mit den pathetisch gesprochenen Worten: „Ich bin heute noch ebenso fest davon überzeugt, wie im Jahre 1894, daß der Gefangene, welcher dort sitzt, das Bordereau geschrieben hat!"

Dreyfus zuckte mit keiner Wimper; er sah mit einer gewissen verächtlichen Miene den Zeugen an, enthielt sich aber jeder Bemerkung. Während Bertillon noch seine Aussagen machte, reichte Demange dem Angeklagten ein Schriftstück, welches Zeuge dem Richter-Kollegium als schwerbelastendes Beweismaterial vorgelegt hatte. Dreyfus las es ruhig und gelassen durch, und gab das Dokument dann, ohne ein Wort zu äußern, seinem Anwalt zurück.

Vorsitzer Jouaust wollte von Bertillon wissen, wie er die Aehnlichkeit der Handschrift des Bordereaus mit derjenigen Esterhazys erkläre. Zeuge antwortete hierauf, daß Esterhazy seit 1894 wohl genügend „geübt" habe, um die Schreibweise im Bordereau genau nachahmen zu können und so den Eindruck zu erwecken, daß er, und nicht Dreyfus, dasselbe ursprünglich abgefaßt habe. „Esterhazy", rief Bertillon mit lauter Stimme, „ist überhaupt weiter nichts als eine Strohpuppe und ein Schurke. Ich habe dies schon bei Beginn des Zola-Prozesses gesagt!" Eine allgemeine Unruhe machte sich in diesem Augenblick im Gerichtszimmer bemerkbar, die sich aber in Gelächter umwandelte, als Bertillon in seinem heiligen Eifer seine „Paraphernalien" auf den Boden warf.

Demange stellte sodann an Bertillon die Frage, ob er Esterhazys Handschrift ebenso genau untersucht habe, wie das Bordereau. Zeuge bejahte die Frage, meinte aber gleich darauf, daß er sich mit Dreyfus' Handschrift noch eingehender befaßt habe.

Labori, der Hauptvertheidiger Dreyfus', nahm den Zeugen hierauf in ein scharfes Kreuzverhör, in dessen Verlaufe Bertillon eingestehen mußte, daß er in Esterhazy's Handschrift gewisse Aehnlichkeiten mit denjenigen des Bordereaus entdeckt habe.

Oberst Jouaust wandte sich nunmehr an Dreyfus und frug ihn, ob er irgend etwas in Bezug auf die Aussagen Bertillons zu sagen habe. Aller Augen wandten sich in diesem Moment auf den Gefangenen, der in ruhiger, sachlicher Weise Folgendes erklärte: „Mir ist gestern, während Zeuge seine Aussagen machte, das Wort: „Oh, dieser Elende!" entfallen. Das kam daher, weil sich Bertillon in einemfort mir zuwandte und mich einen schuldigen Menschen nannte. Was seine Zeugenaussagen selbst anbelangt, so kann ich nur nochmals betheuern, daß ich nicht der Verfasser des Bordereaus bin."

Nach einer kurzen Pause rief der Regierungs-Komissar als nächsten Zeugen den Artillerie-Hauptmann Valerio auf, der sich ebenfalls als ein erbitterter Gegner von Dreyfus entpuppte. Seine Aussagen förderten aber wenig Neues zu Tage und waren im Großen und Ganzen nur eine Wiederholung dessen, was Bertillon bereits auf dem Zeugenstand erklärt hatte. Valerio meinte zum Schluß, daß der Gerichtshof jetzt genügend Beweismaterial von der Schuld des Angeklagten besitze. (Unruhe im Gerichtssaal.)

Hauptmann Freystaetter, dessen militärisches Aeußere einen bestechenden Eindruck machte, betrat sodann den Zeugenstand. Er war in voller Uniform und hatte seine sämmtlichen Orden und Ehrenzeichen angelegt.

„Ich war im Jahre 1894", so hub er an, „Mitglied des Kriegsgerichts, welches Dreyfus schuldig fand. Die Aussagen der sachverständigen Zeugen, wie auch die Miltheilungen, welche Oberst Henry und Oberst Du Paty de Clam machten, bestimmten auch mich, den Angeklagten für schuldig zu erachten. Ich wurde hierin noch durch den Inhalt gewisser Dokumente bestärkt, die uns, den Richtern, in einem Privatzimmer vorgelegt wurden. (Große Unruhe im Gerichtszimmer.)

Das Geheim-Dossier enthielt

1) Verdächtigungen gegen Dreyfus, laut welchen derselbe in der Pyrotechnischen Schule zu Bourges, in der Kriegs-Akademie und zur Zeit, als er dem Generalstab attachirt war, Verrath geübt haben soll;

2) das sogenannte „Diese Kanaille von D——"-Dokument;

3) Einen Brief, der die Echtheit des Dokuments darlegte und der als „D'Avignons-Brief" bezeichnet war;

4) Ein Telegramm eines auswärtigen Militär-Attachés, das die Schuld des Angeklagten ziemlich klar verrieth. — Dieses Telegramm lautete, so weit ich mich zu erinnern vermag: „Dreyfus verhaftet. Emmissär gewarnt."

In diesem Augenblick erhoben sich General Mercier und Oberst Maurel voller Erregung von ihren Sitzen und baten gleichzeitig um's Wort. Oberst Maurel erklärte sodann, daß er zur Zeit, als das Geheim-Dossier verlesen worden, vor lauter Ermüdung demselben nur mit halber Aufmerksamkeit gelauscht habe. Kapt. Freystaetter antwortete darauf, daß dies nicht der Wahrheit entsprochen, daß Oberst Maurel das Geheim-Dossier sogar in seiner Hand gehabt und bei Durchsicht der einzelnen Dokumente allerlei Bemerkungen darüber habe fallen lassen.

Berlin, 26. Aug. Der hiesige Korrespondent der „Associated Preß" hat in dem Hofmarschallsamt auf eine Frage die Erklärung erhalten, daß die Aussage, die Herr von Mueller, ein Freund Beaurepaires, des früheren Vorsitzenden der Zivil-Abtheilung des französischen Kassationsgerichtes, vor dem Dreyfus-Kriegsgericht gemacht hat, unmöglich auf Wahrheit beruhen könne. Mueller hatte ausgesagt, er habe in dem Schlafzimmer des Kaisers Wilhelm in Potsdam eine Nummer der Zeitung „Libre Parole" gesehen, die eine Briefmarke getragen habe. Auf dieser Zeitung hätten deutsche Worte gestanden, die bedeutet hätten, Dreyfus sei verhaftet worden. Man weist nun darauf hin, daß der Kaiser stets, ehe er sein Zimmer verläßt, seinen Schreibtisch in Ordnung bringt und nichts herumliegen läßt und daß es, sollte dies doch einmal geschehen, die Pflicht seines Kammerdieners ist, etwa liegen gebliebene Schriftstücke wegzulegen.

Außerdem erklärte man, daß der Kaiser überhaupt keine ganzen Zeitungen, sondern nur angestrichene Ausschnitte liest, die später in Bücher geklebt werden.

Paris, 26. Aug. Eine Depesche aus Lyon meldet, daß in der Rhone ein Beutel gefunden worden ist, welcher ein Stück Papier enthielt, auf dem mit Bleistift Folgendes geschrieben stand: „Labori an Lorimer, Basel. — Nichts wird geschehen. Dreyfus ist unschuldig. Freiwilliger Selbstmord. Order ausgeführt." Der Beutel wurde der Polizei übergeben, bis jetzt ist aber keine Erklärung der Schrift versucht worden. Vielleicht handelt es sich um einen schlechten Scherz. Lorimer war Sekretär des Oberstlieutenants Henry und hat in Basel in der Schweiz Selbstmord begangen.

Die Sachlage in Paris.

Paris, 26. Aug. In der Rue Lafayette, St. Denis, kam es heute zu einem scharfen Renkontre zwischen Freunden und Gegnern von Dreyfus, wobei zwölf Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Während der vergangenen Nacht war in der Nachbarschaft des Hauptquartiers der Antisemiten-Liga, in welchem Guerin und seine Anhänger noch immer belagert werden, alles ruhig. Um 4 Uhr Morgens wurde aber plötzlich aus dem Dachfenster eine schwarze Fahne gehängt. Vor eingen Tagen hatte Guerin gesagt, daß im Falle seines Todes seine Genossen die schwarze Flagge aufhissen würden, da er aber um fünf Uhr seinen Wachtposten auf dem Dache wieder einnahm, so ist wahrscheinlich einer seiner Anhänger gestorben. Der Verkehr mit dem Hause ist noch immer streng verboten, und sogar die Inhaber gewöhnlicher Polizeipässe dürfen nicht in die Nähe desselben kommen.

Spät gestern Abend versuchte ein Berichterstatter des „Anti-Juif" Lebensmitel in die Festung zu schmuggeln, wurde aber von der Polizei daran gehindert. Guerin wurde wüthend und feuerte zwei Schüsse auf einen Polizisten ab. Dieselben trafen zwar nicht, aber der Zwischenfall dürfte den Gang der Ereignisse beschleunigen.

Fürstbischof Aicher und „Der Scheerer".

Innsbruck, 26. Aug. Hier ist die Freisprechung des Herausgebers des in Tirol weit verbreiteten Witzblattes „Der Scheerer" erfolgt. Derselbe hatte Anfangs Juli an den patriotischen Demonstrationen stark theilgenommen und war mit an der Verbrennung des Hirtenbriefes des Fürstbischof Dr. S. Aicher von Brixen betheiligt; er wurde deshalb wegen Herabwürdigung kirchlicher Einrichtungen in Anklagezustand versetzt.

In dem Hirtenbrief war, wie erinnerlich, die Betheiligung an der Sonnenwendfeier allen Katholiken verboten worden. Aber diesem Verbote wurde nicht allein keine Folge geleistet, sondern in ganz Tirol, Oberöstreich und in dem bairischen Oberlande wurde am Johannistage wie gewöhnlich das Johannisfeuer angesteckt und die Feier besonders festlich begangen. Eine patriotische Demonstration, die dann später, nachdem der Fürstbischof das weitere Halten und Lesen des „Scheerers" allen Gläubigen verboten hatte, in Gestalt eines Fackelzuges zu Ehren des Innsbrucker Dichters Adolph Pichler arrangirt wurde, gipfelte in der Verbrennung des Hirtenbriefes vor dem Kloster der Ursulinerinnen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Brand-Unheil.

Stralsund, 26. Aug. In dem Dorfe Tribsee, im Kreise Stralsund, hat eine schlimme Feuersbrunst gewaltigen Brandschaden angerichtet. Nicht weniger, als 18 Bauerngehöfte sind ein Raub der Flammen geworden, doch ist ein Verlust an Menschenleben glücklicherweise nicht zu beklagen.

Oberst Klobb, ein Elsässer.

Berlin, 26. Aug. Der im französischen Sudan erschossene französische Oberst Klobb, ist, wie schon sein Name andeutet, deutscher Abstammung. Er stammt aus Rappoltsweiler im Oberelsaß. Ein Bruder von ihm ist Direktor der dortigen Spinnerei Hofer & Co., seine Schwester ist an einen Liqueurfabrikanten in Metz verheirathet.

Lokalbericht.

Auch nicht bitter.

Ein Gebührenstreit in Evanston.

Die Evanstoner Bürger John Muno, John Davis, Fred. Kinney, C. G. Patterson, J. W. Dowden und Ellis Kraust hatten am Donnerstag in einem Bagatell-Prozeß vor dem Kadi O'Connell als Schöffen zu dienen. Es schien nicht ganz sicher zu sein, daß sie für ihre Mühewaltung auch die landesüblichen Gebühren erhalten würden, deshalb verstanden sie sich zur Abgabe ihres Wahrspruches auch erst dann, als der Stadtanwalt Wm. G. Norkett ihnen erklärte, daß er persönlich für ihre Bezahlung haften wolle. Als dann aber die sechs guten und weisen Männer ihre Entscheidung gefällt hatten, zu Gunsten der von Herrn Norkett vertretenen Seite natürlich, da nahm der Rechtsgelehrte eilends „Stock und Hut und thät' das Reisen wählen". — In schleunigster Gangart strebte er dem Bahnhofe von South Evanston zu. Die sechs Geschworenen aber waren nicht gesonnen, ihn ungerupft entkommen zu lassen. Mit dem Obmann Muno an der Spitze hasteten sie dem Advokaten nach und auf dem Bahnsteig stellten sie ihn zur Rede. Er aber fuhr sie mit harten Worten an und schalt sie habgierige Menschen, Blutsauger und Erpresser. Der gute Muno, welcher gegen diese Schmähungen zu protestiren versuchte, wurde von dem erzürnten Schriftgelehrten sogar mit einigen Streichen bedacht. Ehe Muno und seine Gefährten ihrerseits etwas gegen den schroffen Herrn Norkett zu unternehmen vermochten, war dieser auf den mittlerweile angekommenen Zug gesprungen, welcher ihn nun auf den Flügeln des Dampfes der Vergeltung entzog. Jetzt hat Muno aber vor Kadi Woods gegen Norkett eine Klage wegen thätlichen Angriffs angestrengt, und seine fünf Mitgeschworenen werden bei deren Verhandlung nach Kräften für ihn zeugen.

Läßt sich nichts nehmen.

Kadi Quinn verurtheilte heute den farbigen Eiswagenkutscher William R. McKillop wegen Diebstahls zu einer Geldstrafe von $25. Nachdem derselbe gestern den Eisschrank der No. 4321 Evans Ave. wohnhaften Frau B. F. Hetz gefüllt hatte, nahm er so ganz nebenbei eine auf einem Tische liegende 60 Cents enthaltende Geldbörse mit auf den Weg. Das wurde aber von dem 12jährigen Sprößling der Frau Hetz bemerkt, der dann auch seine Mutter von dem Geschehenen sofort in Kenntniß setzte. Frau Hetz machte sich darauf ohne Zögern auf die Verfolgung ihres Eislieferanten. Sie holte denselben denn auch bald ein, packte ihn am Kragen und hielt ihn so lange fest, bis ein Polizist zur Stelle kam. Der galante Richter unterließ es nicht, nachdem er sein Urtheil abgegeben hatte, der Klägerin sein Kompliment für ihre Thatkraft auszusprechen.

In Kraft getreten.

Der von Richter Smith am letzten Dienstag erlassene Einhaltsbefehl, wodurch das Buchmachen oder irgend welche andere Geldwetten auf dem Rennplatz in Hawthorne verboten sind, ist jetzt rechtskräftig geworden, nachdem Rudolf Heß aus Oak Park, auf dessen Ersuchen der richterliche Befehl bewilligt wurde, die erforderliche Bürgschaft in Höhe von $1000 gestellt hat. Das Verbot richtet sich gegen den „Harlem Jockey Club", die „Western Turfmen's Association" und deren 60 einzeln genannte Mitglieder. Diesen ist es verboten, weder selbst auf dem Rennplatz in Harlem zu wetten und das Buchmachen oder anderes Hazardspiel zu betreiben, noch dies Anderen zu gestatten. In der nächsten Woche wird über das Gesuch um Aufhebung des Einhaltsbefehls vor Richter Smith verhandelt werden.

* General-Postmeister Smith hat seine Einwilligung zur Errichtung von Post-Agenturen in den Gebäuden No. 1934 W. 103. Str. und No. 729 S. Halsted Str. gegeben.

* Die 9jährige Maggie Herrick fiel gestern vom Balkon der elterlichen Wohnung, No. 759 Milwaukee Ave., auf den Bürgersteig hinab und brach dabei das linke Bein.

* In Avondale ist gestern Nachmittag auf dem Grundstücke der Frau Lucy Parsons ein Feuer ausgekommen, durch welches der Pferdestall der Eigenthümerin zerstört wurde.

In Downers Grove.

Der anstößige Bierdurst des Gemeinde-Vorstehers.

In dem Vororte Downers Grove tobt heute Nachmittag ein Wahlkampf zwischen den „trockenen" und den „feuchten" Elementen der dortigen Bevölkerung. Den Anstoß zu der Katzbalgerei hat, ganz absichtslos und unbewußt, der Vorsteher der Gemeinde, Herr P. C. Gallup, gegeben. Dieser liebt es, zuweilen ein Gläschen Bier zu trinken, und deshalb läßt er sich in Abständen und nicht zu langen Zeiträumen eine Kiste Bier ins Haus bringen. Dadurch hat er das Mißfallen seiner dem Spirituosen-Genusse abgeneigten Nachbarn auf sich gezogen, welche besonders das üble Beispiel fürchten, das eine solche Gepflogenheit des Hauptes der Gemeinde auf die Glieder derselben haben möchte.

Pfarrer T. R. Green, der streitbarsten Einer unter den Vorkämpfern des Temperenzzwanges, erwirkte vor einigen Tagen gegen den Bierkutscher des Herrn Gallup, einen gewissen Albert Janowiak, einen Verhaftsbefehl, weil er sich angeblich gegen das örtliche Verbot des Ausschankes und des Verschleißes starker Getränke vergangen haben soll. Herr Gallup brachte dann die Sache im Gemeinderath zur Sprache und warf die Frage auf, ob man dem offenen Verschleiß von Spirituosen etwa dem heimlichen Suff vorziehe, wie er notorisch in verschiedenen Flüsterkneipen der Ortschaft betrieben werde. Es wurde darauf, um die Stimmung des Volkes zu erproben, von der Rathsversammlung beschlossen, heute eine Abstimmung darüber vornehmen zu lassen, ob der Großhandel mit Getränken — vom Kleinhandel, bezw. dem Ausschank ist keine Rede — künftig in Downers Grove gestattet werden solle oder nicht. — Die Siegesaussichten der „Feuchten" sind übrigens keine sehr glänzenden. Gestern Abend hat eine stark besuchte Wahlversammlung stattgefunden, in welcher sämmtliche Geistlichen der Ortschaft, darunter auch einige Deutsch-Amerikaner, gegen die beantragte Neuerung als gegen eine dräuende Gefahr für Zucht und Sitte gar grimmig geeifert haben.

Einhaltsbefehl gewährt.

Richter Chetlain hat heute auf Ersuchen der „Chicago & Milwaukee Electric Railway Co." einen temporären Einhaltsbefehl erlassen, wodurch es der Ortsbehörde von Winnetka verboten ist, von einer Theilstrecke der Bahn an Wilson Ave., zwischen Willow und 5. Str., welche von der Pfahlbrücke der Bahn gebildet wird, Besitz zu nehmen. In Begründung ihres Gesuches hatte die Bahngesellschaft geltend gemacht, daß die Ortsbehörde gedroht habe, von jenem im Ganzen 25 Fuß breiten Wegerecht einen fünf Fuß breiten Streifen Landes als ihr gehörig abzuschneiden. Infolge eines Irrthums des Dorfschreibers heiße es in der Freibrief-Ordinanz, welche die Gesellschaft von der Ortsbehörde erhalten habe, daß das Wegerecht entlang jener Straße nur 20 Fuß breit sein solle, während thatsächlich ein solches von 25 Fuß Breite bewilligt worden sei. Die Bahngesellschaft hat deshalb auch den Richter ersucht, den Dorfschreiber anzuweisen, den Wortlaut der Ordinanz entsprechend zu ändern.

Polizeigerichtliches.

Kadi Martin verschob heute das Verhör von Ed. Rasmussen, welcher von dem weiblichen Rechtsanwalt Frau Kate Kane Rossi des thätlichen Angriffs beschuldigt wird, bis zum 30. d. Mts.

Derselbe Richter ließ den Radler E. A. Starkweather, welcher die im Hause No. 2708 S. Park Ave. wohnhafte Frau Mary Nihill vor einigen Tagen überfahren hatte, ungestraft des Weges ziehen. Frau Nihill, welche nur unbedeutende Verletzungen davongetragen hatte, ist vollständig wiederhergestellt; sie hatte deshalb von einer Strafverfolgung Starkweathers abgesehen.

* Die Bureau-Räumlichkeiten der Erziehungs-Behörde im Schiller-Gebäude werden zur Zeit durch Verschiebung der Abtheilungswände in zweckmäßiger Weise umgemodelt.

* Herr James G. Spencer hat ein 505 bei 124½ Fuß großes Grundstück am Garfield Boulevard, zwischen Morgan und Peoria Str., für $90,000 an Herrn Charles H. Nix verkauft.

* In der Revierwache des Schlachthausbezirkes befinden sich der frühere Polizist Dennis Brown und ein gewisser J. H. Leetz in Haft, unter der Anklage, der „Peoples Electric Light Co." 160 Pfund Leitungsdraht entwendet zu haben. Die Verhandlung der Anklage ist auf nächsten Samstag anberaumt worden.

* Grundeigenthümer aus West Pullman protestiren im Superiorgericht gegen das eigenmächtige Vorgehen der Peoples Gas Light and Coke Co., welche dort die Straßen aufreißen läßt, um ihre Leitungsröhren zu legen, ohne die Einwilligung der Grundeigenthümer eingeholt zu haben. Die Beschwerdeführer stellen u. A. die gesetzliche Existenz-Berechtigung der Gasgesellschaft in Frage.

Der Chicago-Tag.

Große Vorbereitungen für das diesjährige Bankett des Marquette Klub.

Die Mitglieder des Marquette-Klub machen in diesem Jahre ganz besondere Anstrengungen, um aus ihrem jährlichen Chicago-Tag-Bankett, welches heuer am 7. Oktober gegeben werden soll, ein besonders glänzendes gesellschaftliches Ereigniß zu machen. Der hervorragendste Gast wird Präsident McKinley sein, dem eine Anzahl der bekanntesten Männer des Landes, wie der neue Kriegsminister Elihu Root und Andere, zur Seite stehen werden. Erzbischof Ireland von St. Paul wird über „Die amerikanische Republik" sprechen, Senator Charles W. Fairbanks von Indiana über „Die gegenwärtige Verwaltung" und James E. Boyd von North Carolina über „Republikanismus im Osten", während General Charles King von Wisconsin zugesagt hat, den Toast auf „Unsere Freiwilligen in Manila" zu beantworten. Als Chicagoer Redner wird sich Addison Ballard hören lassen. Er wird von „Old Chicago" erzählen, während H. J. Hamlin von Shelbyville einen Toast auf Illinois ausbringen wird.

Verkehrsstörung.

Die verschlafenen Passagiere eines mit gepreßter Luft betriebenen Straßenbahnwagens der N. Clark Str.-Linie wurden heute um 3 Uhr Morgens durch eine Explosion sehr unsanft aus dem Schlummer gerüttelt. Während der Wagen an der Elm Str. hielt, um vor dem dort gelegenen Maschinenhause neue Triebkraft einzunehmen, explodirte das Verbindungsrohr, vermittels dessen die gepreßte Luft in das Reservoir unter den Straßenbahnwagen geleitet wird, mit einem mächtigen Knalle. Da das gesprungene Rohr nicht gleich ersetzt werden konnte, so mußten Pferde bis zur Aufnahme des regelmäßigen Tagesverkehrs aushelfen.

Muß selbst daran glauben.

Die zuständigen Behörden in Washington haben sich geweigert, die Rechnung für die kostbaren Möbel zu bezahlen, welche Postmeister Gordon für sein Arbeitszimmer im hiesigen Postamt angeschafft hat. Gordon behauptet, er wäre nur deßhalb etwas extravagant gewesen, weil er erwarte, daß ihn Präsident McKinley, Staatssekretär Gage, Generalpostmeister Smith und andere hochgestellte Persönlichkeiten während ihres hiesigen Aufenthaltes im Oktober einen Besuch in seinem Bureau abstatten werden.

Gefährlicher Bursche.

Vor Polizeirichter Hall stand heute ein gewisser Morris Bullia, angeklagt, die im Hause No. 3322 Indiana Ave. wohnhafte Frau L. Harris und Frau A. Kohn mißhandelt zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte in dem Hause um ein Paar alte Schuhe bettelte, und weil seinem Verlangen nicht nachgegeben wurde, die beiden Frauen niederschlug und ihnen mehrere Fußtritte versetzte. Der rohe Patron wanderte auf längere Zeit in die Bridewell.

Gut davongekommen.

Mit knapper Noth ist gestern Abend der No. 633 W. Erie Str. wohnhafte Zimmerkellner Frederick M. Towde dem Tode entronnen. Towde beugte sich im zweiten Stockwerke des „Gault House", wo er angestellt ist, zu weit über den Fahrstuhlschacht, verlor das Gleichgewicht und stürzte in das Erdgeschoß hinab. Glücklicherweise fiel er auf einen Haufen Lumpen und blieb infolge dessen ganz unverletzt.

Selbstmordversuch.

Nach einem Streite mit ihrer Schwiegermutter verschluckte gestern Frau Marie Groß in ihrer Wohnung, No. 309 W. 16. Str., in selbstmörderischer Absicht eine Quantität Karbolsäure. Ein sofort herbeigeholter Arzt brachte die Verzweifelte außer Lebensgefahr.

Kurz und Neu.

* An Grand und California Avenue fiel gestern Elias Marshall, ein bei der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn angestellter Kohlenschaufler, so unglücklich von einem Straßenbahnwagen herab, daß er sich schwere Verletzungen am Rückgrat zuzog. Der Verunglückte wohnt im Hause No. 453 Rice Str.

* Der Fuhrmann Frank Cook, Nr. 604 Noble Str., ist heute auf dem Heumarkt von einem griechischen Obsthöker, gegen dessen Karren er angefahren war, durch einen Messerstich verwundet worden und hat nach dem County-Hospital geschafft werden müssen. Der Grieche ist entflohen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und warm heute, während der Nacht und Sonntag; Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Schön und warm heute, während der Nacht und morgen; Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 9 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Die Ellwoods.

Alonzo Ellwood von Sycamore im Lukas Hospital gestorben.

Im Lukas-Hospital, wohin man ihn zwecks besserer Pflege aus seinem Wohnort Sycamore in De Kalb County gebracht hatte, ist in vergangener Nacht der reiche Kaufmann Alonzo Ellwood gestorben. Derselbe war 76 Jahre alt geworden und hatte sich bis zum vorigen Jahre, wo ihn ein Grippe-Anfall darniederwarf, stets des besten Wohlseins erfreut. Von der Grippe aber hatte er sich nie wieder ganz erholt, und dieselbe wird jetzt von den Aerzten, welche ihn im Hospital behandelt haben, auch als mittelbare Todesursache bezeichnet.

Die Familie Ellwood wanderte zu Anfang der Dreißiger Jahre aus den Neu-England-Staaten nach Zentral-Illinois ein. Sie brachte kein großes Vermögen mit, wohl aber dreizehn Kinder, die zu gesunden, starken und intelligenten Menschen heranwuchsen. Von den Söhnen sowohl als auch von den Töchtern war keiner und keine unter sechs Fuß hoch, und weniger als 200 Pfund hat kein Mitglied dieser Familie gewogen. Und ihr Gewicht haben die Ellwoods in ihrer neuen Heimath nicht nur physisch geltend gemacht. Isaac Ellwood ist zur Zeit Vorsitzer des Exekutiv-Ausschusses der „American Steel and Wire Co.", d. h. er nimmt eine der hervorragendsten Stellungen in der Stahl-Industrie des Landes ein. Reuben Ellwood vertrat den Wohnbezirk der Familie lange im Bundes-Kongreß und auch die anderen Brüder thaten sich fast alle in dieser oder jener Weise hervor. Der nun verstorbene Alonzo Ellwood erwarb durch kaufmännische Unternehmungen ein großes Vermögen und stand in hohem Ansehen unter seinen Nachbarn, hat sich aber selber nie um ein politisches Amt beworben. Dagegen war er lange Staats-Großmeister des Odd Fellow-Ordens. — Von den dreizehn Kindern sind jetzt nur mehr zwei am Leben. Alonzo Ellwood hinterläßt nur ein Kind, die Gattin des in Chicago wohnhaften Herrn J. Sherman Root.

Feuer in La Grange.

In der Vorstadt La Grange ist heute Vormittag in Folge einer Gasolin-Explosion hinter dem Spezereigeschäft von Wm. Fehrmann, an der Burlington Avenue, ein Feuer zum Ausbruch gekommen, das einen Schaden von etwa $15,000 angerichtet hat. Nur dem raschen Eintreffen der Feuerwehr von Berwyn, welche zu Hilfe gerufen worden war, ist es zu verdanken, daß die Feuersbrunst nicht einen noch größeren Umfang angenommen hat. Der angerichtete Schaden vertheilt sich auf nachgenannte Personen: Wm. Fehrmann; Darlon & Co., Spezereigeschäft; John Blaser, Eisenwaaren-Handlung; Blount & Burns, Fleischladen; W. C. Hunter, Weißwaaren; J. H. McGrew, Apotheke.

Das Postamt war ebenfalls bedroht, und die Töchter des Postmeisters Starkweather legten große Geistesgegenwart an den Tag, indem sie vor dem eindringenden Rauch nicht die Flucht ergriffen, sondern zunächst die Postsachen in Sicherheit brachten. Ortsvorsteher Sacriste sorgte in ähnlicher Weise für das Gemeinde-Archiv.

Aus dem Coronersamt.

An der 119. Str. wurde heute am frühen Morgen ein gewisser James Osonton durch einen Zug der Michigan Zentral-Eisenbahn überfahren und dabei auf der Stelle getödtet. Die Leiche des Verunglückten ist vorläufig in der Morgue in Pullman aufgebahrt worden.

Im elterlichen Hause No. 1392 Lexington Ave. ist heute die anderthalbjährige Catherine L. Ryan den Verletzungen erlegen, welche sie sich vor einer Woche zugezogen hatte, indem sie aus dem Fenster auf den Bürgersteig hinabstürzte.

Der No. 55 Ontario Str. wohnhaft gewesene John Heiser ist in der letzten Nacht im County-Hospital während eines epileptischen Anfalles gestorben. Der Verschiedene litt seit längerer Zeit an Epilepsie.

Waren einsichtsvoll.

Die Kontraktoren, welche den Bau des neuen Bundesgebäudes ausführen, haben ihren Eisengerüst-Arbeitern, welche mit einem Streik drohten, einige Zugeständnisse gemacht. Heute wurden große Holzplanken über die eisernen Querbalken des 4. Stockwerkes gelegt, um auf diese Weise einen interimistischen Fußboden herzustellen; dadurch wird die Lebensgefahr der Arbeiter bei der weiteren Aufstellung der eisernen Träger u. s. w. um ein Bedeutendes vermindert.

* Frau Anna Bollin, welche behauptet, begründeten Anspruch auf eine Millionen-Erbschaft in Philadelphia zu haben, trotzdem aber vollständig mittellos hier anlangte, hat bei der No. 3751 Lake Ave. wohnhaften Frau Ella B. Root als Gesellschafterin Unterkunft gefunden. Frau Root will für sie einen Advokaten engagiren und ihr nach Kräften zur Erlangung ihres Erbes behilflich sein.

Leset die „Sonntagpost".

Damen!

Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Magit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden."

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Breßler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.

Demokratische Wirren.

Der Vorsteher des demokratischen Preßbureaus setzt sich auf die Hinterbeine.

Kentuckys Wahlkampf.

Hiesige reguläre und Altgeld-Demokraten beabsichtigen, ihren Einfluß im Blaugras-Staat auszuüben.

Roger Sullivans Resolution.

Neues Holzpflaster.

Der Vorsitzende des demokratischen National-Preßbureaus, P. J. Devlin, scheint nicht geneigt zu sein, so ohne Weiteres von seinem Amt zurückzutreten. Devlin beabsichtigt jedenfalls, einen gewissen Druck auszuüben und dem Exekutiv-Komite Schwierigkeiten zu bereiten. Das beweist auch seine neueste Handlungsweise, indem er angeordnet hat, daß freie Anzeigen des Unterausschusses für Mittel und Wege in den Landzeitungen nicht mehr veröffentlicht werden sollen. Zu gleicher Zeit haben sich auch die Vertreter von Gouverneur Altgelds Organisation geweigert, dem Bureau für Mittel und Wege die Komiteliste der Chicago-Platform-Demokraten zu übermitteln, und zwar mit der Betonung, daß es nicht Sache der Organisation sei, die Miethe und das Gehalt des Herrn Cook und seinen Kollegen bezahlen zu helfen.

Um nun Klarheit in diese Wirren zu bringen, wird wahrscheinlich der Vize-Vorsitzende des demokratischen National-Komites, Ex-Gouverneur Stone von Missouri, persönlich nach Chicago kommen und eine Reorganisation der verschiedenen Unterausschüsse vornehmen müssen. Seine erste Handlung dürfte dann wahrscheinlich die Absetzung Devlins sein; ob derselbe sich aber der Entscheidung fügen wird, bleibt eben noch abzuwarten.

* * *

Es gilt jetzt das Gerücht, daß das demokratische Staats-Zentral-Komite wahrscheinlich sich noch thatkräftig in den Kentucky'er Gouverneurs-Wahlkampf einmischen wird. Es sollen eine ganze Anzahl Redner von Illinois nach Kentucky gesandt werden, um für den Kandidaten Goebel, der von den dortigen Regulären ausgestellt worden ist, „Stumpreden" zu halten. Auf der anderen Seite werden dann Ex-Gouverneur Altgeld und einige seiner Getreuen ebenfalls die Reise nach Kentucky antreten, um ihrerseits gegen Goebel zu „stumpen."

* * *

Dem republikanischen Staats-Haupt-Quartier stattete gestern Benjamin B. Hampton, ein bekannter republikanischer Politiker von Galesburg, Ill., einen Besuch ab. Ueber die Sachlage in seinem Heimaths-County, Knox, befragt, äußerte sich Herr Hampton dahin, daß die dortigen Republikaner gern den Kongreßabgeordneten George Prince für das Gouverneursamt nominirt zu sehen wünschten, aber keineswegs den jetzigen Gouverneur Tanner; ihre zweite Wahl sei Herr W. J. Calhoun.

* * *

Roger C. Sullivan, ein ausgesprochener Golddemokrat während des letzten Präsidenten-Wahlkampfes, der aber wieder reumüthig in den Schooß der „Regulären" zurückgekehrt ist, wird in der nächsten Sitzung des demokratischen County-Zentral-Komites einen Beschluß einbringen, in welchem alle Abtrünnigen der Partei aufgefordert werden sollen, unverzüglich zur alten regulären Fahne zurückzukehren. Der Wortlaut des Beschlusses soll ziemlich allgemein abgefaßt werden, er wird sich aber hauptsächlich an die Golddemokraten und an diejenigen Anhänger Altgeld's richten, welche den Ex-Gouverneur während der verflossenen Bürgermeister-Kampagne unterstützt haben.

* * *

Die städtischen Zivildienst-Kommissäre haben den Korporationsanwalt Walker um ein Gutachten ersucht, ob die Stellungen des Hilfs-Oberbaukommissärs Sturm, und des Gasinspektors O'Brien nicht auch den Zivildienstregeln unterworfen sein sollten. Es ist bisher angenommen worden, daß diese beiden Aemter, deren Inhaber vom Bürgermeister ernannt und vom Stadtrath bestätigt werden sind, außerhalb des Machtbereichs der Zivildienstbehörde ständen. Diese behaupten jetzt aber, beide Aemter seien ihr untergeordnet, und da hätte der Bürgermeister nicht das Recht, Ernennungen für dieselben zu machen.

* * *

Die Sachverständigen, welchen die Untersuchung der Bücher des flüchtig gewordenen Schulraths-Sekretärs Graham übertragen worden ist, haben ihren Schlußbericht immer noch nicht eingereicht. Die Herren haben eben doch noch mehr Unregelmäßigkeiten in den Büchern entdeckt, und sie glauben jetzt, daß Graham außer dem schon vor Beginn der eigentlichen Untersuchung entdeckten Fehlbetrag von $34,500 weitere $1,000 in kleineren Summen unterschlagen hat.

* * *

Das Bau- und Grundeigenthums-Komite der städtischen Schulbehörde hat sich bereit erklärt, die Wood Str., zwischen Congreß und Harrison Str., mit „Kreosote"-Holzklötzen pflastern zu lassen. Die Schulbehörde ist im Besitz des Grundeigenthums entlang der einen Seite dieses Theiles von Wood Str., und das County-Hospital, bezw. die County-Behörden, sind im Besitz der gegenüberliegenden Seite. Die Art der Pflasterung, welche hier $3.50 per Yard kosten wird, soll sich in Europa sehr bewährt haben.

* * *

Die Zwistigkeiten, welche zwischen den Steuer-Assessoren und den Mitgliedern der Revisionsbehörde ausgebrochen sind, scheinen nicht ganz leicht beigelegt werden zu können. Die Assessoren behaupten, daß die Revisionsbehörde, um sich beim Publikum lieb Kind zu machen, die Art der Einschätzungs-Kommission in vielen Fällen lächerlich gemacht habe, und daß die Revisoren außerdem die Erhöhung der Einschätzung vielfach auf ihr eigenes Konto gesetzt hätten, obgleich sie, die Assessoren, selbst schon vorher eine Erhöhung vorgenommen hätten. Die Mitglieder der Revisionsbehörde haben darauf geantwortet, daß sie sich auf das Gedächtniß und die Notizen der Clerks verlassen mußten, während die Assessoren die Behauptung aufstellen, daß die Revisionsbehörde jederzeit Einsicht in die gedruckten Listen u. s. w. nehmen konnte, wie sie von den Steuereinschätzern angefertigt worden sind. Jetzt sind aber die Assessoren noch einen Schritt weiter gegangen, indem sie die Erklärung abgegeben haben, daß die Mitglieder der Revisionsbehörde auch durchaus nicht unfehlbar zu sein scheinen, sonst würden sie nicht, wie das thatsächlich geschehen, die beschworene Selbst-Steuereinschätzung mehrerer Personen und Firmen herabgesetzt haben.

Die Revisionsbehörde beschäftigte sich gestern mit den Steuerlisten von Privat-Klubs und von Getreide-Kommissionshändlern. Es wurden keine wesentlichen Abänderungen hinsichtlich der von den Assessoren berichteten Steuereinschätzung vorgenommen.

* * *

Die Drainage-Kommissäre sind sehr darüber aufgebracht, daß die Kanalarbeiten in Joliet so langsam fortschreiten. Kontraktor Byrne, von der Firma Gahan Byrne, gibt als Entschuldigungsgrund hierfür an, daß es unmöglich sei, eine genügende Anzahl von Arbeitern zu bekommen, weil gerade dort besonders viel Zement-Arbeiten vorgenommen werden müßten, und Zementarbeiter hätten viel an Augenkrankheiten zu leiden. Es sollen nun auf irgend eine Weise Mittel und Wege gefunden werden, um auch diese Strecke der großen Kloake rechtzeitig fertigstellen zu können.

Friedrich der Große

sagte vom Kaiser Joseph II. von Oesterreich, derselbe wolle immer schon den zweiten Schritt thun, bevor er den ersten gemacht habe. Derlei Josephe giebt es genug unter den Kranken, welche mit Hämorrhoiden behaftet sind. Ohne den ersten Schritt der Ueberlegung zu thun, daß es nur ein einziges zuverlässiges Heilmittel gibt, nämlich Dr. Silsbee's Anakesis, laufen sie in ihrer Noth gleich von einem zum andern Quacksalber, um nach langer unnöthiger Qual schließlich doch noch zur ersten Ueberlegung, zu Silsbee's Anakesis, zu greifen und Heilung zu finden. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. di,do,sa

Ein Geschäft.

Vor Friedensrichter Dooley wurde gestern über die Klage verhandelt, welche ein gewisser Patrick A. Curtaney gegen den früheren städtischen Gas-Inspektor M. M. O'Connor auf Rückerstattung einer Geldsumme in Höhe von $200 anhängig gemacht hatte. Curtaney behauptete, er habe dem Verklagten, als ihm eine Stelle im städtischen Gas-Inspektionsbureau versprochen hätte, einen Check im Betrage von $100 gegeben und später weiterhin $100 in Baar als Beitrag für den Kampagnefond gezahlt. O'Connor habe ihm zugesichert, daß er — Curtaney — als Entgeld keine politischen Abgaben werde entrichten müssen, während er in städtischen Diensten stehe. Das Geld sei jedoch nicht von O'Connor an jenen Fonds abgetragen, sondern für seinen eigenen Gebrauch verwendet worden. Curtaney verlangte die Rückerstattung der $200, weil O'Connor, der damals noch Vorsteher des städtischen Gas-Inspektions-Bureaus war, das ihm angeblich gemachte Versprechen nicht erfüllte. — Bei den gestrigen Verhandlungen legte der Kläger einen von ihm ausgestellten und mit dem Namen „M. M. O'Connor" indossirten Check im Betrage von $100 als Beweismaterial vor. Der Kassirer der Bank, bei welcher der Check eintassirt worden war, bekundete jedoch, daß es nicht die Unterschrift des Verklagten war, worauf Curtaney die Klage zurückzog.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Marschordre für das 30. Regiment.

General Anderson, Befehlshaber des Kriegsdepartements der Seeen, welcher in Washington weilt, hat den Oberst Gardener telegraphisch benachrichtigt, daß das von ihm kommandirte 30. Infanterie-Regiment sich bereit halten soll, spätestens am 5. September nach den Philippinen-Inseln abzugehen. Der Oberst telegraphirte zurück, Alles sei für diese Eventualität vorbereitet, sodaß das Regiment innerhalb 24 Stunden zur Abfahrt bereit stehen werde. Die Ordre aus Washington erfolgte auf Grund des günstigen Berichtes, welchen Generalinspektor Huggins über die Kriegsfertigkeit des 30. Regiments an den Kriegssekretär gesandt hatte.

Zu dem Regiment hat der Staat Illinois 686 Mann, Michigan 486, Indiana 65 und Wisconsin 35 Rekruten gestellt. In Chicago wurden 300 Mann angeworben, wovon 215 bereits in Milizregimentern gedient haben.

* Der Schankwirth M. J. Dolan, Ecke W. 12. Straße und Western Ave., welcher sich kürzlich mit den Detektives Dodd und Trafton weidlich herumgeprügelt hat, als diese Beamten auf Lotterie-Automaten Beschlag legten, die in Dolans Wirthschaft aufgestellt waren, wurde gestern im Polizeigericht von der doppelten Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und des Betriebs von Lotterie-Automaten freigesprochen. Die beiden Detektive erschienen nämlich nicht rechtzeitig im Gericht, um die Anklagen zu vertreten.

Für den Herbstfest-Fonds.

34 Stadtväter am Sammel-Komite. — Dreier-Ausschüsse werden in den Wards die Geldleute um Beiträge angehen. — Was für die Ausschmückung des Geschäftstheiles der Stadt gethan werden wird.

Das Herbstfest wird Geld unter die Leute bringen. Die Geschäftswelt der Stadt wird den Vortheil, der andere Theil der Bewohnerschaft das Vergnügen von den geplanten großartigen Veranstaltungen haben. Für das Vergnügen, wie für den ermöglichten Vortheil müsse aber Entgelt geleistet werden. Eine Beisteuer zum Fest-Fonds sei die einzige praktische Form dieses Entgelts. So wurde gestern in der Versammlung argumentirt, welche Mitglieder des Finanz-Ausschusses der Herbstfest-Behörde mit dem stellvertretenden Mayor Walker und mehreren Stadtvätern abgehalten haben. Herr Walker unterbreitete seine Namensliste von je einem Alderman und zwei bekanten Politikern jeder Ward — einem Dreier-Komite, das für das Herbstfest mit dem Klingelbeutel in der Hand bei allen großen und kleinen Kapitalisten und allen größeren und kleineren Geschäftsleuten in seiner Ward vorsprechen soll — die er mit Zustimmung des Bürgermeisters Harrison zusammengestellt hatte. Diese Liste wurde mit Dank entgegengenommen. Im Laufe des heutigen Tages werden die Mitglieder der 34 Sammel-Ausschüsse brieflich freundlichst ersucht werden, unverzüglich die von ihnen erwartete Thätigkeit zu entfalten. Robert T. Lincoln, Präsident der „Pullman Palace Car Co.", hat gestern im Namen dieser Gesellschaft $1000 für den Festfonds gezeichnet. Der Fonds ist dadurch knapp auf die Hälfte der Summe von $100,000 gebracht worden, die für die Vorbereitungen zum Fest verwendet werden soll. Das Dekorations-Komite hat gestern Kontrakte im Gesammtbetrage von $18,000 für die Ausschmückungswerk im Geschäftstheile der Stadt vergeben, damit wird aber nur ein Theil der fabelhaften Prachtentfaltung, welche den staunenden Chicagoern und den noch mehr staunenden Besucherschaaren, die aus dem Lande erwartet werden, während des Herbstfestes im Geschäftstheile der Stadt in die Augen stechen wird, besorgt werden können. Für die Errichtung eines großen Triumphbogens, an State- nahe Van Buren Str., und zweier Schmucksfeiler, an State- nahe Lake Str., wurde dem Bauunternehmer R. D. Smith gestern $5800 und dem Bildhauer Lorado Taft für die plastischen Verzierungen des Triumphbogens $1500 bewilligt. Am nächsten Dienstag werden die Kontrakte für die künstlerische Ausführung und für die Aufstellung von Kolonnaden, die an der State, von Lake bis Kongreß Str., errichtet werden sollen, vergeben werden. Die Gesammtkosten der Ausschmückung des nämlichen Theiles der State Str. für das im Vorjahre gefeierte Friedensfest hatten knapp $6000 betragen. Welche Prachtentfaltung wird da für das Herbstfest wohl ins Werk gesetzt werden, wenn so schwere Summen dafür verausgabt werden? Auch die Entfaltung von Schauwägen in der Industrie-Parade soll Alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Eine plastische Nachbildung des „Schlachtschiffes „Olympia" mit dem Helden von Manila auf der Kommandobrücke und mit symbolischen Figuren, welche die amerikanische Flotte verherrlichen, ihm zu Füßen, soll den Schmuck des Hauptwagens bilden. Fort Dearborn, das Chicagoer Feuer und andere Hauptmomente aus der Entwicklungsgeschichte der Stadt sollen auf diesen Schauwägen ebenfalls bildlich dargestellt werden.

* Es bedarf einer kleineren Menge der „T. & T." Marke Kaffee für eine Mahlzeit, als von irgend einer anderen Sorte, denn sie hat ihre ganze natürliche Stärke.

Verlangt Schadenersatz.

Frau Anna McPaulson hat im Superior-Gericht gegen die „Central Lumber Co.", „Union Pressed Brick Co.", „Harlem Brick Co." „Calehorman Mfg. Co.", W. A. Scace & Co. und die H. Kipley & Co. eine Schadenersatzklage in Höhe von $80,000 anhängig gemacht. In der Klageschrift ist angegeben, die Verklagten hätten von Frau Paulson den Kontrakt für die Errichtung mehrerer Gebäude auf den Baustellen No. 3529—3535 Ellis Ave., übernommen und sich verpflichtet, die Bauten im Jahre 1897 fertig zu stellen. Infolge des Kontraktbruches der genannten Gesellschaften seien die Gebäude jedoch erst im vorigen Monat fertig gestellt worden, wodurch der Klägerin großer pekuniärer Schaden entstanden wäre.

Des Einbruchs beschuldigt.

In der Stanton Ave.-Polizeistation befinden sich zwei Männer, Namens James Parks und Alonzo Hall, unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls hinter Schloß und Riegel. Die Arrestanten sind beschuldigt, in das Lagerhaus von C. B. Scott, Nr. 3132 Cottage Grove Avenue, eingebrochen zu sein und dort aufgespeicherte Möbeln im Werthe von $300 gestohlen zu haben. Die gestohlenen Sachen wurden in mehreren Trödelläden der Süd-Seite aufgefunden. Die beiden haben angeblich ihre Schuld eingestanden.

* Die Verhandlung der Anklage gegen den des Mordangriffs beschuldigten Michael Gallery wurden gestern im Chicago Avenue-Polizeigericht bis zum 1. September verschoben. Der Angeklagte geriet vor mehreren Wochen an Institute Place mit einem gewissen Alfred Fischer in einen Streit, im Verlaufe dessen er seinem Gegner eine Schußwunde am rechten Bein beibrachte.

Wie nervöse Frauen

Die drückende Hitze des Sommers ertragen.

Fräul. Holland, die berühmte Opernsängerin von England, sagte in einer kürzlichen Unterredung:

„Ich glaube nicht, daß ich die amerikanischen Sommer aushalten könnte, wenn es nicht Pe-ru-na gäbe. Wie Sie wissen, singe ich in der Oper und das hat seine Schwierigkeiten wegen der vielen Proben und den Mühseligkeiten des öfteren Wechsels der Garderobe. Und die Anstrengung des Singens im Freien, welches, wie ich fürchtete, meine Stimme ruiniren würde, aber Dank dem Pe-ru-na finde ich, daß sie sich in gutem Zustande erhält. Sie wissen ja selbst, wie heiß es im Ankleidezimmer ist und können sich vorstellen, wie der Wechsel von dieser Atmosphäre zu der auf der Bühne plötzlich Heiserkeit verursachen kann. Ich bin überzeugt, daß meine Gesundheit wunderbar gut ist, angesichts all' dieser widrigen Zustände, und ich verdanke dies all' dem Pe-ru-na."

Fräul. Maude Holland.

Der obige Brief wurde geschrieben, nachdem Fräul. Holland erst wenige Wochen in diesem Lande war. Sie kam frisch von drüben, wo sie Lorbeeren als Maid Marion in Robin Hood geerntet hatte an siebenzig Abenden im Prinz of Wales Theater.

Wenn die Schleimhäute welk und ungesund werden, so erzeugt dies einen Körperzustand, bekannt als systematischer Katarrh. Pe-ru-na ist das einzige Mittel für diesen Zustand. Seine Kuren sind prompt und dauernd. Leute von Europa, welche wegen geschäftlichen Angelegenheiten den Sommer in den Ver. Staaten verbringen müssen, finden in Pe-ru-na ihren einzigen Verlaß. — Frl. Soyer sagt in einem kürzlichen Briefe an Dr. Hartmann: „Letztes Jahr war ich sehr krank und konnte kaum meinen Pflichten als Lehrerin nachkommen. Nachdem ich drei Flaschen Pe-ru-na gebraucht, war meine gewöhnliche Gesundheit vollständig wiederhergestellt."

Frl. Johanna Soyer, Lehrerin in Oakley Ave. Schule in Chicago, Ill.

Die amerikanischen Sommer sind viel heißer wie die europäischen. Leute, die im Sommer von Europa in dieses Land kommen, finden es fast unmöglich, die Anforderungen unseres Klimas auszuhalten. Wir haben nicht nur heißes Wetter, sondern sehr schwüles Wetter. Nur Leute mit der allerbesten Gesundheit sind im Stande, während der Sommerhitze etwas zu leisten. Mit reiner thätiger Haut und gesunden Schleimhäuten kann eine Person dem Wetter trotzen, ob es heiß oder kalt ist. Häufiges Baden erhält die Haut, wie sie sein sollte. Pe-ru-na erzeugt gesunde Schleimhäute. Pe-ru-na ist das einzige systematische Katarrhmittel, das bis jetzt existirte. Es giebt kein Substitut. Besteht auf Pe-ru-na. — Schickt nach einem freien Buch von Vorträgen über Katarrh, geschrieben von Dr. Hartman. Adresse: The Pe-ru-na Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Bedenken Sie, daß Cholera Morbus, Kinder Cholera, Sommerkrankheit, biliöse Cholik, Diarrhoea und Ruhr alle miteinander Katarrh der Eingeweide sind. Katarrh ist der einzige richtige Name für diese Krankheiten und Pe-ru-na ein absolutes Eigenmittel für dieselben, die so allgemein im Sommer vorherrschen. Während einer Praxis von über 40 Jahren verlor Dr. Hartman nicht einen einzigen Fall von Kinder-Cholera, Ruhr, Diarrhoea oder Cholera-Morbus, und sein einziges Mittel war Pe-ru-na. Diejenigen, welche weitere Einzelheiten zu erfahren wünschen, sollten nach einem freien Exemplar von „Sommer-Katarrh" schicken. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Für den Dewey-Heim-Fonds sind bis jetzt im Ganzen $19,843 eingegangen.

— Die Walzmühle der „Albany Tube Works", in Muncie, Ind., ist durch Feuer um $20,000 beschädigt worden.

— Aus Eifersucht hat in Waukesha, Wis., der Zimmermann George Eckert seine Gattin umgebracht. Er lieferte sich gleich darauf selbst der Polizei aus.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt betrug zur Zeit 275,921,284, wovon $246,331,845 auf die Goldreserve entfallen.

— In West Superior, Wi., sind die Schmiedegesellen in den Wagen-Reparaturwerkstätten der Eastern Minnesota-Bahn zur Erzwingung eines höheren Lohnes an den Streik gegangen.

— Auf dem National-Konvent der Feuerwehrchefs wurde J. P. Quigley, von Syracuse, zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Die nächste Konvention findet in Charleston statt.

— Dr. J. H. Hubbell, ein bekannter Arzt aus Naponee, Nebr., wird seit Anfangs der Woche vermißt. Man befürchtet, daß er irgend einem dunklen Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

— Ex-Gouverneur Samuel Merrill, von Iowa, ist in Los Angeles, Cal., von einem Schlaganfall betroffen worden. Man glaubt nicht, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

— Auf einer Farm in der Nähe von Elkhart, Indiana, wurden versteinerte Theile eines Mastadons aufgefunden, das anscheinend dem paläozonischen Zeitalter angehört hat.

— William H. Bodwell, der ehemalige Präsident der „International Typographical Union", ist in Whitehall, N. Y., im Alter von 67 Jahren gestorben.

— In Marion, Ill., hat ein gewisser Charles Geld den Farmer Henry Howell nach kurzem Streit erschossen. Der Mörder bewerkstelligte seine Flucht und ist bis jetzt noch nicht eingefangen worden.

— Richter William R. Grover, ein naher Verwandter des Staatsministers Hay, ist in Warsaw, Ill., auf offener Straße entseelt zusammengebrochen. Ein Schlagfluß bereitete seinem Dasein ein jähes Ende.

— Die aus Chicago stammende Zirkus-Reiterin Maude Roselle ist in Dawson City von einem ihrer Anbeter, Harry Davis mit Namen, erschossen worden. Der Thäter beging gleich nachher Selbstmord.

— In Muskegon, J. T., haben die Mörder Cyrus A. Brown und Matthew Craig ihr Verbrechen am Galgen gebüßt. Es war dies die erste gesetzliche Hinrichtung weißer Männer im Indianer-Territorium.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat dem General-Konsul Rose, in Apia, Samoa, den Rothen Adlerorden 3. Klasse verliehen.

— Der Wiener Hofopperndirigent Hans Richter hat seinen Vertrag mit der Hoftheater-Intendanz um fünf Jahre verlängert.

— In London ist der Chef der wohlbekannten Verlags-Firma Routledge & Sons, Edmund Routledge, plötzlich aus dem Leben geschieden.

— In der Grafschaft Inverneshire, England, wüthet ein großer Waldbrand, der bereits viele Quadratmeilen prächtigen Waldbestandes eingeäschert hat.

— Zuverlässigen Berichten zufolge, die aus Chili eingetroffen sind, haben die neulichen Stürme in jenem Lande einen Schaden von etwa 8 Millionen Dollars angerichtet.

— In ganz Serbien werden Zirkulare verbreitet, welche die Entthronung und Verbannung des Königs Alexander verlangen und den Ex-König Milan als Serbiens Zerstörer bezeichnen.

— In Klagenfurth ist gestern zu neuen Ruhestörungen gekommen, wobei eine Anzahl von Personen verletzt und zahlreiche Andere in Haft genommen wurden.

— Obwohl nach den letzten Berichten die Pest in Astrachan, Rußland, nicht die Beulenpest ist, sondern eine mildere Art, hat die rumänische Regierung den Befehl gegeben, die russisch-rumänische Grenze abzusperren.

— Ein soeben erlassener Ukas des Zaren führt ein wichtiges neues Unterrichtssystem für die Kinder des Adels, der Großgrundbesitzer und der Beamten ein. Durch dasselbe soll der Verkehr dieser Kinder mit den anderen Volksklassen thunlichst verhindert werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Francisco: Uramas aus dem Beringsmeer, Alameda von Sydney.

Liverpool Cymric von New York, Derbyshire von Boston.

Boston: New England von Liverpool.

New York: St. Louis von Southampton und Cherbourg.

Abgegangen.

Cherbourg: Augusta Victoria von Hamburg über Southampton nach New York.

San Francisco: China nach Hongkong.

Lokalbericht.

Zog angeblich den Kürzeren.

Beim Superior-Gericht hat Harris Wolf, ehemals Hauptinhaber der Firma H. Wolf u. Co., den Antrag gestellt, die Auflösung der genannten Firma rückgängig zu machen und einen Massenverwalter für dieselbe einzusetzen. Der Kläger gibt an, er habe das Geschäft vor zwanzig Jahren gegründet und zu hoher Blüthe gebracht. Vor mehreren Jahren hätte er die Gebrüder Lyon, seine Schwäger, in seinem Geschäft angestellt und sie später zu Theilhabern gemacht. Als im Jahre 1895 das Waarenlager der Firma im Hause No. 250 Madison Str. ein Raub der Flammen geworden wäre, sei er aus der Firma gegen eine Entschädigung von $75,000 ausgeschieden, worauf das Geschäft unter dem Namen Lyon Bros. fortgeführt wurde. Erst später habe er erfahren, daß er bei dem Handel gehörig übers Ohr gehauen worden sei, da ihm auf seinen Antheil mindestens $50,000 mehr zugekommen wären. In der Klageschrift ist hervorgehoben, daß der Kläger ein alter Mann und der englischen Sprache nicht mächtig sei.

Erster G. A. R. Kamerad:

„Gehst Du zum Encampment, via der Baltimore & Ohio Bahn mit uns?"

Zweiter G. A. R. Kamerad:

„Natürlich. Es kostet nur $16.45 für die Rundfahrt nach Philadelphia, haben eine Fahrt am Tage durch die berühmten Schlachtfelder und können uns eine Weile in Washington aufhalten." —sa

Dr. Rosencranz kam nicht.

Der Inquest über den Tod von Annie Hansen noch nicht beendet.

Die Untersuchungen, welche Hilfs-Coroner Bach mit Hilfe der Polizei von der Stanton Ave.-Revierwache angestellt hat, um darüber Aufklärung zu erlangen, ob das Gerücht, daß das Melrose-Wohngebäude am 2. Dezember vorigen Jahres absichtlich in Brand gesteckt worden sei, auf Wahrheit beruhe, schreiten nur langsam voran. Gestern mußten die Verhandlungen auf's Neue aufgeschoben werden. Dr. Rosencranz, der Besitzer des an der 38. Str. und Ellis Ave. gelegenen fraglichen Gebäudes und einer der Hauptzeugen, war nicht erschienen und hatte auch unterlassen, Gründe für sein Ausbleiben bekannt zu geben. Leutnant Healy von der Stanton Ave.-Polizeistation erwirkte sofort einen Vorladungsbefehl und sandte noch gestern Abend einen Beamten mit dem Schriftstück nach Austin in die Wohnung von Dr. Rosencranz, um denselben dringlichst davon zu benachrichtigen, daß sein Erscheinen am Freitag der kommenden Freitag vertagten Verhandlung unerläßlich sei. Ist mit diesen Verhandlungen doch auch der Inquest über die arg verstümmelte Leiche von Annie Hansen, welche vor Kurzem unter den Ruinen des niedergebrannten Hauses aufgefunden worden ist, verbunden. Ein anderer wichtiger Zeuge, Burt Aldrich, welcher als Elevator-Führer in dem Gebäude zur Zeit des Brandes angestellt und gleich darauf nach unbekannten Gegenden verduftet war, ist vor einigen Tagen in Clinton, Iowa, ermittelt worden und wird zur nächsten Verhandlung ebenfalls erscheinen. Des Hilfsmaschinisten Clarence Britton, welcher muthmaßlich um den Ursprung des Feuers weiß, habhaft zu werden, ist der Polizei aber noch nicht gelungen. Sie läßt in der Nachbarschaft seiner Heimstätte in Summerville, Mich., eifrig auf ihn fahnden und hofft, auch ihn noch als Zeuge vernehmen zu können.

Von Chicago nach New York und zurück $18.45.

via Lake Shore & Michigan Southern Ry. Tickets zum Verkauf vom 1. bis 4. Sept. einschließlich. Giltig für Rückfahrt bis 12. Sept., oder wenn das Ticket hinterlegt und 50c zubezahlt wird, wird es bis zum 30. Sept. verlängert. Aufenthalt gestattet in Niagara Falls, ebenso die Benutzung der Boote der Hudson River Day Line, zwischen Albany und New York in jeder Richtung. Wegen Reservirung von Plätzen im Schlafwagen, die zeitig gemacht werden sollten, oder sonstiger Information wende man sich an die City Ticket Office, 180 Clark Str., oder schreibe an F. M. Byron, G. W. A., Chicago. A. J. Smith, G. P. A., Cleveland, O. —30ag

Im Tunnel verunglückt.

Der Unsitte des Radfahrens durch den Tunnel an Lasalle Str. — auch wenn der Straßenbahnverkehr durch denselben am regsten — ist gestern der fünfzehn Jahre alte Peter Killmuski, No. 702 W. 17. Str., zum Opfer gefallen. Das Bürschchen war hinter einem Zuge im Tunnel hergeradelt. Bei der Abfahrt des Zuges aus dem nördlichen Tunnelende fuhren die Tunnelstrecke verließen ihn seine Kräfte. Er stürzte mit seinem Stahlroß zu Boden. Der Greifwagenführer des hinter dem ersteren herfahrenden Kabelbahnzuges hatte sein Bestes versucht, den Wagen zu jähem Halt zu bringen. Der Junge wurde aber vom Fender so unglücklich gestoßen, daß er einen Bruch des Schulterblattes und eine böse Wunde am Kopf davontrug. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital überführt.

— Daher. — Herr: „Woraus schließen Sie, daß Ihr Gatte sich nicht glücklich lebt?" — Dame: „Weil er bei jeder Gelegenheit sein häusliches Glück rühmt!"

Uebel mitgespielt.

Die Nr. 1600 Indiana Ave. wohnhafte Frau R. W. Clark kam gestern in das Beveridge-Flatgebäude, an Calumet Avenue und 26. Str., und forderte ihre 14jährige Schwester, welche im Haushalt einer dort wohnenden Familie angestellt war, auf, mit ihr zu gehen. Als diese sich weigerte, der Aufforderung nachzukommen und ihre Schwester sie mit Gewalt fortbringen wollte, kam es zu einer lärmenden Szene. Der Verwalter des Gebäudes, Wm. Campbell, legte sich in's Mittel und befahl schließlich Frau Clark, das Gebäude zu verlassen. Er versuchte dann, die Frau mit Gewalt zu entfernen, erhielt aber im nächsten Augenblick mit einem Reitpeitsche Hiebe in's Gesicht, daß ihm Hören und Sehen verging. Zugleich erschien der Gatte der schlagfertigen Frau mit einem Knüttel auf der Bildfläche; Beide sollen dann über Campbell hergefallen sein und auf ihn losgeschlagen haben, bis er halb bewußtlos zu Boden sank. Das Paar machte sich nach dieser Heldenthat davon, wurde aber kurze Zeit darauf verhaftet und in der Harison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht. Frau Clark ist eine noch sehr junge Frau von höchst einnehmendem Aeußern, ihr Gatte, ein Student in der Handelsschule von Bryant & Stratton, etliche Jahre älter.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Rannte ein Kind über den Haufen.

Das sechsjährige Kind von Wm. Haußt hatte sich gestern beim Spielen vom Bürgersteig vor seinem Elternhause, No. 5123 Ashland Ave., auf den Fahrdamm gewagt. Im nämlichen Augenblick war ein Bäckerwagen herangesaust. Die Pferde hatten das Kind zu Boden gerannt. Dasselbe hatte einen markerschütternden Schrei ausgestoßen und war unter die Räder gerathen. Der Führer des Wagens hatte von seinem Kutscherbock aus einen flüchtigen Blick auf das Opfer seiner Unvorsichtigkeit geworfen und hatte dann davongejagt. Polizist Gannon, welcher aus der Ferne den Vorgang mit angesehen hatte, sprang in einen leeren Wagen, dessen er habhaft werden konnte und hieb kräftig auf sein Gespann ein, in der Hoffnung zu entkommen. Sein Verfolger trieb seine Pferde ebenfalls zu größter Eile an. Als er sah, daß die Distanz zwischen ihm und dem Flüchtling, der nun schon etwa eine Meile weit hinter demselben hergejagt war, nicht geringer geworden war, zog der Polizist seinen Revolver und sandte eine Kugel hinter dem Verfolgten her. Der Schreckschuß wirkte; der Führer des Bäckerwagens hielt an und ließ sich nunmehr willig verhaften. Er gab seinen Namen als Ralph Krussing an. Das Kind hat lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

* Die Angestellten in der Office des Clerks des Superior-Gerichtes hatten gestern alle Hände voll zu thun, denn es wurden 119 Klagen eingereicht. Nie zuvor hat die Zahl der an einem Tage in dem Gericht eingereichten Klagen eine solche Höhe erreicht.

Going And Returning — Philadelphia $16.45 via Washington D. C. — Baltimore & Ohio —sa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1493 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Präsident als Regierung.

Im Namen des Präsidenten Erklärungen abzugeben, scheint keine einzige Zeitung im ganzen Lande berechtigt zu sein, denn was in der jüngsten Zeit von angeblichen Leiborganen des Herrn McKinley über seine Stellung zur Philippinenfrage geschrieben wurde, ist gestern von ihm selbst geradezu in Abrede gestellt worden. Die Leiborgane versicherten bekanntlich, daß der Präsident überhaupt keine Politik habe oder haben könne, weil es einzig und allein dem Kongreß zusteht, das Schicksal der Philippineninseln zu bestimmen. Er sei vor der Hand nur bemüht, einen Aufstand zu unterdrücken, was offenbar seine Pflicht sei, habe sich aber weder für die Angliederung der Inseln an die Ver. Staaten, noch für eine Schutzherrschaft oder sonst eine Form der Oberhoheit entschieden. Wenn der Kongreß den Philippinern die Selbstverwaltung einräumen wolle, so werde sich der Präsident ohne Widerrede fügen. Der vollziehende Zweig der Regierung habe Gesetze nicht zu machen, sondern nur zu vollstrecken.

In Long Branch hat aber Herr McKinley vor versammeltem Volk folgende Aeußerung gethan: „In einigen Kreisen sind Zweifel über die Politik der Regierung in den Philippinen-Inseln aufgetaucht. Nach meiner Ansicht kann es nichts schaden, sie hier zu erklären. Zuerst Frieden; dann, mit Barmherzigkeit für Jedermann, die Einsetzung einer Gesetz- und Ordnungsregierung, welche Leben und Eigenthum beschützt, und Besitzergreifung (occupation) für die Wohlfahrt des Volkes, welches an ihr (der Gesetz- und Ordnungsregierung) unter den Sternen und Streifen theilnehmen wird.“

Niemand wird bestreiten, daß dies ein vollständiges Programm ist. Obwohl die „Regierung“ in den Ver. Staaten aus drei verschiedenen Zweigen besteht, zögert der Präsident nicht, ohne Rücksicht auf die beiden anderen Zweige die Politik „der Regierung“ zu erklären. Diese deckt sich genau mit der Ankündigung, die er unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages an die Philippiner ergehen ließ. Sie läuft darauf hinaus, daß letztere nöthigenfalls mit Gewalt unterworfen, daß die Inseln bis zu ihrer dauernden Beruhigung militärisch besetzt, und daß den Eingeborenen nur untergeordnete Aemter anvertraut werden sollen. Auch ist nach diesem Programm bereits gehandelt worden, indem ein General-Gouverneur eingesetzt worden ist, der in einzelnen Ortschaften „vertrauenswürdige“ Eingeborene als Bürgermeister angestellt hat. Wenn der „Aufstand“ gedämpft ist, soll dann auch noch ein „Parlament“ versammelt werden, das aber nur eine berathende, und keine beschließende Stimme haben soll. Denn die Philippiner sollen ja an der Regierung ihres eigenen Landes nur „theilnehmen“ dürfen. Zu ihrer Beruhigung fügt der Präsident hinzu, daß das Sternenbanner nirgends Despotismus und Unterdrückung bedeute, sondern überall, also auch in Portoriko und den Philippinen für „Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit“ dasteht. Wenn die Philippiner sich bedingungslos unterwerfen, wird ihnen eine anständige Behandlung zugesichert.

Ob dieses Programm gut oder schlecht ist, kann vorläufig unerörtert bleiben. Die Hauptfrage ist jetzt, wie der Präsident dazu kommt, es aus eigener Machtvollkommenheit zu verkünden und durchzuführen. Daß er damit dem Kongresse vorgreift, können selbst seine Bewunderer nicht leugnen, denn sie haben ihn ja stets gegen den Vorwurf zu vertheidigen gesucht, daß er allein alle Obliegenheiten der Regierung auf sich genommen habe. Was Herr McKinley in's Werk setzen will, ist unstreitig „Imperialismus“. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Ver. Staaten für eine solche Veränderung schon reif sind.

Kunstbutter.

Die Abtheilung für unverfälschte Lebensmittel (pure food) vom Ackerbaudepartement des Staates Pennsylvania veröffentlichte dieser Tage eine Statistik über den Verbrauch von „Ochsenbutter“ in den Ver. Staaten, die zeigen soll, welch' starkem Wettbewerb der Farmer mit seiner Butter zu begegnen hat. In Verfolgung dieses ausgesprochenen Zweckes der Zusammenstellung wird dann weiter gezeigt, welch' kolossale Profite die Herstellung von Kunstbutter und der Oleomargarin-Handel oder vielmehr die Einschiebung der „Ochsenbutter“ an Stelle der Kuhbutter, abwerfen.

Nach diesen pennsylvanischen Zahlen wurden in den mit dem 31. Mai beendeten zwölf Monaten 87,000,000 Pfund „Oleo“ auf den Markt gebracht, während vor zehn Jahren die Jahresproduktion sich auf nur 34,000,000 Pfund stellte. Die Rohstoffe, die nöthig sind, ein Pfund Oleomargarin herzustellen, sollen durchschnittlich nur 4 Cents das Pfund kosten, und eine „liberale Berechnung“ stellt die Fabrikationskosten auf zwei Cents das Pfund. Somit kostet das Pfund Oleomargarin — immer nach jener pennsylvanischen Zusammenstellung — den Fabrikanten nur 6 Cents das Pfund, während es im Großhandel 10 Cents das Pfund bringt. Dieser Profit von 4 Cents das Pfund ergibt somit für die Jahresproduktion einen Reingewinn von $3,512,000! Der Durchschnittspreis, den die „Ochsenbutter“ im Kleinhandel bringt, ist schwer zu berechnen, da viel des Produkts als Kuhbutter verkauft wird. Wenn alles „Oleo“ als Naturbutter abgesetzt würde—und die Pennsylvanier sagen, die große Masse wird so verkauft, trotz der Gesetze des Landes — dann würde es zwanzig Cents das Pfund bringen — der Durchschnittspreis für Butter — und die Grocer u. s. w. würden an der Butter, die keine Butter ist, $8,780,000 verdienen, oder wenn man die Verkaufsunkosten mit 2 Cents das Pfund veranschlagt, an dem „Schwindel“ einen Reingewinn von $7,000,000 erzielen.

Die Bürgschaft für diese Zahlen muß natürlich den pennsylvanischen Statistikern überlassen bleiben. Die „Oleo“-Fabrikanten würden wahrscheinlich eine ganz andere Rechnung aufstellen, und unsere ehrlichen Grocer würden sich sehr entrüstet zeigen, wenn man ihnen in's Gesicht sagte, daß sie Oleomargarin, das sie für 10 Cents das Pfund kauften, für 20 Cents das Pfund und als feinste frischeste „Elgin Creamery“-Butter verkaufen. Die Wahrheit wird wohl, wie in der Regel, auch hier in der Mitte liegen.

Die Oleomargarin-Fabrikanten werden einen guten Profit machen, wenn sie auch nicht so viel verdienen, wie die pennsylvanischen Farmerfreunde herausrechnen, und die ehrlichen Grocer werden wohl mitunter etwas kurzsichtig sein, den Oleomargarin-Stempel nicht sehen und die Kunstbutter als Kuhbutter für 20 Cents das Pfund verkaufen. Das ist aber Alles kein Grund, die Herstellung von Oleomargarin zu verbieten oder das Produkt durch Blau- oder Braunfärbung dem Publikum zu verekeln, denn es ist nachgewiesen, daß gutes Oleomargarin eine kräftige und gesunde Speisezugabe ist und hinter der Kuhbutter weder an Zuträglichkeit noch an Geschmack zurücksteht, schlechter Butter in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und dabei viel billiger verkauft werden kann. Die Täuschung ist natürlich nicht zu entschuldigen, und wenn es wahr ist, daß kein Mensch aus freien Stücken Ochsenbutter ißt, sondern alles Oleomargarin als Kuhbutter genossen wird, so liegt da ein grober Schwindel und Betrug vor, dem, wenn irgend möglich, ein Ende gemacht werden sollte. Man kann der entschiedenste Gegner der „Verekelung“ der Kunstbutter sein und doch verlangen, daß dafür gesorgt werde, daß sie nur als solche, als das, was sie ist, verkauft werde. Die Lösung der Aufgabe, wie das zu machen ist, mag schwer sein, sie sollte bei gutem Willen aber doch unseren Gesetzgebern gelingen — amerikanischen Advokaten ist sonst doch so ziemlich Alles möglich. Hauptbedingung ist, daß man sich von der Ansicht befreie, es sei nothwendig und Pflicht, die amerikanischen Farmer besonders zu „beschützen“, indem man den Verkauf von Oleomargarin, auch als solches, erschwert.

Fall Rivers Baumwollfabriken.

Aus Boston wird gemeldet, eine zu diesem Zwecke gebildete äußerst kapitalkräftige Gesellschaft beabsichtige, sämmtliche Baumwollfabriken Fall Rivers an sich und so unter einen Hut zu bringen. Den verschiedenen Gesellschaften sollen für ihre Fabrikanlagen schon Angebote gemacht worden sein, die so gut sind, daß die meisten die Frage ernstlich in Erwägung gezogen haben sollen, während auf der anderen Seite, wie es heißt, die Gesammtsumme ein vernünftiges Maß nicht überschreitet, sodaß die vereinigte Gesellschaft sehr gut in der Lage sein würde, auf ihre Aktien annehmbare Dividenden zu zahlen. Die große Fall River-Gesellschaft würde sich also vortheilhaft unterscheiden von den großen Gründungen der jüngsten Zeit, deren gewöhnliche Antheilscheine — common stock — nur Wasser repräsentiren und von vornherein nur bestimmt scheinen, der Börsenspekulation zu dienen, bezw. Leichtgläubige und Unerfahrene zu beschwindeln. Als „Trust“ könne eine solche Vereinigung nicht angesehen werden, denn es sei gar keine Rede davon, die sämmtlichen Baumwollwaaren-Fabriken des Landes unter eine Leitung zu bringen oder auch nur den Verkauf ihrer Produkte zu monopolisiren, sondern es werde nur die Vereinigung der nahe beieinander liegenden Fabriken angestrebt, behufs Vereinbarung der Produktions- und Verkaufskosten.

Auf den ersten Blick scheint der Vorschlag einleuchtend und verhältnißmäßig leicht durchführbar. Die Leitung einer solchen Gesellschaft würde zum Beispiel viel einfacher sein, als diejenige der American Woollen Company, welche räumlich weit getrennte Fabriken einschließt, die in der Herstellung der verschiedensten Arten von Wollwaaren beschäftigt sind. Die Fall River-Fabriken dagegen sind auf engen Raum zusammengedrängt und ihre Produkte sind von großer Gleichartigkeit; Fall River produzirt zumeist Druckkattun und Muslin. Daher würde es verhältnißmäßig leicht sein, die Fabrikation, wie den Verkauf, von einer Stelle aus zu leiten. Man darf auch annehmen, daß eine einheitliche Leitung große Ersparnisse erzielen könnte, in der Fabrikation wie im Verkauf. Man würde durch eine einheitliche Leitung nicht allein die Gehälter von zwanzig oder mehr Schatzmeistern u. s. w. sparen, sondern auch im Einkaufe der Rohstoffe Ersparnisse erzielen und mehr noch im Verkaufe, indem da wiederum so und so viele Verkaufsagenten unnöthig würden.

Ob eine derartige Verbindung unter den Gesetzen des Staates Massachusetts möglich ist, läßt sich ohne gründliche Kenntniß derselben nicht entscheiden. Es scheint so. Dieselbe würde im strengen Sinne des Wortes kein „Trust“ sein, könnte aber doch leicht zur Trustbildung führen, denn es ist wohl denkbar, daß sie ähnliche Fabriken in anderen Theilen des Landes durch ihren scharfen Wettbewerb zwingen könnte, sich an den Preisen zu halten, die Fall River machte. Auch diese Verbindung, die angeblich nur angestrebt wurde, zwecks der Verbilligung der Produktion, könnte also schließlich zu einer Vertheuerung der Fabrikate führen. Das wird man vielleicht in Massachusetts erwägen, aber man hat dort einen viel triftigeren Grund, der Zusammenschweißung sämmtlicher Baumwoll-Fabriken von Fall River, wenn eine solche ernsthaft geplant wird, entgegenzuarbeiten — dieselbe würde für die Stadt Fall River voraussichtlich ein schwerer Schlag sein und wahrscheinlich für den ganzen Staat Massachusetts schlimme Folgen zeitigen.

Fall River ist eine Stadt von rund 100,000 Einwohnern und fast ganz von der Baumwollindustrie abhängig. Wenn die Vereinigung stattfände, so würden, wie schon angedeutet, nicht nur viele jetzt gut bezahlte Beamte der verschiedenen Fabrikgesellschaften stellenlos werden, auch viele Verkäufer und Agenten von Maschinenfabriken, Rohstoffhändlern u. s. w., die jetzt in Fall River ihr Standquartier haben, würden sich beschäftigungslos sehen. Das müßte einen schlimmen Einfluß ausüben auf die geschäftliche und gesellschaftliche Lage in der Stadt. Fall River würde binnen Kurzem voraussichtlich nur ein vergrößertes Fabrikdorf werden, dessen Bevölkerung sich zusammensetzt aus vielen Fabrikarbeitern nebst wenigen „Vormännern“ und Superintendenten. Der ganze finanzielle Theil des Geschäftes (und was damit zusammenhängt), sowie der Einkauf der zur Fabrikation gehörenden Rohstoffe u. s. w. würde in New York oder in Boston besorgt werden. Die wohlhabenden Einwohner der Stadt und diejenigen, die in ihrem Geschäft oder Berufe auf ein Publikum angewiesen sind, das zahlungsfähiger ist, als die Fabrikarbeiter, würden nach und nach die Stadt verlassen, um sich in ihnen mehr zusagenden Orten niederzulassen, oder in Städten, die ihnen besseren Verdienst in Aussicht stellen. Und mit ihnen würde die gesellschaftliche Verschiedenheit gehen, die einem Orte gesunde Kraft gibt, wenn Reich und Arm als gleichberechtigte Bürger zusammenwohnen, und die fehlt, wo nur eine Klasse — sei es diese oder jene — zu finden ist. Die feindliche Abneigung zwischen „Arbeit“ und „Kapital“, die ja leider so vielfach besteht, würde unter solchen Umständen nur noch verschärft werden.

Die schlimmste Folge aber würde eine solche Verschmelzung der sämmtlichen Fall River-Fabriken für die dortige Arbeiterschaft haben. Denn wenn nur eine Gesellschaft da wäre, so würde man auch nur mit einem „Boß“ zu thun haben, und da könnte ein Streik oder Ausschluß leicht die ernstesten Folgen haben — Folgen, die sich gar nicht überblicken lassen.

Es mag sein, daß eine Verschmelzung sämmtlicher Fall River-Fabriken große Ersparnisse in der Produktion zur Folge haben würde, ohne die Verkaufspreise zu erhöhen oder drückend auf die Arbeitslöhne zu wirken, die Gefahr für die Arbeiterschaft ist aber sehr groß, und die Stadt Fall River würde voraussichtlich stark geschädigt werden. — Die geplante Verschmelzung wird wahrscheinlich nicht stattfinden, und damit kann man nur zufrieden sein.

Französische Bevölkerungsstatistik.

Alljährlich, wenn die Ziffern der französischen Bevölkerungs-Statistik veröffentlicht werden, hat die Pariser Presse Anlaß, über den geringen Fortgang oder vielmehr Stillstand der Bevölkerung Frankreichs betrübsame Betrachtungen anzustellen. In diesen Betrachtungen spielt in den letzten Jahren das militärische Argument eine immer größere Rolle, denn es liegt auf der Hand, daß, wenn die Bevölkerung selbst nicht wächst, auch die numerische Militärkraft nicht zunimmt. Der Kriegsminister Herr von Freycinet hat es am 8. März d. J. in der Kammer mit dürren Worten gesagt, daß in Bezug auf die Zahl der Wehrkräftigen Frankreich die äußerste Grenze erreicht habe; fortan komme es nur noch darauf an, die Quantität durch Qualität zu ersetzen. Das ist auch der Schluß, den die Blätter aus den jetzt veröffentlichten Ziffern des Jahres 1898 ziehen.

Die Zahl der zur Einstellung Berufenen betrug in den letzten zwölf Jahren:

1887	316,090	1893	343,651
1888	308,245	1894	330,138
1889	295,707	1895	337,109
1890	310,275	1896	331,638
1891	300,247	1897	338,327
1892	277,425	1898	331,179

Das große Herabgehen in den Jahren 1891/92 ist natürlich auf die Folgen des Krieges von 1870/71 zurückzuführen. Im Allgemeinen beweisen aber diese Ziffern dennoch, wie die Volkszählungstabellen, daß die französische Bevölkerung stabil bleibt und sogar die Tendenz hat, abzunehmen, während in anderen Weltstaaten große Zunahmen festzustellen sind. Besonders verschiebt sich das Verhältniß von Frankreich zu Deutschland immer mehr zu Gunsten des Reiches. Während nämlich im Jahre 1881 der Unterschied der Bevölkerung nur 7½ Millionen betrug (Deutschland 45, Frankreich 37½ Millionen), war derselbe im Jahre 1885 bereits auf 8¾ Millionen (47 zu 38¼ Millionen) und nach der letzten Zählung von 1897 auf 13¾ Millionen angewachsen (52¾ zu 38½). Die Geburtenziffer ist nämlich in Frankreich in fortwährendem Niedergange begriffen; von 33 v. Tausend im Jahre 1800 ist sie auf 21.6 v. T. im Jahre 1895 gesunken und scheint immer noch weiter abnehmen zu wollen, während sie für Deutschland 38 v. T. beträgt und nur geringe Schwankungen aufweist. Dadurch mußte sich natürlich auch das Verhältniß der Rekruten immer mehr zu Ungunsten Frankreichs verschieben. Während unmittelbar nach dem Kriege Deutschland nur ungefähr 170,000 Stellungspflichtige mehr zählte als Frankreich (480,000 gegen 313,000), beträgt der Unterschied zu Gunsten Deutschands jetzt 210,000. Wie die französischen Zeitungen selbst feststellen, bleibt ihnen nicht einmal der Trost, daß die Qualität die Quantität ersetzt. Das Verhältniß der Diensttauglichen ist für Frankreich eher schlechter als besser wie für Deutschland; denn die Zahl der sofort gänzlich Untauglichen schwankt in Frankreich alljährlich zwischen 26 und 28 Tausend, während sie für Deutschland 35 bis 38 Tausend beträgt, was für Frankreich etwa 9, für Deutschland nur etwa 7 Prozent Untaugliche ausmacht. Dabei ist bekannt, daß in Frankreich recht zweifelhafte Leute von der Zurückstellung ausgenommen werden, wie denn auch das französische Rekrutenmaß kleiner ist als das deutsche.

Ziehen wir auch England zum Vergleiche. Seit Anfang dieses Jahrhunderts hat England seine Bevölkerung von 9 auf 31 Millionen, Deutschland von 23 auf 53, Frankreich von 27 auf 39 Millionen vermehrt. Während Frankreich damals nahezu die Hälfte der Einwohnerschaft der drei genannten Staaten besaß, ist es jetzt auf ein Drittel zusammengeschmolzen, und während Frankreich zur Zeit der Revolution den fünften Theil der Gesammtbevölkerung der fünf Großmächte enthielt, zählt es heute nur noch den achten Theil. Dabei hat von 1815 bis 1891 England 14 Millionen und Deutschland von 1832 bis 1891 fünf Millionen (die französische Statistik bleibt hier wohl unter der Wirklichkeit) an die Auswanderung abgegeben, während Frankreich unter der Auswanderung nicht gelitten hat. Im Laufe dieses Jahrhunderts hat also die französische Bevölkerung um 12, die englische um 22, die deutsche um 30 Millionen zugenommen; das heißt: die französische Bevölkerung hat seit 1800 um 44 Prozent, die deutsche um 130 und die englische gar um 220 Prozent sich vermehrt. Es folgt daraus, daß der Unterschied zwischen Frankreich und den anderen Staaten sich immer noch vergrößern wird. Wer nicht fortschreitet, wenn die Andern fortschreiten, der muß schließlich immer mehr zurückbleiben. Man sieht dies recht deutlich aus der Periode der letzten dreißig Jahre. Seit 1871 hat Frankreich um 2, England um 8, Deutschland um 12 Millionen zugenommen. Auch das Gebiet der französischen Sprache geht zurück. Während das Französische vor dreißig Jahren noch die verbreitetste Sprache war, ist es seither vom Englischen, Deutschen und Russischen überflügelt worden. Französisch als Muttersprache wird heute nur noch von 46 Millionen gesprochen, das Deutsche dagegen von 80 und das Englische von 115 Millionen.

Das Uebel ist von allen Franzosen erkannt und es fehlt auch nicht an Vorschlägen zur Besserung. Dem Parlament liegt eine ganze Reihe von Anträgen vor, deren Zweck es ist, der Stagnation der Bevölkerung und damit dem Niedergang der Wehrkraft des Landes abzuhelfen. Eine eifrige Propaganda geht dahin, die ungerecht vertheilten Verzehrungssteuern zu reformiren, um den kinderreichen Arbeiterfamilien besonders in den größeren Städten eine Erleichterung zu verschaffen. Eine andere Agitation bekämpft den Alkoholismus, dessen verderblicher Einfluß in Bezug auf die Bevölkerungsziffer unbestreitbar ist. Wieder andere Vorschläge wollen durch Unterstützung von Wöchnerinnen und Neugeborenen die auffallend große Kindersterblichkeit vermindern oder sie wollen das Heirathen erleichtern, die Junggesellen besteuern, die Militärlast kinderreicher Familien vermindern u. s. w. Im Grunde hat man es aber wohl mit Dingen zu thun, die wesentlich in der Kultur und den Sitten der Franzosen liegen, die also der Einwirkung durch Gesetze und Verordnungen sich meistens entziehen. Dagegen wird ein Punkt, dessen Wichtigkeit unbestreitbar ist, in der Regel übergangen. Wir meinen die Einwanderung und die große Assimilationskraft der Franzosen. In den Jahren 1851 bis 1891 hat sich die Zahl der nicht naturalisirten Einwanderer beinahe verdreifacht (von 379,000 auf 1,130,000) und die Zahl der Naturalisirungen ist auf das Dreizehnfache gestiegen (von 13,525 auf 170,700). Diese Ziffern wären unstreitig noch viel höher, wenn Einwanderung und Naturalisation erleichtert und nicht wie es thatsächlich geschieht, erschwert würden. Zu dieser Erschwerung, die auf Gesetz und Verordnung beruht, kommt in neuerer Zeit noch die Fremdenhetze in gewissen Kreisen. Wie Juden, Protestanten, Freimaurer und Freidenker, so werden grundsätzlich auch alle Fremden als Feinde Frankreichs hingestellt und der Haß gegen alles Fremde wird entzündet und geschürt, so daß blutige Zusammenstöße nichts Seltenes sind. Und doch hätte Frankreich Platz und Arbeit genug für fremde Hände und fremde Köpfe, und in dem schönen reichen Lande würden Millionen Einwanderer rasch assimilirt. Aber es scheint, daß der Fremdenhaß das Zeichen unvermeidlicher Dekadenz der Völker ist. Jahrhunderte lang hat Spanien nach dem Grundsatze gehandelt: „Hinaus mit den Fremden!“ Es ist ihm gelungen, rein spanisch zu werden und zu bleiben. Man sieht heute, wohin es mit dieser Politik der nationalen, geistigen und wirthschaftlichen Abschließung gekommen ist. Wir meinen, für denkende Franzosen sei das Beispiel Spaniens gewiß nicht verlockend.

Skrofeln

Pimpels etc. sind die Anzeichen von unreinem Blut bei Kindern und jungen Leuten. Wenn rechtzeitig genommen, können sie ausgemerzt werden durch die Anwendung von Hoods Sarsaparilla. Bei älteren Leuten zeigen sich die Folgen von unregelmässigem Leben durch Biliösität, einen schweren Kopf, übelriechenden Mund und allgemeines schlechtes Befinden. Reinigt das Blut mit Hood's Sarsaparilla und diese Leiden verschwinden.

Hood's Sarsaparilla

verursachen nie Enttäuschung. Von Apothekern verkauft $1.—Seid sicher, dass Ihr Hood's erhaltet.

Hood's Pillen sind milde und wirksam. 25 Cents.

Lokalbericht.

Zu starke Wirkung.

Dr. W. O. Tellmann, ein im Masonic Block, in der Vorstadt Oak Park, wohnhafter Zahnarzt, gab gestern einem Manne, der sich einen Zahn ziehen lassen wollte, Lachgas ein. Als der Zahnkünstler sich dann an's Werk machen wollte, sprang der Kunde plötzlich mit einem dämonischen Lachen auf und tanzte wie toll im Zimmer herum. Seine Füße kamen mit dem Glaskasten, in welchem werthvolle Instrumente aufbewahrt waren, in Berührung, sodaß derselbe in Stücke flog. Der erschreckte Zahnkünstler mußte es mit ansehen, wie unter den Fußtritten seines vor Lachen sich schüttelnden Kunden auch der Spiegel und eine große Fensterscheibe in Scherben gingen, während die Möbeln umfielen. Um das Maß des Unglücks noch voll zu machen, zog sich Dr. Tellmann bei dem Versuche, ein Stück der zerbrochenen Fensterscheibe, welches auf den Bürgersteig zu fallen drohte, aufzufangen, eine tiefe Schnittwunde am rechten Handgelenke zu.

Liberale Bahngesellschaft.

Die Leitung der Baltimore & Ohio-Eisenbahngesellschaft hat beschlossen, an alle ihre Kondukteure und Lokomotivführer, sowie deren Frauen und Kinder Jahrespässe zur Benutzung auf der ganzen Wegstrecke von Chicago bis Philadelphia auszutheilen. Diesen Vorzug sollen jedoch nur solche Beamte genießen, welche mehr als ein Jahr in Diensten der Bahngesellschaft gestanden haben. Das liberale Vorgehen der Baltimore & Ohio-Bahn steht bis jetzt einzig in der Geschichte der Bahngesellschaften des Landes da. Die Zahl ihrer Kondukteure und Lokomotivführer beträgt etwa 3000, rechnet man hierzu deren Angehörige, so werden 10-,—12,000 Jahrespässe ausgestellt werden müssen. Die genannte Bahngesellschaft hat stets ihren Angestellten und deren Angehörigen auf Ersuchen freie Fahrt auf ihren Linien bewilligt, während viele Bahnen sich nur zu einer Ermäßigung des Fahrpreises auf die Hälfte verstehen.

Schlechter Handel.

Frau E. E. Stelle, Leiterin des Frauen-Departements der „Mutual Life Insurance Co.“, hat Ernst T. Predat, einen Agenten der „New York Life Insurance Co.“, und einen gewissen Paul Heitmann auf Zahlung von $1500 verklagt. In der Klageschrift heißt es, Predat habe in der von der Klägerin vertretenen Gesellschaft eine Lebensversicherungspolice in Höhe von $20,000 für Heitmann erlangt und von Frau Stelle als Kommission die Summe von $804 ausgezahlt erhalten. Nachdem Predat das Geld eingesteckt, habe er der betreffenden Versicherungs-Gesellschaft mitgetheilt, Heitmann hätte bei Ausfüllung des Versicherungs-Formulars falsche Angaben gemacht. Infolge dessen sei die Police für ungiltig erklärt worden, sodaß die Klägerin ihre Kommission einbüßte.

Bekannte Namen.

Für die Konferenz, welche im kommenden Monat hier unter den Auspizien der „Civic Federation“ zur Besprechung der Trustfrage zusammentreten wird, hat jetzt auch der Gouverneur von Ohio Delegaten ernannt, und zwar die nachgenannten: John Sherman; Bundes-Senator Foraker; Ex-Gouverneur Charlie Foster; Vize-Gouverneur Asa W. Jones; Pfarrer Washington Gladden, von Columbus; Präsident M. E. Ingalls von der Big Four-Bahn; Paul J. Sorg, Ex-Kongreß-Abgeordneter und Tabak-Fabrikant; Ober-Staatsanwalt F. S. Monett; James E. Neal, früher General-Konsul in Liverpool; C. L. Kurz, Staats-Oel-Inspektor; Selwyn N. Owen, früher Präsident des Staats-Obergerichtes; J. F. Mack, von Toledo, Zeitungsherausgeber; R. E. McKissen, Ex-Mayor von Cleveland; John P. Jones, Sekretär des Bureaus für Arbeitsstatistik.

Kurz und Neu.

* Wie Vertreter der „Illinois Telephone and Telegraph Co.“ versichern, hat diese Gesellschaft bereits 5000 Kunden für ihren Telephondienst gefunden.

* Herr Nathan M. Freer läßt zum Gedächtniß seiner Mutter, Esther Freer, für das hiesige Provident-Hospital, Nr. 3555 Dearborn Str., ein Gebäude errichten, in welchem die Wärterinnen dieses Krankenhauses ein Heim finden sollen. Das Provident-Hospital nimmt nur Patienten von afrikanischer Abstammung auf.

* Der Schooner „America“, vor fünfzig Jahren gebaut, gilt für das älteste Schiff auf den Seen. Dieser Tage ist das alte Boot für $300 an den Kapitän Blake verkauft worden, der es nun für den direkten Frachtverkehr zwischen Chicago und Stockholm in Dienst stellen will. Ob er Seeleute finden wird, die sich dem alten Kasten für eine Fahrt über das große Salzwasser anvertrauen werden, ist eine Frage.

Muß schwer büßen.

Der 15 Jahre alte Daniel Daly, welcher bei seinen Eltern im Hause No. 4348 Princeton Ave. wohnhaft ist, hatte es gestern Abend anderen ungezogenen Buben nachgemacht und sich auf vorüberfahrende Straßenbahnwagen geschwungen, um eine freie Fahrt von kurzer Strecke zu erhaschen und dann wieder abzuspringen. Er hatte zu diesem gefährlichen Vergnügen die allerunglücklichste Gelegenheit wahrgenommen. Die Wentworth Ave.-Linie ist gegenwärtig Abends, wegen des Besucherzustroms zu Buffalo Bills „Wilden Westen“, vielbefahren. Der Junge hatte sich an einen in südlicher Richtung fahrenden Wagen dieser Linie gehängt und war, an der 37. Str., in dem nämlichen Augenblick abgesprungen, als ein aus entgegengesetzter Richtung kommender Zug heransauste. Der unglückliche Knabe war nicht auf seine Füße gelangt und fand auch nicht mehr die Zeit, sich vom Fall zu erheben. Er wurde etwa fünfzig Fuß weit vor dem Wagen hergeschleift, ehe es gelang, denselben zum Stehen zu bringen. Mit schweren und schmerzhaften Quetschwunden am Kopf und an beiden Beinen liegt der Knabe jetzt im Mercy-Hospital darnieder.

Harper's Ferry
ist einer der berühmtesten Orte geschichtlichen und scenischen Interesses unseres Landes. Alle Züge der Baltimore und Ohio Bahn fahren da durch. —ja

Parkpolizist als Lebensretter.

Als der Parkwächter Emmet Carroll gestern Abend seine Runde über die Brücke machte, die über die Lagune im Union-Park führt, bemerkte er einen etwa zehn Jahre alten Knaben, einen Mohren, im Wasser. Das Bürschchen war augenscheinlich von der Brücke herabgefallen und machte verzweifelte Anstrengungen, dem Tode durch Ertrinken zu entgehen. Der Polizist bewahrte ihn davor, indem er eiligst dem Knaben zu Hilfe schwamm und ihn ans sichere Ufer brachte.

* In der 44. Str. wurde gestern ein 4jähriger Knabe, Martin Carr, von No. 1130 Stone Ave., durch einen Waggon der elektrischen Bahn umgerannt. Er fiel auf den „Fender“ und wird mit dem Leben davonkommen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Alma Debus,

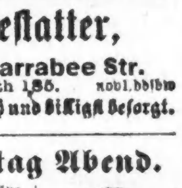
nach schwerem Leiden am 24. August im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Aug., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 810 W. 12. Str., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph und Friederike Debus, geb. Zentgraf, Eltern, nebst Geschwistern. fria

Gestorben: Amelia Boddeker, geb. Huber, gel. Gattin von Albert Boddeker, am 24. Aug., im Alter von 25 Jahren, 9 Monaten und 8 Tagen. Beerdigung Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 346 N. Hermitage Ave., nach Graceland. ff

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 186. novl.bdibw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Endet Sonntag Abend.
35. Straße und Wentworth Ave.
Zweimal täglich, 2 u. 8 Uhr Abds.
BUFFALO BILL'S Wilder Westen. Der Welt's verwegene Reiter.



Nichts Aehnliches in der Welt. Den Alten sowohl wie den Jungen Thatsachen vorgeführt durch diese Vorstellung. Geschichte wird dargestellt durch lebende Bilder mit den neuesten geschichtlichen Begebnissen. Die Schlacht von San Juan Hill, Vorführung von Roosevelt's verwegenen Reitern, cubanischen Helden und anderen.
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Reservirte Sitze $1.00. Zum Verkauf in Hallet & Davis Piano Warerooms, Wabash Ave. und Jackson Boulevard. frsa

PREIS-KEGELN!
Veranstaltet vom
Westseite Turnverein,
von Sonntag, 27. Aug., bis Sonntag, 17. Sept. 1899, in der Westseite-Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave. 5 Kugeln 25 Cts. 1. Preis: $25; 2. Preis: $15; 3. Preis: $10; Zehner-Preis: Goldene Medaille und verschiedene andere werthvolle Preise. — Herren-Kegeln: Sonntag von 2—6 Uhr Nachm. und 8—12 Uhr Abends, Montag 8—12 Uhr Abends, Mittwoch 8—12 Uhr Abends, Sonnabend 8—12 Uhr Abends.—Montag: Herren- und Damen-Kegeln. 26ag,2,9sep

Brauer und Mälzer-Union Nr. 18.
12. großes Jahres-Piknik,
verbunden mit Preiskegeln, am
Sonntag, den 27. August,
im Belmont Grove, Ecke Clybourn und Belmont Aves. Alle Arbeiter sind eingeladen. frsaso
Das Komite.

Exkursion nach Michigan City
veranstaltet vom
Chicago Bäckermeister-Verein,
am Sonntag, den 27. August 1899.
Der Steamer „America“ verläßt State Str. Brücke Morgens punkt 9 Uhr 30 Minuten. Tickets: Erwachsene 75c, Kinder 40c, sind zu haben bei: Geo. Kern, 4815 State Str. Joe Binder, 970 Clybourn Ave., Geo. Riedel, 256 W. North Ave., John Leemhuis, 554 S. Western Ave., Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Quincy Nr. 9, Ecke Randolph und LaSalle Str. ag19,26

PIK-NIK
— des —
Garfield Turn-Vereins,
im kleinen Nord Chicago Schützen-Park,
Sonntag, den 27. August 1899.
Programm: Konzert, Gesang, komische Vorträge, turnerische Aufführungen, Spiele und Tanz.
Man erreicht den Park mit den Cars an Clybourn, Western, Belmont und Lincoln Ave. dosa
Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Achtung! Morgen, Sonntag, den 27. August großer Wasser-Karneval in der Fritz Mayer'schen Schwimmschule, 684 Wells Str. Auftreten der kleinsten und besten Schwimmer und Taucher in Amerika, sowie der „Great and Only“ May Huhn. Vorstellung 4, 5, 6 u. 8 Uhr Abends. Es ladet zum zahlreichen Besuch ein: Fritz Mayer Schwimmmeister.

Chicago MUSICAL COLLEGE
Dr. F. Ziegfeld, Präsident.
Anerkannt die vorzüglichste Schule f. Musikunterricht.
College-Gebäude, 202 Michigan Boul.
Das ganze Gebäude ausschließlich von diesem Institut eingenommen.
Musik Dramatische Schule, Vortragskunst, Sprachen.
34. Saison beginnt am 11. September.
Katalog frei per Post versandt. 12ag3ugTfp

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Tonangebende Bargains ..für.. **Montag.**

Männerhosen.	Worsted Arbeitshosen für Männer, gut gemacht	45c
Männerhüte.	Weiße und gemischte Strohhüte für Männer, 25c werth, für	5c
Knabenhüte.	Weiße und fancy gemischte Strohhüte für Knaben, 35c werth, für	10c
Gardinenstrecker.	Neue patentirte Gardinen-Strecker, nickelplatirte Pins, $1.00 werth, für	59c
Shirting-Drill.	10c Qualität Shirting Drill, in Resten, per Yard für	6½c
Watte.	Gute weiße Watte, regul. 6c Werth, per Rolle für	3c
	Extra weiße Sanitäts-Watte, die 25c Sorte	12½c
Muslin.	Extra schwerer, 36 Zoll breiter ungebleichter Muslin, in Resten, werth 6c per Yard, für	2½c
Silkaline.	Gute Qualität Draperie- und Comforter-Silkaline, ganze Stücke, per Yard für	5c
Federn.	500 Pfund reine weiße Gänsefedern, gewöhnlich für 45c verkauft, per Pfund	29c
Ticking.	Fancy gestreifter Connestoga Feder-Ticking, nie weniger als 18c verkauft, per Yard	12½c
Portieren.	Eine Muster-Partie von einzelnen Chenille-Portieres, von $3.00 bis $4.00 per Paar werth, speziell Montag für	89c
Kleider-Röcke.	Brocaded Brilliantine Kleider-Skirts für Damen, gut gemacht, wasserdichtes Futter und Samt-Einfaßband, voller Sweep, perfekt hängend, regul. Preis $1.75, für	98c
Shirt-Waists.	Elegante Shirt Waists für Damen, aus Lawn und franz. Percale gemacht, hübsch besetzt mit weißem Joch Tucks oder Einsatz, alle Farben und Größen, $1.75 werth, für	69c
Wrappers.	Percale- und Cambric-Wrappers für Damen, mit Schultern besetzt, volle 3½ Yds. weiter Rock, perfekt passend, $1.25 werth, für	59c
Waschbretter.	Zink-Waschbretter für	8c
Can-Openers.	Büchsen-Oeffner mit Holz-Griff, für	3c
Citronen-Quetscher.	Große Sorte eiserne Quetscher für	5c
Schrupp-Bürsten.	Große Schrupp-bürsten aus Reis-Wurzeln, für	4c

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery-Butter, per Pfund	17c
Swift & Co.'s saure Schweinefüße, 3 Pfund für	10c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse	7c
Fancy deutsche Sommer-Wurst, per Pfund	10c
Reine Frucht-Butter, in Blech-Eimern, für	10c
Monarch Root Beer Extrakt, per Flasche	10c
Lenox oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für	25c
Unser 20c Java Blend Kaffee, 2 Pfd. an jeden Kunden, per Pfund	15c
Liberty Soda Crackers, per Pfund	2½c
J. C. Lutz & Co. Best xxxx Minnesota Patent oder Washburn Crosbys Superlative Mehl, in 98 Pfund Säcken, per Bbl.	3.89

Zur Schützen-Lis'l,
1856—60 N. Halsted Str.
Konzert-Pavillion.
Jeden Abend Konzert, Sonntags Matinee
Auftreten der Murjahn-Duettisten in ihren musikalischen Leistungen, sowie der Soubrette Miß Lotte Klein.—Erstes Auftreten der Liedersängerin Miß Blanda Felisitos.—Es ladet freundlich ein:
Wm. Schelle.

TIVOLI GARTEN!
149-151 OST NORTH AVE.
Samstag, den 26., Sonntag, den 27. August:
Ganz neues Programm! — Auftreten des beliebten Oberinnthaler Quartetts: Hans, Louis, Tres'l, Broni. — Fräulein Roso Normann, die fesche und muntere Soubrette. — Hans und Louis, Duettisten. — Neu, extra: Komische Szenen, aufgeführt von Komiker Emile und Frl. Norman.—Emile, deutscher Gesangs- und Charakter-Komiker.
H. ALTHALER, Prop.

Bismarck Garden
EVANSTON AVE GRACE & HALSTED STS. DAILY CONCERTS
Bismarck Garden Orchestra,
CARL BUNGE, Director. sa

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, im
SPONDLYS GARTEN.
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche. 8ju,t,jo8m

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär. sa

Naturheilmethode.
Glänzende Heilerfolge bei allen nur heilbaren chronischen Krankheiten wie: Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus usw., ebenso bei Geschlechtskrankheiten unter Anwendung des genannten Naturheilverfahrens einschließlich der Kneipp-Kur.—Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung.—Max Hanff, geprüft in Berlin. Drei Jahre mit großem Erfolge in Süd-Amerika thätig gewesen. Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: 8—10 und 1—4 (auch Sonntags).
sasondido,1m

TOWN OF LAKE.
Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß mein von Grund auf neu eingerichtetes Leichenbestattungsgeschäft jetzt an der Ecke von 51. und Justine Str. eröffnet ist. Wie in der Vergangenheit, so werden auch in Zukunft alle Aufträge mit größter Sorgfalt ausgeführt werden. Achtungsvoll Henry Rolting, 1636 51. St., ½ Block östl. von Ashland Av.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So."
Grand Opera House.—„Arizona".
Hopkins. — „The Burglar."
Great Northern. — „The Coontown 400".
Columbia. — „Dear Old Charley".
McVickers. — „Hotel Topsy Turvy".

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittag und Abends Konzerte.

Die drei Lampen.

In China zwingt ein etwas unbequemes Gesetz jeden praktizirenden Arzt, bei Anbruch der Dunkelheit an der Vorderseite seines Hauses ebenso viele brennende kleine Lampen anzubringen, wie er Patienten in das Jenseits befördert hat. Eines Nachts befand sich ein Europäer, der sich mit seiner Frau seit Kurzem in Peking aufhält und die Bedeutung der „Doktorlampen" kennt, auf die Suche nach ärztlicher Hilfe. Seine Gattin war plötzlich erkrankt, und in seiner Besorgniß eilte der zärtliche Ehemann nach der Wohnung eines ihm im Hotel empfohlenen bezopften Medizinmannes. Erschrocken blieb er jedoch vor der Thür des ihm bezeichneten Hauses stehen. Dort prangten nicht weniger als vierzig oder fünfzig winzige Laternen. Schnell kehrte er den warnenden Lämpchen den Rücken und spähte nach der Behausung eines anderen Jüngers Aeskulaps aus. Doch wo er auch seine von der Angst beflügelten Schritte hinwandte, überall blinkte ihm eine beträchtliche Anzahl Lampen entgegen. Nachdem er fast eine Stunde lang umhergerannt war, entdeckte er ganz am Ende einer schmalen Gasse ein bescheidenes Haus, an dessen Front nur drei trübe glimmende Flämmchen eine schwache Helle verbreiteten. Erfreut stürmte der Ausländer in das Tuskulum dieses ausgezeichneten Mannes. Er weckte ihn aus dem ersten Schlummer und beschwor ihn, sofort mit ihm zu gehen. „Ich nehme an, daß Sie der gesuchteste Arzt in der ganzen Stadt sind!" sagte der Europäer unterwegs zu seinem Begleiter. „Weshalb glauben Sie das?" fragte der Sohn des himmlischen Reiches zurück. — „Nun, weil Sie nur drei Lampen über Ihrer Thüre haben, während Ihre Kollegen mit vielen Dutzenden aufwarten können." — „Hm — so —," erwiderte der Bezopfte gedehnt, „das hat auch seinen guten Grund. Ich bin erst seit wenigen Wochen praktisch thätig und habe noch nicht mehr als drei Patienten gehabt." Nach dieser Eröffnung hätte der enttäuschte Fremde den Doktor mit den drei Lampen am liebsten wieder heimgeschickt. Zum Glück fühlte sich seine kleine Frau bei der Ankunft des chinesischen Arztes schon bedeutend besser, und so wurde die Mixtur, die dieser verschrieb, einfach aus dem Fenster gegossen.

— Das Band der Freundschaft ist aus dem Faden der Geduld verfertigt.

Lokalbericht.

Cissy Loftus.

Von dem jungen McCarthy geschieden, wird sie jetzt den jungen Stone heirathen.

Die englische Konzertsängerin Cissy Loftus, welche hier in den letzten Wochen das Publikum des Dachgartens auf dem Freimaurer-Tempel enthusiasmirt hat und jetzt mit der Field & West Co. nach New York zurückgekehrt ist, wird demnächst wieder nach Chicago kommen, um hier ein längeres Engagement abzuwickeln. Sie wird sich nämlich verheirathen, und zwar mit Herrn Herbert S. Stone, einem Sohne von Melville E. Stone, dem Gründer der „Daily News", Geschäftsführer der „Associated Preß Association" und Präsidenten der Globe Nat. Bank. Von ihrem ersten Gatten, einem Sohne des englischen Parlamentariers und Journalisten Justin McCarthy, ist Cissy geschieden, sie darf also ebenso frei über ihre Hand verfügen, wie über ihr Herz.

Cissy Loftus ist ein Bühnenkind. Ihre Mutter war eine beliebte Konzerthallen-Sängerin in London, die aber für ihre Tochter ein anderes Geschick plante, und das Kind deshalb in einem Kloster erziehen ließ. Aber das Blut der Mutter war in dem Mädchen stärker, als die Umgebung, in welche man dieses gebracht hatte. Sechszehn Jahre alt geworden, ging auch sie zur Vaudeville-Bühne und hatte einen Bomben-Erfolg. Zwei Jahre darauf ging sie in Edinburgh, Schottland, einen Ehevertrag mit dem jungen McCarthy ein. Von sehr langer Dauer ist dieses Verhältniß indessen nicht gewesen.

Bankerott.

Beim zuständigen Bundesgericht hat der Advokat Charles E. Churchill, von No. 108 Dearborn Str., seinen Bankerott angemeldet. Er gibt seine Bestände mit $26,000, die Verbindlichkeiten mit $40,929 an.

Für bankerott hat sich ferner der Makler Hampden J. Thomas erklärt. Seine Schulden betragen $60,400.

* Unter der Anklage der Verschwörung sind, auf Betreiben von Frau Käte Kane-Rossi, Emila Longhi, Mose Van Praag und der Konstabler Julius Biedermann verhaftet worden, weil sie kraft eines auf $30 lautenden Zahlungsurtheils auf Geld Beschlag gelegt haben, das dem Signor Rossi gehörte. Frau Käte erklärt, der fragliche Anspruch gegen ihren Gatten sei rechtswidrig gewesen, und das Zahlungsurtheil sei ebenfalls kein rechtsgiltiges gewesen.

16.45 nach Philadelphia und zurück — via — **Baltimore & Ohio Eisenbahn.**

Tickets zum Verkauf am 1., 2., 3. und 4. Sept., giltig für Rückfahrt bis zum 30. Sept. Aufenthalt in Washington, D. C. Chicago Ticket-Office, 244 Clark Str. (Grand Pacific Hotel). —sa

(Mitgetheilt.)

Silberne Hochzeit.

Erst nachträglich erfährt man von dem freudigen Familienereigniß, welches sich am letzten Dienstag auf der Nordseite zugetragen hat. Die Mathias Koch'schen Eheleute feierten nämlich das Fest ihrer silbernen Hochzeit in dem Hause ihres Schwiegersohnes, Herrn A. M. Reis, einem wohlbekannten Apotheker an der Ecke von North Avenue und Cleveland Avenue. Schon am frühen Morgen wurde der 25jährige Ehebund bei einem Brautamte in der St. Michaels-Kirche (deren treue Anhänger die Eheleute sind) erneuert und des Abends wurde die Feier durch ein solennes Festmahl fortgesetzt. An würzigen Reden fehlte es ebenfalls nicht, denn es wurde dafür gesorgt, daß der gute Gerstensaft und der perlende Wein die Zungen lösten, und die Toaste auf das Wohl der Brautleute flogen nur so aus dem Munde. Prachtvoll war die Veranda dekorirt und Herr Reis hatte es sich nicht nehmen lassen, neben den amerikanischen auch die deutschen Farben und Fahnen aufzustecken, Hunderte von Lampions zierten das Haus, und ungern verließen die Gäste dasselbe, als die St. Michaels-Kirchenuhr die zweite Stunde verkündete. Herr Koch ist ein alter Ansiedler der Nordseite, er verlor zeitig durch den Tod seine erste Frau und ging mit seiner jetzigen, Katharina, geb. Gimmler, am 22. August 1874 den Bund der Ehe ein. Beide Eheleute stammen aus Roswendel, bei Wadern, Kreis Trier, und sind sieben Kinder aus beiden Ehen hervorgegangen, sechs aus der ersten und eins aus der zweiten. Sechs sind bereits verheirathet. Ein Sohn ist der bekannte Besitzer der Bierwirthschaft Nr. 104 Ost Randolph Str., und eine Tochter gehört dem Orden der armen Dienstmägde Christi an. Herr Koch ist noch im rüstigen Mannesalter, ebenso seine Frau Gemahlin, sodaß dieselben wohl nach 25 Jahren munter und vergnügt das Fest der goldenen Hochzeit feiern werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Reinlicher Mann für Saloon-Arbeit und am Tisch aufzuwarten; muß Empfehlung haben. — Adr.: J 419, Abendpost.

Verlangt: Anständiger Junge, 17 Jahre, der Luft hat das Poliren zu lernen; vorzusprechen Sonntag 11 Uhr. 491 Carroll Ave.

Verlangt: Schneider zu Baisten an Shop-Röcken. 587 N. Paulina Str.

Verlangt: Dry Cleaner. 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: 10 Männer an Icewagen. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Guter Rockmacher, Inside, beständige Arbeit. 220 Lincoln Ave., zu erfragen Sonntag.

Verlangt: Lunchmann. 63 Dearborn Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schmied, der auch Pferde beschlagen kann, für etliche Wochen. 948 W. 69. Str.

Verlangt: Junger Mann im Butcher Shop zu helfen. 5159 Centre Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Teamster am Delivery-Wagen. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein junger starker nüchterner Mann, der schon im Hardware Store gearbeitet hat. 1238 N. California Ave.

Verlangt: Zuverläßiger Porter. Nachzufragen Sonntag Mittag in 155 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein erfahrener Kürschner. L. S. Berry, 147 State Str.

Verlangt: Ein lediger junger Mann um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 331 23. Str.

Verlangt: Blacksmith, solcher, der auch Pferde beschlagen kann. 3355 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparaturen, lediger Mann vorgezogen, kann selbständig arbeiten. 710 W. 21. Str., Shoe Store.

Verlangt: Zement-Leute. Frank Ziegler, 1571 N. Whipple Str., vorzusprechen heute oder morgen.

Verlangt: Porter. 177 Ost Adams Str.

Verlangt: Guter Waiter. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren. Nachzufragen 585 Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher an Brod und Cakes arbeiten kann; Deutscher wird vorgezogen. Adr. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann im Saloon. 400 Graceland Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 784 W. 12. Straße.

Verlangt: Intelligenter ehrlicher Mann als Kollektor und General Agent, guter Platz für rechten Mann. Vorzusprechen 10—12 Uhr Vorm., Sonntag, oder Montag 8—9 Vorm. J. S. Smith, Supt., 885 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein junger Porter. John Schmitt, 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in unserem Telegraph-Departement. Nachzufragen Montag, 87 Washington Str., Zimmer 306.

Verlangt: Junge um Pferd und Buggy zu besorgen und in Fabrik mitzuhelfen. 640 Larrabee Str. fasonmo

Verlangt: Zwei Arbeiter mit Schaufeln. Montag 7 Uhr Morgens. Ecke Fifth Ave. und Adams Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge im Alter von 14—16 Jahren, sich im Allgemeinen nützlich zu machen. 57 Willow Str., im Store.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 77 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erfahrener Junge in unserem Telegraph-Departement. Nachzufragen: Montag, 87 Washington Str., Zimmer 306.

Verlangt: 2 gute Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und Carriage fahren kann. 628 Wells Str. samo

Verlangt: Ein junger Mann an Cake; Lohn $6 und Board. 175 Centre Str.

Verlangt: Erster Klasse Piano-Stimmer. Academy of Music, 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der polnisch spricht. — 984 N. Hoyne Ave. dosa

Verlangt: Ein guter, lediger Butcher, Süddeutscher vorgezogen. Fred. Kunzman, Hammond, Ind. frsason

Verlangt: Rugweber. Stetige Arbeit. Auch Abends vorzusprechen. 4524 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Carpet-Weber und Zuschneider. Stetige Arbeit. Busch, 98 Newberry Ave. ff

Verlangt: Ein Mann; muß gut melken können. 8446 Sangamon Str. frsa

Verlangt: Blacksmith, welcher die Bau-Eisenarbeit versteht. Franklin Foundry Co., 1155 S. Paulina Str. frsa

Verlangt: Schlosser, nur guter braucht vorzusprechen. 161 E. Superior Str., 2. Floor. ff

Verlangt: Ein frisch eingewanderter verheiratheter deutscher oder deutsch-polnischer Mann findet Arbeit bei C. Aug. Schmidt, 236 Dayton Str. fsa

Verlangt: Ein starker Junge um Wagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 5044 State Str. frsa

Verlangt: Deutscher Junge, um die Kuchenbäckerei zu erlernen. Kane Delicatessen Co., 451 47. Str. fsa

Verlangt: Guter Brotbäcker als Vormann. Adr.: W. 719 Abendpost. frsa

Verlangt: Anständige Agenten für Bücher und Prämien-Arbeit für außerhalb Chicagos. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. dfsa

Verlangt: Drei gute Steel Moulders und zehn Stokers für Stahl Furnaces. Die letztere Arbeit kann von irgend welchen starken Leuten besorgt werden, die große Hitze ausstehen können. Wegen näheren Einzelheiten erkundige man sich 1720 Old Colony Building, hier in der Stadt. 17agtgl&son,bw

Verlangt: Piano-Macher, Cabinet Makers, Action Finishers, Fly Finishers, Regulators, Stringers, Soundingboards-Makers und Maschinenhände. — Warerooms von Busch & Gerts Piano Company, Clark und Chicago Ave. 2aglw

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1211 Armitage Ave.

Verlangt: Schneider um Damen-Jackets zu baisten. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Verläßlicher Mann, der etwas von der Farmarbeit versteht. Montag vorzusprechen bei Anton Pregler, Irving Park; man nehme Elston Ave.-Car.

Verlangt: Porter. 51 S. Union Str., nahe Madison Str.

Verlangt: Knaben in einer Rug-Fabrik zu arbeiten. 795 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei fleißige Jungens. Cigar Box Factory, 211 E. Superior Str. samo

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa und Minnesota. Lohn $2.00. Teamster $25. 100 für Eisen-Minen in Michigan, $2 bis $3 per Tag. Sägemühle-Arbeiter für Michigan. Alle freie Fahrt. 50 Farmhände. In Roß' Labor Agency, 33 Market Straße. 26aglw

Verlangt: Junger lediger Mann um Bäckerwagen zu fahren. Muß Erfahrung haben. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher. Christ. Hachmeister, Niles Center, Jll. samodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Baister an Röcken und zwei Handmädchen. 248 W. 22. Place. samo

Verlangt: Gute Baisters an Cloaks und Mädchen um Knöpfe anzunähen; die höchsten Preise bezahlt. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler, Maschinen- und Handmädchen. 234 Wellington, nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Koch oder Köchin. 40 S. Halstedt Str.

Verlangt: Schneider um Röcke zu bürsten, auch Maschinen-Mädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str. frsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker an Brod und Rolls sucht stetige Arbeit. 89 Wells Str.

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung als Schlächter oder Wurstmacher auf dem Lande. 5237 Paulina Str.

Zuverlässiger Ingenieur, ist Maschinist mit Lizens, sucht Stelle. 880 N. Lincoln Str.

Gesucht: Ein verheiratheter älterer Mann, noch rüstig und gesund, war viele Jahre in Chicago in Geschäften thätig, wünscht sich, am liebsten in einem Wholesale-Geschäft, durch Arbeit nützlich zu machen. Beste Zeugnisse. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter G. M. 23 Abendpost erbeten. frsason

Gesucht: Guter Carpenter, arbeitet billig, sucht Arbeit. 662 Laflin Str., Straszewski. frsa

Gesucht: Butcher, empfohlener Shoptender, sucht stetigen Platz. Adr.: J. 404 Abendpost. frsa

Gesucht: Ordentlicher nüchterner Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung; ist stadtbekannt; kann Kaution stellen. Adresse: W. 706 Abendpost. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken; auch welche zum Lernen. 744 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. samo

Verlangt: Erfahrene Hemden-Näherinnen in oder außer der Fabrik. Kahn Brothers & Co., 240 Adams Str.

Verlangt: Frauen oder Mädchen in Rug-Fabrik. 795 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Sheep Casing Arbeit. Paul J. Daemicke & Co., 61 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen um Knopflöcher zuzunähen und eines zum Finishen an Westen. 741 Elk Grove Ave., 2. Floor, Mikkelsen.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finisher an Cloaks. 1116 N. California Ave. samodi

Verlangt: Stenographer und Typewriter, ein Mädchen, das sowohl englisch wie deutsch schreiben kann; gute Zeugnisse; Office-Erfahrung; guter Lohn; persönlich vorzusprechen Sonntag Vormittag zwischen 10 und 12, Zimmer 1, Nummer 70 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen um Bäcker-Store zu tenden. muß Referenzen haben. 6120 Morgan Str. samo

Verlangt: Mädchen und Frauen, die das Kleidermachen erlernen wollen. Mme. Ludwig, 788 N. Robey Str.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, im Schneider-Shop. 790 N. Wood Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. 240 Homer Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen, ebenfalls Arbeit nach Hause zu nehmen. Arbeit wird gebracht und abgeholt. A. Anderson, 1840 N. Irving Ave., nahe Roscoe Boulevard.

Verlangt: Flinke Maschinenmädchen an Westen. Leichte Arbeit. 1026 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau, zwischen 25—30 Jahren, in einem Bäcker-Store; selbe muß reinlich und fleißig sein, guter Platz für richtige Person. Nachzufragen: Mrs. Runge, 479 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen für unser Telegraph-Departement. Nachzufragen: Montag. 87 Washington Str., Zimmer 306.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Pelz. Nachzufragen: Montag. Schlesinger & Mayer.

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten. 90 Homer Str. misa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Erste und zweite Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 850 N. Ashland Ave., nahe Wabansia Ave. fsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, im Delikatessen-Store zu arbeiten. Kane Delikatessen Co., 451, 47. Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Custom Hosen. Dampfkraft. Herst, 144 Vedder Str., erster Floor. 25aug,1w&son

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen; müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 22aglw

Verlangt: Maschinenmädchen; $8 bis $10 die Woche. 193 Seminary Ave., nahe Western Av. —27agt&son

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an seidenen Damen-Blousen. 639 N. Irving Ave., nahe W. Division Str. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Dr. Klinkowstroem, 493 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nordseite-Turner-Halle. 257 N. Clark Str. fasomo

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen von 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 312 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin wo die Frau fehlt, gute s Heim; nachzufragen 5230 May Str.

Verlangt: Altes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. Empfehlungen gewünscht. 1033 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin; monatlicher Lohn. 859 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen, muß (bürgerlich) kochen, waschen und bügeln können; guter Lohn. Eduard Wendel, 175 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau auf Kind aufzupassen. 379 McLean Ave., nahe Ballou, ein Block nördlich von Armitage Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder Frau, wenn auch mit einem Kind. 4259 Ashland Ave.

Verlangt: Hausmädchen, kleine Familie, $4; Köchinnen für Restaurants und Boardinghaus $6—$9; Küchenmädchen; Stellen frei. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen und gute Referenzen hinsichtlich des Charakters und Tüchtigkeit haben. Familie von Dreien und kleines Haus. 62 Campbell Park. disa

Verlangt: Mädchen für leichte zweite Arbeit in Familie von Zweien. Keine Wäsche. Mrs. Strauß, 2938 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 1781 Deming Court. frsa

Verlangt: Reinliche ältere Frau (zwischen 35—45 Jahren) ohne Anhang, auf sofort, für allgemeine Hausarbeit. Muß backen und kochen können; gute Behandlung und ständiger Platz bei kleiner Familie von Zwei; keine Kinder. Nach Nord Evanston. Lohn $4. Adr. B. 200 Abendpost. fsa

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann, für Familie ohne Kinder. 1675 Buckingham Place, Lake View. —sa

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4 und $5. 479 N. Clark Str. Mrs. Runge. 21ag,1w

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2 E. Belmont Ave., Ecke Western Ave. 21aglw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 — 31. Str. 1ag,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. 3dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 588 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 3dz,*&son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4213 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; muß eine gute Köchin und Wäscherin sein; Referenzen verlangt; guter Lohn. Nachzufragen Montag. 2420 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 259 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; 4 in der Familie; guter, stetiger Platz; Referenzen verlangt; Lohn $4. Nachzufragen für die ganze Woche. 661 Walnut Str.

Verlangt: In kleiner Familie, Mädchen für Hausarbeit und Wäsche; muß auch kochen können. 4524 Lake Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. F. Koester, 2671 N. Hermitage Ave., Ravenswood.

Verlangt: Aeltliche saubere Frau für leichte Hausarbeit, gute Heimath. 2701 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um auf eine alte Frau Acht zu geben. A. Manhein, 514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 449 Belden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche. Lohn $3.00, muß englisch sprechen. 296 Webster Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 822 N. Harding Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in der Stadt und Land. Adr.: P 311, Abendpost.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht leichte Stelle in kleiner Familie an der Nordseite; keine Wäsche. Lohn $2.50. J 406, Abendpost.

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Köchin sucht sofort Platz für Busineß Lunch; Köchin kann 3—400 serviren. Adr.: W 703, Abendpost. samodi

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, sucht Stelle als Haushälterin bei respektablen Leuten. Lohn $3.00. W 707, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. M. Hansen, 6042 Justine Str.

Gesucht: Respektable Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin oder als Köchin. 1260 Marshfield Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen, gründlich erfahren in aller Hausarbeit, sucht Stelle bei kleiner Familie ohne Kinder. Adr.: W. 711 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann Waschen, Kochen und Bügeln; gutes Heim. 181 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle als Krankenpflegerin oder Haushälterin. Adr.: W. 700, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe, gute selbständige Busineßlunch-Köchin, wünscht Stelle. 168 Frankfurt Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Platz zum Waschen oder Krankenpflegen. 155 North Ave., 1. Treppe.

Gesucht: Junge gebildete Haushälterin wünscht Stelle. 515 N. Ashland Ave., top Floor.

Gesucht: Stelle sucht eine gute deutsche Köchin im Restaurant oder als Lunch-Köchin. Frau Falle, 1711 Diversey Ave., hinten.

Gesucht: Eine Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin. 12 McReynolds Str., hinten, oben.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, Expreßwagen, billig. — 45 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutes Pferd und Buggy. 605 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Geschirr und Expreßwagen, $30. 203 Dayton Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Umzugshalber billig. 399 Clybourn Ave.

Gänzlicher Ausverkauf, 8 gute Pferde, sowie guter Pony, billig. 162 E. North Ave.

Zu verkaufen: Feines Pferd, ein- und zweisitziges Buggy, Kohlenwagen, billig. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2sitziges Buggy. 743 N. Wood Str.

Zu verkaufen: 3 schwere Expreßwagen. 698 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Top-Buggy, Bier- und Luft-Pumpe —1378 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 St. Bernhardiner-Hunde. 234 Wellington, nahe Clybourn Ave.

Wenn Sie einen Hund brauchen, fragen Sie für einen „Michigan Full Black St. Bernard Pug Dog". Sie sind zu haben: 269 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave. frsa

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, deutsche Federbetten und sonstige Hausgeräthe. 219 Clybourn Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsche und englische Hebammen-Schule. Praktische, erfolgreiche Vorbereitung zum Staats-Examen. Anmeldungen schriftlich oder mündlich in der Office: 3127 S. Halsted Str. 2ag,1m,tgl&son

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Chicago College of Chiropody (inkorporirt), 241 Wabash Ave. Leute, die sich dem Studium von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Bunions widmen wollen, finden Aufnahme. Dreimonatlicher Kursus. 24aglw

Miß Kraft, 1690 Buckingham Place, ein Graduate des Chicago Musical College, studirte mit Direct. John J. Hattstaedt. Hat eine zweijährige gründliche Ausbildung in Europa an der Rollfus Akademie und dem Königlichen Konservatorium in Dresden genossen. Hat 12 Jahre Erfahrung als Lehrerin. Beabsichtigt ihre Thätigkeit in Chicago aufzunehmen.— 10 ganze Stunden Kursus $20; 10 halbe Stunden Kursus $10. 2ag,1m,momisa

Gründler Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lektionen wöchentlich, $3 pro Monat. Zithern frei geliehen. ag12,19,26,sep2

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Krebs! Krebs! Krebs! Auf Grund meiner Erfahrungen durch fünfzigjährige Praxis, und gestützt auf meine eigenen Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft, garantire ich absolut und positiv zu heilen: Alle Krebskrankheiten und krebsartigen Geschwüre, ohne Schneiden oder Operation. Schmerzlose und schnelle Heilung für Schirrhous und Krebs der Gebärmutter. Schickt für Abhandlung über Krebskrankheiten. — Ich heile ferner Magen-, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Hämorrhoiden, Diabetes, Nierenleiden, Wassersucht, Rheumatismus, Schlagfluß, Nervenleiden und allgemeine Zerrüttung. Konsultation und Untersuchung frei. — Kost, Zimmer und Pflege für Patienten. — Dr. Franklin Brooks, 469 W. Madison Str., Chicago, Jll. — Sprechstunden: 9 bis 7, Sonntags 1 bis 5 Uhr.

Dr. C. De Richelieu, Spezialist für Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Bunions. Samstag und Montag 25c. — 241 Wabash Ave., Zimmer 4. 24ag,1w

Medizinisches Institut, 330 E. Division Str., nahe Wells. — Frauenleiden, Unregelmäßigkeiten, neuestes schmerzloses Mittel ohne Operation. Erfolg garantirt. Gutes Heim. Die besten Aerzte und Aerztinnen anwesend. 24ag,1m

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Hellbraunes Pferd mit Geschirr, krause Mähne, etwas wund auf dem Rücken. Finder erhält Belohnung. 844 Clybourn Ave., nahe Ashland Ave. Telephone: Lake View 38.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon, 10 Brls. Bier täglich; überzeugt Euch. Jungs Brauerei, 3700 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Deutsche und englische Zeitungs-Route. 2511 Wentworth Ave., Lange.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Eck-Grocery-Store; gute Kundschaft; nur Baar-Verkauf; Eigenthümer will auf's Land. 156 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft auf der Nordseite. Billig. Adr.: L. X. 375, Abendpost.

Zu verkaufen: Candystore, $150; Miethe $12; 5 Zimmer. 1236 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: $1250, Bäckerei; Nordwestseite; nur Storetrade; (ungefähr $30 täglich.) Adr.: B 204, Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute; gute Haustrade. 517 N. Francisco Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, wegen Stadtverlassens. Adr. W. 714 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Für den halben Preis, eine Bäckerei mit Store und Soda Fountain, für $250. Werth $600. In Wisconsin. Paul Schulte, 59 Dearborn Str., Zimmer 609.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, nebst Einrichtung, zu billigem Preis, wenn sofort gekauft wird. 139 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop und Laundry wegen Abreise billig zu verkaufen. 470 Wells Str.

$250 kaufen alt etablirten Zigarren-, Tabak-, feinen Confectionery-, Stationery-, Spielwaaren u.s.w. Store; feines Geschäft; Zimmer und Stallung. Beste Lage der Westseite. 807 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Zigarren- u. Notion-Store, billig. 63 McReynolds Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Krankheits halber sehr billig. G. H. 233, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Corner Delikatessen- u. Grocery-Store, Nordseite. 299 Mohawk Str., Nordost-Ecke Wisconsin.

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: Bäckerei. Adr.: B 217, Abendpost.

Land zu vertauschen gegen Grocery, Boardinghaus, Delikatessen oder Store. Adr.: J 424, Abpst.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Verlassens der Stadt. 1502 N. Rockwell Str. fason

Zu verkaufen: Gute „Abendpost"-Route. 375 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Candystore. 94 Clybourn Av.

Muß sofort verkaufen: Vorzüglicher Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, nur $65; billig für $150.— Miethe mit 3 Zimmern $12. Seltene Gelegenheit. 12 Willow Str., nahe Larrabee.

Zu verkaufen: Grocery-Store, wegen Krankheit. 247 Ward Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Eck-Saloon. 3952 Wentworth Ave. dosa

Zu verkaufen: 2—3 Kannen Milch-Depot mit oder ohne Property. 857 W. Chicago Ave. frsason

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an der Nordseite. Kern & Sons, 105—107 W. Randolph Str. ff

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. 872 West Taylor Str. dofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Notion- und Icecream Store. 617 W. 21. Str. dfsa

„Hintze", Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str.— Verkaufe jeder Art Geschäfte. Sprechzeit: 9—12, 4—6. 23ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine feine Gelegenheit für einen Mann oder eine Frau, sich an einer Spekulation zu betheiligen, welche großen Profit abwirft, Alles gezeigt und beglaubigte Garantie gegen Verlust wird gegeben. Adr.: P318, Abendpost.

$300 kaufen ½ Antheil in gut zahlendem Geschäft. Geschäft wird in kurzer Zeit erlernt. 180 E. Ohio Str., Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit etwas Kapital um eine Naturheil-Badeanstalt einzurichten. Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: B 213, Abendpost. samo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 36 Sigel Str., erstes Flat, 6 Zimmer. Eigenthümer N. 18, 88 La Salle Str.

Zu vermiethen: 63 W. Kinzie Str., Laden und Zimmer; gute Lage für Saloon und Boardinghaus. Billige Miethe für gute Miether. fason

Zu vermiethen: Brickstore, 162 Webster Ave; gutzahlendes Schuhgeschäft seit 10 Jahren; ebenfalls 152, alter Market- und Grocery-Stand.

Zu vermiethen: Store mit Wohnzimmern, gut für Schuhe oder Dry Goods. 1175 W. North Ave.

Zu vermiethen: 10 möblirte Zimmer. 93 Orchard Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schöner großer Store mit Wohnzimmern; ebenfalls schöne, 4 Zimmer-Wohnung. — 408 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $9. 299 Osgood Str., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: Bäckerei, Stall, Basement 72x20, Boiler und Engine. 218 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 4 Zimmern u. großer Stall. 601 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle 5 Zimmer Wohnung, guter Platz für Kleidermacherin; billige Miethe. 209 Clybourn Place.

Zu vermiethen: Schöne Wohnung, 4 Zimmer, $10. Casper Hahn, 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Dreistöckiges Brickhaus, 25×60, passend für Fabrikgebäude. 522 W. North Ave. dimisa

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon in Lake View, Geschäft gut etablirt und sehr profitabel. — Nachzufragen 169 O. Chicago Ave. dfrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Kind in Board zu nehmen. 235 Orchard Str.

Verlangt: Boarders. 4105 Sackett Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen Mann. 466 Southport Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an sauberen Herrn. $1. — 394 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Freundliches helles Bettzimmer bei kinderlosen Leuten; gutes Heim. Roderich, 220 Hudson Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, eigener Eingang, passend für leichte Haushaltung. Framehaus. 1142 N. Halsted Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Feine Zimmer, auch mit Board, $4.50. Reis, 758 N. Park Ave.

Zu miethen und Board-gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Familie, drei Erwachsene, sucht fünf Zimmer-Wohnung, Bad; Nordseite. Nicht über $14. Adr.: W 203 Abendpost.

Gesucht: Gute Ecke, passend für Saloon. Adr.: G. H., 265 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Für Mann und Frau, eine Wohnung mit 4 Zimmern auf der Nordseite. Adr.: J. 408 Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, 48 Jahre alt, gebildet, gesund, rüstig und von stattlicher Erscheinung, besitzt ein ausgezeichnet schönes Heim, wünscht, des Alleinseins müde, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gut situirten, strebsamen, häuslichen und gutmüthigen Mannes zu machen, um bei gegenseitiger Zuneigung in den Bund der Ehe zu treten. Reflektirende mögen ihre Adresse unter folgender Chiffre einsenden: Adr. W 724, Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Anmuthiges, junges Mädchen, tüchtig im Haushalt, über 1000 Dollars Ersparnisse, würde sich gerne mit ehrlichem Manne verheirathen. Näheres ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str.— Katalog mit Hunderte von Heiraths-Vorschlägen versandt in geschlossenem Kouvert kostenfrei nach allen Theilen der Ver. Staaten.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender, gebildeter junger Fabrikant, von angenehmem Aeußern und guten Gewohnheiten, mit gutgehendem Geschäft und Grundeigenthum, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer netten, achtbaren und gebildeten Dame (Amerikanerin) im Alter von 20—25 Jahren, mittler Größe; etwas Kapital erwünscht. Reflektirende Damen mögen ihre Briefe mit Angabe ihrer Verhältnisse unter der Adresse: W 716, Abendpost, einsenden.

Heirathsgesuch. Ein lediger Mann in den mittleren Jahren, mit stetigem Verdienst, möchte sich mit einem älteren katholischen Mädchen oder Wittwe verheirathen. Nur ernstgemeinte Anträge wollen gemacht werden, und werden solche unter Verschwiegenheit entgegengenommen unter W 715, Abendpost.

Heirathsgesuch. Sollte eine Dame im Alter bis zu 50 Jahren, mit etwas Vermögen, geneigt sein, einem Herrn im besten Mannesalter, dem Kaufmannstande angehörig, von gefälligem Aeußern, ehrenhafter Gesinnung, gänzlich ohne Anhang und mit späterem Vermögen, die Hand zu reichen, so bitte vertrauensvoll ihre werthe Adresse unter Adr.: W 713, Abendpost, niederzulegen. Verschwiegenheit zugesichert. Auf Wunsch Brief zurück. Agenten zwecklos.

Heirathsgesuch. Mädchen, 28 Jahre alt, gebildet, bildhübsches Gesicht, schöne Figur, von ehrenwerthem bravem Charakter, aber ohne Vermögen, wünscht sich mit respektablem Herrn, welcher die Vorzüge einer wirklich treuen, zuverlässigen Hausfrau dem Mammon vorzieht, baldigst zu verheirathen. Auskunft ertheilt G. Kuehl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Bitte, genau auf Hausnummer zu achten. Die „Deutsch-amerikanische Heirathszeitung", mehrere Hundert Heirathsgesuche enthaltend, wird an irgend eine Adresse in den Ver. Staaten gesandt.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles. Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 25ja,tgl&son*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 17aualmo

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an ehrliche Leute. Zimmer 830, 218 LaSalle Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosa*

Zu verleihen: $25,000, in Summen von $100 bis $500; zweite Hypothek als Sicherheit akzeptirt; Borger kann nach Belieben in kleinen monatlichen Raten abzahlen; annehmbare Bedingungen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10 —26ag,t&son

Zu verleihen: $2000 zu 5% ohne Kommission, privat. Adr.: B. 201 Abendpost. frsa

Ein Privatmann wünscht $900 auf erste Mortgage. 818 Herndon Str.

Zu leihen gesucht: Eine Wittwe von guter Familie wünscht von $100 bis $400 auf 2 Monate gegen gute Bezahlung und dreifache Sicherheit zu leihen. Diskretion. Adr.: W 709, Abendpost. samo

Zu verleihen: $750 von Privatmann, 6 Prozent. Nic. Schmidt, 877 Lincoln Ave.

Zu verleihen: Geld gegen Sicherheit, kleine Summen bis zu $500 Reis, 758 N. Park Ave.

Zu leihen gesucht: $3500; ohne Kommission; 6 Proz. Adr.: W 708, Abendpost. fsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Bricklayers und Stone Mason! Alle Mitglieder, welche verfehlen, am Labor Day sich einzustellen, werden ausgestoßen. Uniformen werden in der Halle verkauft. Geo. P. Gubbins, Präsident. 22aglw

Notiz. Die jährliche Versammlung des New F. Dearborn B. & L. Gesellschaft wird Montag Abend, den 28. August, abgehalten und sind die Stockholders ersucht, daselbst zu erscheinen. Oscar Rahn, Sekretär.

Da meine Frau, Marie Gibis, mich ohne Ursache verlassen hat, verpflichte ich mich nicht, Schulden zu bezahlen, die sie macht. John Gibis, 24. August '99.

Frau Straub verzogen von 291 Blue Island Ave. nach 786 N. Halsted Str. Heilt Trunkenheit mit großem Erfolg in 36 Stunden. 21aglw

Haararbeit, auch von ausgekämmten Haaren, angefertigt bei R. Cramer, 386 E. North Ave.

Wenn Wucherer drohen, Eure Möbel wegzunehmen, kommt nach Zimmer 41 — 92 LaSalle Straße. 8ag,1m,tgl&son

Frau Haar umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 26jn,2m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter E. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

A. Goodrich, Rechtsanwalt, 124 Dearborn Str.; 30jährige Erfahrung. Betrieb legal und vertraulich; Zweigoffices in anderen Staaten. Rath frei. 11jl,1j,tgl&son

Julius Goldzier. John L. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 106 Osgood Str. 8novlj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Farmen zu verkaufen. Schreibt an Fred. Vogt, 111 Mason Str., Milwaukee. Einige billige Farmen in Wisconsin, $1000 bis $3000, mit und ohne Viehstand, müssen sofort billig verkauft werden. Kein Sandboden. Gebäude, Wasser, große Klärung. Theils Holz. aug.1,1mt,didosa

Zu vertauschen: Schönes Heim in Alabama gegen Haus und Lot in Chicago, 60 Acker guter Boden mit neuem Haus und anderen Gebäuden; Pferde, Kühe, Schweine, Hühner; Geräthschaften und Ernte; beste Obst- und Weingegend; deutsche Nachbarschaft; 1½ Meile von der Stadt. Näheres 367 Berlin Str., Logan Square.

Zu verkaufen oder vertauschen: Wegen Todesfall eine schuldenfreie Farm in Wisconsin, mit Vieh und aller Ernte-Maschinerie. Farmer hier 1155 Maplewood Ave., unten, hinten; nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 36 Farms in Wisconsin, gutes Land, billige Fahrt und viel Arbeit. Geld zu verdienen. Nic. Schmidt, 877 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolle Frucht- und Getreide-Farmen mit schönen Gebäuden etc., auf Abbezahlung nach Belieben. Sehet Euch dieselben an. Ullrich, 167 Randolph Str., 2. Floor. —2sep

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleine, 10 Acker-Farm in Michigan; billig für Cash — oder leere Lot. 8322 Saginaw Ave., S. Chicago.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, Zimmer 602, 100 Washington Str. 8jn,1j

Nordwest-Seite.

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. juni10,sa*

Zu verkaufen: Lot mit einem neuen Haus und Pferdestall; 1 Block von Milwaukee Ave. und Division Str.; schöner Platz für Hebamme; Aussicht auf 3 Straßen, Kirche und 2 Schulen, Apotheke, Grocery, Bäcker, Schuh-Store, alles in einem Block. Preis $1350; $650 Baar, keine Ausgaben, Papiere in gutem Zustande, keine Agenten. 61 Woodard Ave.

Zu verkaufen: 5- und mehr Zimmer neue Häuser; Brick und Frame; Wasser, Sewer und Gas; $1300 aufwärts, $50 Cash, $8 monatlich und Zinsen. Nehme Lot als Anzahlung. Sonntags offen. Otto Dobroth, Belmont und Elston Ave.

$200, Stadt-Lotten, 7 Meilen vom Courthaus, hoch gelegen, nur ein paar übrig; 2 Lotten an Belmont Ave., $325 das Stück; neue 4 Zimmer-Cottages für $890 bis $1100; leichte Abzahlungen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Schöne billige Lotten mit Sewer u. Wasser, von $500 aufwärts, in Heafields neuer Subdivision an Central Park, Milwaukee, Monticello und Belmont Ave. Günstige Bedingungen und Vorzugspreise zu sofortigen Baulustigen. — Paul Fischer, A. B. Freud, 2583 Milwaukee Ave., Ecke Central Park, offen täglich von 8 bis 5.

Zu verkaufen: Neue, solide Häuser, 8 Zimmer und die besten modernen Verbesserungen enthaltend, mit 37 Fuß breiten Lots; auf Wunsch monatliche Abzahlungen. Henry Dirks, Eigenthümer, 2647 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Umstände halber spottbillig, ein zweistöckiges Haus und Lot. 2230 Whipple Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen, oder vertauschen: Geschäftshaus, beste Lage für Bäckerei. 819 W. North Ave. samodo

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosa*

Nordseite.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus und 3stöckiges Framehaus, Lot 25×150, an E. North Ave., vorzügliche Geschäftsgegend, Storefront, vermiethet für $120 monatlich. Umständehalber spottbillig. Zu erfragen: 298 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brick-Gebäude, große Lot, Dayton Str., nahe N. W. Elevated. — Eigenthümer Zimmer 18, 88 La Salle Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus mit Basement, Nordseite, sehr schön für Privat-Wohnung. Vorzusprechen den ganzen September. 173 Osgood Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage mit allen Bequemlichkeiten, hohes Basement und Gas, $1900, $150 bis $200 Anzahlung, der Rest nach Uebereinkunft; lange Zeit; gute Lot als erste Anzahlung in Tausch genommen. O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1350, schöne große 4 Zimmer-Cottage, Abzugskanal, Wasser, Gas, nur $100 baar, $8 monatlich. 6 Zimmer Cottage $1650, $150 baar, $9 monatlich. Nahe öffentlicher Schule und Lincoln Ave. elektrischer Car. 5c Fahrpreis. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Südwest-Seite.

Zu verkaufen.—Jetzt heißt es zugreifen! Nur noch 3 übrig von den 9 Brick-Cottages, die vor weniger als einer Woche fertiggestellt wurden. Wer bekommt diese? Es muß ein Grund vorhanden sein für diesen schnellsten je dagewesenen Verkauf.

Worin besteht er?

Einfach in den Vorzügen — Vorzügen in Preisen — Vorzügen in der Lage — Vorzügen in der Qualität der Bauart.

Der Preis ist nur $975; Anzahlung $100; monatliche Zahlungen $8.

Die Häuser befinden sich an 39. Straße, zwischen Lincoln und Honore Str., an einer Sektions-Scheidestraße, ein Block von der Ostgrenze des neuen Parks. Die letzte Legislatur schuf das Gesetz zur Anlage dieses Parks, und die Arbeiten werden im nächsten Frühjahr beginnen.

Was beabsichtigt Ihr zu thun? Ich meine, Euch, die Ihr schon diese Häuser besichtigt habt und nahe daran wart, eines zu kaufen, aber es nicht thatet. Ihr wißt, daß es die reellsten gebauten Häuser sind, die Ihr gesehen habt — der größte Bargain — und daß solch' eine weitere Gelegenheit, Euch für wenig Geld ein Heim zu erstehen, nicht wiederkehrt. Wollt Ihr diese Gelegenheit einer Lebenszeit vorbeigehen lassen, um weiter zu leben in Miethsräumen und niemals ein eigenes Heim besitzen?

Bedenkt, nur noch 3 übrig.

Bringt Eure Frau mit und seht Euch die Häuser an und kommt schnell, wenn Ihr eins wünscht.

Nehmt Ashland Ave.-Straßenbahn nach 39. Str., geht 3 Blocks westlich; oder 35. Str.-Car nach Lincoln Str., und geht südlich bis zu den Cottages.

W. H. Bowman, Office auf dem Platze. dofrsa

Zu verkaufen: Frame-Cottage, 4 Zimmer Sommerwohnung im Basement; schöner Gemüsegarten. 1450 Dollars, $700 baar. 605 S. Talman Ave., nahe Douglas Park.

Haus und Lot zu verkaufen: Billig wegen Sterbefall, 635 S. Union Str., Ecke 17. Place.

Zu verkaufen: Ein 14 Zimmer Haus und Lot für $1700, an Newberry Ave., nahe 18. Str. Zu erfragen: 673 S. Halsted Str. 22ag,1w

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung: 6 Zimmer-Haus, Lot 37½×125, $1500; 3stöckiges Brick-Haus an 14. Str., nahe Wood, $4300; 10 Acker Farm nahe Winnetka, $1800; 3 Lotten in Oak Park, $1000; 2stöck. Frame-Haus, 2 6 Zimmer Flats, $1800; 72x125 an W. North Ave., mit einem 2stöck. Frame-Gebäude, 3 Stores und 3 6 Zimmer Flats, $9000; 3stöck. Brick-Haus, 1 Block vom Humboldt Park, 3 6 Zimmer-Flats, modern, $2200 Baar. Paul Schulte, 59 Dearborn Str., Zimmer 609.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine 3 Pferdekräfte Engine mit Boiler, in vorzüglichem Zustande. Geo. Maierhauser, 3731 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Schönes schweres Team-Geschirr. — 523 W. 39. Str.

Store-Fixtures jeder Art für Groceries, Delikatessen, Zigarren-Stores, Butchershops, spottbillig; sowie Top- und offene Wagen. Julius Bender, 903 N. Halsted Str. 1ag,1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano und Orgel; Veränderungs halber spottbillig. 387 N. Washtenaw Ave. 23ag,2w

$25 kaufen ein gutes Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 22aglw

$60 Cash kaufen ein schönes Rosenholz-Piano, Stuhl und Decke. 682 Wells Str. 22aglw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Schwester! Lese meine freie Offerte!

Ich, Frau M. Summers von Notre Dame, Ind., will allen Frauen der Welt ein Hausmittel für Leiden, die dem weiblichen Geschlecht anhaften, postfrei zusenden.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles an irgend eine an Frauenkrankheiten leidende Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes selbst heilen.** Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents per Woche.** Und dabei werden sie nicht in Ihrer Arbeit und in ihrem Beruf gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt.

☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.,** für das freie Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausheilmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. **Körperfülle und Gesundheit** folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo auch Ihre Heimath ist, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County's verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittl all krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.

Mein Adresse ist: **Mrs. M. Summers,**

Schreibe sofort und lasse es Andere wissen. **Notre Dame, Ind., U. S. A.**

Schneidet dieses aus und verwahrt es, denn es wird nur einmal erscheinen.

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von **W. K. Clifford.**

(Fortsetzung.)

Es sah auch nicht danach aus, denn Helene war schön, geistreich und distinguirt und hatte jene eigenthümliche Anziehungskraft, die vielen jungen Mädchen, die auf sich selbst angewiesen sind, zu eigen ist. Da sie viel gelesen und auch etwas nachgedacht hatte, glaubte sie, Browning zu verstehen, verehrte Wagner, und von Swinburne war sie begeistert, obgleich sie seine Liebesgedichte nicht las, eingedenk eines Versprechens, das sie einst einem jungen Manne während eines Balles gegeben hatte. Dieser hatte ihr gesagt, Swinburnes Verse seien unmoralisch und würden ihre reine Seele beflecken. Obgleich sie sich im Besitze einer solchen sehr glücklich fühlte, hätte sie doch gern wissen mögen, wie einem im umgekehrten Falle zu Muthe sein müsse, besonders, da sie fest entschlossen war, die ihrige stets rein zu erhalten, so rein, als sie es dem hübschen jungen Mann mit der leisen Stimme und dem großen Hemdeinsatz versprochen hatte. Sie war auch nicht ganz frei von ehrgeizigen weiblichen Wünschen, eine brennende Reiselust erfüllte sie und die geheime Ueberzeugung, daß sie für die Bühne geschaffen sei und ihrem Beruf folgen müßte, wenn sie ganz allein auf der Welt stände. Sie kannte die Pläne ihrer Stiefmutter, die sie so rasch als möglich verheirathen wollte, und sie wußte, daß dieses Faktum einzutreten habe, ehe ihre Halbschwestern in die Welt eingeführt wurden. Es war ja nur aus diesem Grunde, daß Mrs. Lambert mit ihr in Gesellschaften, auf Bälle und Ausstellungen ging, ihr hübsche Toiletten kaufte und für ihren Teint besorgt war. Und da sie gern ihre Pflicht erfüllen wollte und sich auch stets einsam gefühlt hatte, betrachtete sie das andere Geschlecht mit Interesse, und ihr glühender Wunsch, daß sich ein Mann vor der Hochzeit leidenschaftlich in sie verlieben und ihr eine Zukunft voll Glück und Wonne bereiten möge, war deshalb gewiß verzeihlich. Ihr Vater hatte nur Sinn für seine Geschäfte und fragte nicht viel nach ihr, und ihre Stiefmutter hob ihre Zärtlichkeit naturgemäß für die eigenen Kinder auf. Die Zeit der Kinder selbst war mit Schularbeiten und Spielen vollständig ausgefüllt. Helene hatte keine Freundinnen und wenig Verkehr mit Gleichaltrigen. Glücklicherweise war sie aber ein lebhaftes, munteres Mädchen, das den Tanz und unschuldige Zerstreuungen liebte, sich gern mit Litteratur und Musik beschäftigte und ein bestrickend offenes, einfaches Wesen hatte. Dennoch wurde ihrer während ihrer ersten Saison nur e i n Heirathsantrag, und zwar von einem jungen Offizier der Kriegsschule, gemacht, den sie durch dessen Annahme wahrscheinlich in die größte Verlegenheit gebracht hätte. Sie dachte aber nicht im Traume daran; denn erstens gefiel er ihr nicht, und zweitens wußte sie, daß sein Vermögen den Ansprüchen ihrer Eltern nicht genügt hätte.

Während ihrer zweiten Saison lernte sie Laurence Halstead kennen, einen jungen Mann von achtundzwanzig Jahren aus guter Familie, der die Rechtswissenschaften studirt hatte. Bis jetzt hatte er aber noch keine Klienten, und um sich das Warten auf solche abzukürzen, schrieb er eine Abhandlung über Jurisprudenz und einige lange Briefe über ökonomische Fragen, von denen einer mit großen Lettern in der „Times“ abgedruckt worden war. Man erzählte, daß er sich bei der nächsten Gelegenheit ins Parlament wählen lassen wolle, auch wurde er für klug und strebsam gehalten und berechtigte überhaupt zu großen Erwartungen, denn er hatte gute Examina gemacht, schrieb für Zeitungen und sprach wenig. Mr. Halstead war von Natur sehr ruhig angelegt, und nichts gibt den Muthmaßungen Anderer größeren Spielraum, als das Stillschweigen eines anscheinend bedeutenden Mannes. Er war vermögend und besaß ein Haus in Eccleston Square, sowie eine kleine Villa auf dem Lande, die er seit zwei Jahren einer alten unverheiratheten Tante überlassen hatte, die für fromme Zeitschriften schrieb. Jeden Vormittag ritt er auf seinem muthigen Pferd im Hyde Park auf und ab, und des Nachmittags konnte man ihn gelegentlich seinen Phaethon lenken sehen, vor den er zwei prächtige Rappen gespannt hatte. Er war ein sehr hübscher Mensch, groß und schlank, wenn auch vielleicht etwas zu schmal, hatte ein blasses, feines Gesicht und gute, ernste braune Augen. Sein dunkles Haar trug er, entgegen dem Ideal eines Romanhelden, nicht zu kurz geschnitten, und seine Anzüge ließ er sich von einem der ersten Schneider anfertigen, ohne deshalb einem Modehelden oder Gigerl zu gleichen; sein dünner Sommerüberzieher schien sogar gewöhnlich etwas zu weit für ihn gearbeitet. Das Gefühl der Sicherheit, das ein ruhiger Mann mit langem Schnurrbart und dünnem, losem Ueberzieher den Frauen bei unerwarteten Vorkommnissen einzuflößen vermag, ist geradezu staunenerregend.

Dieses Gefühl der Sicherheit war es denn auch, was Helene Lambert zuerst zu ihm hinzog. Halstead tanzte nie, er glänzte nur manchmal durch seine Gegenwart im Ballsaal und blieb dann eine halbe Stunde in der Thür stehen, wohl um damit anzuzeigen, daß er noch nicht über diese Zerstreuung erhaben sei. So hatte sie ihn zum erstenmal gesehen; da er sie aber weder zum Tanzen noch zur Unterhaltung aufgefordert hatte, interessirte sie sich nicht weiter für seine Existenz.

Eines Abends verließen Beide zu gleicher Zeit eine kleine Gesellschaft, um sich auf einen größeren Ball zu begeben. Der Wagen mußte gerade Helenes Vater aus einer anderen Gegend abholen, und da der Weg nur kurz war, ging man zu Fuß. Mrs. Lambert, die eine Nichte chaperonirte, bildete den Votrab mit dieser, während Helene, einen leichten Spitzenshawl um die Schultern geworfen, mit Halstead folgte. Sie wollte nicht zu fest in ihren gelbseidenen Schuhen auftreten, und lehnte sich deshalb leicht auf seinen angebotenen Arm, der ihr eine kräftige und angenehme Stütze bot. Halstead war etwas zu groß für sie, aber er erschien ihr dadurch nur männlicher, es gefiel ihr gerade. Er trug seinen dünnen, losen Ueberzieher und einen weichen, eingedrückten Hut, sah malerisch und modern aus und sprach fast kein Wort, nur manchmal blickte er sie flüchtig an. In der weichen Sommernacht, bei dem Licht der vorbeifliegenden Wagenlaternen drückten seine Augen, ihm unbewußt, Unaussprechliches aus. Helene fühlte ihr Herz erbeben, und auch über ihn kaum ein träumerisches, seltsames Gefühl, vielleicht als Antwort auf ihre Erregung. Sie erschien ihm so süß in ihrem gelben, mit Butterblumen geschmückten Kleide, in ihrem dunkeln, lose aufgesteckten Haar, so mädchenhaft unschuldig und zart, daß er sie am liebsten in seine Arme genommen und geküßt hätte. Aber weit eher, obgleich es ihm bedeutend unangenehmer gewesen wäre, hätte er den Muth gefunden, den Eisbären im Zoologischen Garten zu umarmen, als die schlanke Mädchengestalt an seiner Seite an sich zu drücken.

„Ich habe oft bedauert, daß mir das Tanzen so wenig Vergnügen macht“, sagte er bedeutend ernster, als es die Gelegenheit erheischte.

Ein kleiner, froher Seufzer antwortete ihm: „Ach, Tanzen ist zu schön!“ Und er wußte, daß sie mit voller Berechtigung so sprechen durfte. Einige Augenblicke gingen sie schweigend nebeneinander her; dann, als sei ihm plötzlich ein Gedanke gekommen, fragte er: „Fahren Sie gern auf dem Wasser?“

„O ja!“

Ihre lebensvolle, glücksbereite Stimme gefiel ihm.

„Wollen Sie und Ihre Mutter dann nächstens einmal nach Cookham kommen? Wir könnten eine Partie zusammen arrangiren“.

Ein freudiger Ausruf entschlüpfte ihr, und sie erschien ihm entzückend frisch und lieblich. Wenn er nur gewußt hätte, wie die Unterhaltung im Gange erhalten! Thatsächlich fürchtete er sich ein wenig vor jungen Mädchen und Frauen, obgleich er sich bemühte, sie das so wenig als möglich merken zu lassen. Oftmals stand er stumm und malerisch in ihrer Gegenwart und ängstigte sie halb zu Tode, während er sich den Kopf zerbrach, was er mit ihnen thun oder reden solle.

„Ein Vetter von mir kommt nächstens aus Egypten zurück“, begann er wieder, „der auch ein großer Wasserfreund ist. Vielleicht haben Sie schon von ihm gehört, Frank Merreday. Er gilt für einen sehr klugen Kopf und bekleidet eine offizielle Stellung in Kairo“.

„Ich kenne ihn nicht. Ist er nicht befreundet mit Mrs. Percy Ives?“

„Ja, sie hat ihn sehr gern. Als er letztes Jahr am Fieber erkrankte, wollte sie sogar ihren Mann zu ihm hinschicken. Hier sind wir schon an Ort und Stelle, leider!“

Die Neuigkeit, daß Helene drei Tänze nicht getanzt und sie statt dessen mit Laurence Halstead verplaudert hatte, machte bald die Runde. Er selbst sprach wenig, aber er hörte ihr aufmerksam zu und sah dabei bildhübsch aus. Ein Gefühl, das halb Verehrung, halb Furcht war, bemächtigte sich ihrer, doch schmeichelte ihr seine Aufmerksamkeit, und Schmeichelei ist der Anfang zu gar vielen Dingen.

Ihre Stiefmutter war höchst befriedigt und lud Mr. Halstead auf den nächsten Abend zum Essen ein und drei Tage später zur Oper, woraus er schloß, daß er von jetzt an nach Belieben, auch ohne besondere Aufforderung, bei Lamberts vorsprechen dürfe. Mrs. Lambert hatte Sonnabends ihren Empfangstag, bei welcher Gelegenheit sie gewöhnlich ein schwarzes Atlaskostüm trug und dicker Schmelzbesatz ihre umfangreiche Büste umspannte. Die Unterhaltung wurde von einer Menge Damen und einzelnen umherstehenden Herren, die sämmtlich zwischen vier und sieben Uhr in ihrem Salon auftauchten und sich an einer Tasse Thee erfrischten, im Gange gehalten. Auch Halstead erschien am Sonnabend nach der Oper, lehnte sich gegen den Kamin und verfolgte seine Wirthin mit den Blicken; das Schicksal hatte es doch sehr gut mit Helene gemeint, als es sie zur Tochter einer anderen Mutter machte.

Mrs. Lambert wandte sich zu ihm: „Helene hat Sie heute früh im Park gesucht, Mr. Halstead“, sagte sie mit strahlendem Gesicht und einer gewissen Absichtlichkeit im Ausdruck; denn sie war eine gewöhnliche Frau, deren Herkunft sich durch häufige Anklänge an Sunderland verrieth, und deren Furcht, ihre eigenen Kinder erwachsen zu sehen, ehe ihre Stieftochter verheirathet sein könnte, nur allzu oft bei ihr zum Durchbruch kam. „Sie ist gleich nach dem Frühstück ausgeritten“.

„Mein Vetter Frank Merreday ist gestern Abend aus Egypten zurückgekommen und hat sich heute früh mein Pferd geborgt“, erwiderte Halstead und begab sich in das hintere Zimmer, wo Helene den Thee servirte. Er setzte sich auf das Sofa neben sie und schwieg wie gewöhnlich.

„Gehen Sie heute Abend zu Mrs. Percy Ives?“ fragte sie ihn plötzlich.

„Nein!“ Und mit einer inneren Befriedigung, über die er sich keine Rechenschaft ablegte, bemerkte er, daß sie enttäuscht aussah.

„Ich glaubte, Sie wären auch dort“. Wieder sah er sie an; augenscheinlich hatte sie an ihn gedacht.

„Ich habe abgeschrieben, doch jetzt bereue ich es“.

(Fortsetzung folgt.)

Washington, D. C.

ist eine Stadt die kein Amerikaner zu besichtigen versäumen sollte. Baltimore & Ohio G. A. R. Tickets sind giltig für Aufenthalt daselbst. Durchgehende Pullman Wagen. —sa

Bier und Branntwein.

In Schweden gibt es merkwürdigerweise Leute, die Bier für ebenso „gefährlich“ wie Branntwein halten. Um über diese Frage ins Reine zu kommen, war von privater Seite bei den Behörden einer Anzahl Städte beantragt worden, statistische Erhebungen anzustellen, und diese haben auch ein höchst interessantes Ergebniß gebracht. Aus den Untersuchungen, die in 13 Städten angestellt wurden, geht hervor, daß im Laufe einer gewissen Zeit in diesen 13 Städten 15,365 Verhaftungen von Personen, die sich einen soliden Rausch zugezogen hatten, vorkamen. Die ausschließliche Ursache des Rausches bildete in 8837 Fällen, etwas über 57 Prozent, der Branntwein, während der Rausch durch Bier nur in 999 Fällen oder 6,5 Prozent herbeigeführt wurde. In den erwähnten 13 Städten befindet sich nicht Stockholm, jedoch die nächst Stockholm größten Städte Schwedens, Gothenburg und Malmö. In der Hauptstadt betrug 1897 die Zahl der wegen Trunkenheit Verhafteten 12,014. Hiervor hatten sich 5913 oder 49,22 Prozent ausschließlich in Branntwein, aber nur 477 oder 3,97 Prozent in Bier berauscht, und dabei wird in Stockholm von der arbeitenden Klasse viel Bier getrunken. Hoffentlich findet diese originelle Statistik Forsetzung; die Schweden werden dann jedenfalls einen besseren Eindruck vom Bier erhalten.

— Ein Praktikus. — „Stundenlang könnte ich dem Rauschen des Wassers zuhören. Was meinst Du, Arthur?“ — „Schade um das viele unbenutzte Wasser, wieviel Fabriken könnten hier stehen!“

Eine wichtige Warnung!

Vorsicht!

— Das Land ist mit billigen sogenannten Schwefel-Seifen überfüllt. Gebraucht nicht derartige werthlose und gefährliche Seifen. — Dieselben reizen und vergiften die Haut. Ueberzeugt Euch und nehmt . . . . . .

Glenn's Schwefelseife.

— Dieselbe ist wegen ihrer Reinheit und Qualität die wohlbekannteste. — Die Aerzte empfehlen dieselbe zur Behandlung bei Hautkrankheiten und sagen, die damit erzielten Resultate sind vorzüglich.—Der Gebrauch dieser Seife wird Krankheiten erregende Germen und Mikroben tödten. Man gebrauche Glenn's Schwefel-Seife für die Toilette und beim Baden — sie verschönert die Haut, indem sie dieselbe weich und elastisch macht. Nehmt nur die echte.

Verkauft von allen Apothekern. (3)

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grubsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.

Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks.“
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's

Eine entsprungene Löwin.

Die Bewohner und Sommergäste des kleinen Luftkurortes Pitlochry in England erlebten eine etwas aufregende Zerstreuung. Spaziergänger bemerkten auf dem Felde, in dessen unmittelbarer Nähe eine reisende Zirkustruppe nebst Menagerie ihr Domizil aufgeschlagen hat, eine riesige gelbe Katze umherschleichen. Das Thier, in dem man alsbald eine dem Menageriebesitzer Pinder gehörige Löwin erkannte, näherte sich vorsichtig einigen friedlich grasenden Ponies. Es wurde sofort Lärm geschlagen, und nach wenigen Minuten umzingelten die muthigsten männlichen Mitglieder der Truppe, denen sich noch ein halbes Dutzend beherzter Passanten zugesellte, die gefährliche Ausreißerin. Diese hatte inzwischen versucht, mit einem der Ponies intime Freundschaft zu schließen. Dem ängstlich wiehernden Füllen war es aber gelungen, die allzu zärtliche Umarmung der Bestie abzuschütteln, allerdings nicht ohne ein paar tiefe Kratzwunden am Kopfe als Andenken zurückzubehalten. Als sich die ob der erfahrenen Abweisung ergrimmte Löwin zum zweiten Male auf das unglücklichen Pony stürzen wollte, erblickte sie die mit Knütteln, Spitzhacken und sonstigen Instrumenten bewaffnete Männerschaar. Mit lautem Gebrüll raste der Flüchtling nun seinen Verfolgern entgegen. Diese hielten schon eine große Zeltleinwand bereit, welche man, die günstige Gelegenheit benutzend, der daherstürmenden Katze überwarf. Vollkommen in die Falten des kolossalen Tuches verwickelt, machte das Thier verzweifelte Anstrengungen frei zu kommen, und zerfleischte dabei den nackten Fuß eines zur Truppe gehörigen jungen Mannes. Nach vieler Mühe gelang es endlich, die brüllende, tobende Bestie in eine große Kiste zu bringen und wieder in ihren Käfig zu sperren, aus welchem sie entwichen war, indem sie die Stäbe auseinandergebogen hatte.

Lokalbericht.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“ Office in Washington gesandt.

Chicago, 26. August 1899.

551 Adomoitis Jozapas
552 Amonowitcz Tomas
553 Anderson E
554 Arnold Frances
555 Boose Mrs
556 Bartnicki Wolzty
557 Beckmann Ignac (2)
558 Boetteber Fritz
559 Burak Johan
560 Bolosur Jone
561 Brage Max
562 Bukowskiema Josef
563 Chatema Walenty
564 Chwierut Andrej
565 Cieslak Jan
566 Cirozki Anton
567 Cohen J
568 Cohen Philip
569 Cohn J
570 Cudrich Agniezka
571 Cupler Maria
572 Czapiak Antal
573 Deting Anton
574 Doban Katarzna
575 Dorovic James
576 Dorich Lary
577 Dubin Harry
578 Ehricht Martha
579 Elkin H
580 Fedor Andrews
581 Feigenbaum Dora
582 Fischl J J
583 Forst P AnsJaroslar
584 Frait Johan
585 Friedmann A
586 Gerhardt Paul
587 Ginberg D
588 Glaffer L
589 Goldman J
590 Goodkind Max
591 Goodman J
592 Gotsbarles Josef
593 Grabscheid Nathan
594 Grennbary Mr
595 Grünwald Josef
596 Haagenfee Katharina
597 Hamacek Fr
598 Hartmann Ewald
599 Hays Auguste
600 Hehm Joseph (2)
601 Herfurter Hermann
602 Hoebne Mary
603 Holft Margaretha
604 Howaniec Jochan
605 Jeglowski Jan
606 Joos Haaven
607 Jucu Jan
608 Jung Simon
609 Jurasovic Stipan
610 Jusztewjecs Jonas
611 Kaiser Maria
612 Kartowski Michal
613 Kath Josef
614 Karstens A
615 Kantorski Franceck
616 Kaufmann Alb
617 Kodernja Marie (2)
618 Kowalczyk Maciej
619 Koler Richard
620 Kral Franz
621 Kroshonska Sodwika
622 Kricinkie Pozolip
623 Kinn Adam
624 Kustra Kazemier
625 Kuzara Jozef
626 Lechert Marvjanna
627 Lewin L
628 Lewin Caroline M
629 Lieipowicz Stefan
630 Lissau Otto
631 Lagowski Allojecek
632 Magteldey Emilia
633 Magistach T Mrs
634 Majewski Wladis
635 Mangelus Miß
636 Mann Heinrich
637 Mapeno Masjeuer
638 Marcey Cesrel
639 Metzler Agate
640 Meyer Albert
641 Micetic Matet
642 Milzynski Josef
643 Madric Martin
644 Morkun Goe
645 Müller C F
646 Nezerta Antonin
647 Nowak Michael
648 Okoniewski Julian
649 Pawlowski Macein
650 Peiskar Carles
651 Perlman Je
652 Petrie Johan
653 Pfeiler Ludwig
654 Paspisel Anna
655 Prestien Emilie
656 Preuß Franz
657 Prus Wladislaw
658 Rabinowitz Ben
659 Radezki Kisper
660 Rappoport A
661 Riemer Gustav
662 Rimkus Wincent
663 Rosenthal Harry H
664 Rubinstein S
665 Sadene Henry
666 Saibert Josef
667 Sala Abben
668 Schmid Oscar (2)
669 Schwan Emil
670 Selwenis John
671 Sedlacek Vaclav
672 Seff Mar
673 Shains Jake
674 Sikorski Tomasz
675 Sirovatka Karl
676 Sohl David
677 Somer Hary
678 Skabianka Marpjanna
679 Stonis Josef
680 Suesfoiskis Wincent
681 Swarn Mrs
682 Sykorn Badara
683 Szachmzywitz Jelads
684 Szvak Josef
685 Szymanska Marpjanna
686 Tauscheck Lena
687 Tomanewicz Stanis
688 Trenello Alois
689 Triske Ludwig
690 Trogisch Otto
691 Ulbrich Josef
692 Vojczuda Mihaly
693 Waiczinis Pawilas
694 Wallensteinco Julie (2)
695 Weinstein J
696 Wenislow Opulinar
697 Wiedenhoff Edward
698 Wiezowsky Apolynary
699 Wittenberg S
700 Wolf Max B
701 Yankivitch Tekla
702 Zekulowski Wlads
703 Zimmer O A
704 Zoliniewezyk Maciej

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bottcher, Theresa, 45 J., 376 Rhine Str.
Diba, Tomasz, 5 J., 719 W. 22. Str.
Ehlending, Henry, 50 J., Cook County Hospital.
Eckart, William, 68 J., 465 W. 12. Str.
Frumveler, Helen J., 47 J., 11258 Indiana Ave.
Gorß, Annie 25 J., 291 W. 16. Str.
Giertz, Alonia, 41 J., 439 Watt Ave.
Hodeck, Elbert, 27 J., 1026 W. 13. Str.
Kerber, William, 30 J., 1253 Blue Island Ave.
Leonard, Mary, 22 J., 113 N. Lincoln Str.
Leffendorf, Alfred M., 53 J., 1313 Monroe Str.
Michel, Philip, 33 J., 957 N. Halsted Str.
Meyer, John, 53 J., 42 String Str.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

M. L. — Bei der Präsidentenwahl gibt nicht immer die Mehrheit der von den Urwählern abgegebenen Stimmen den Ausschlag, sondern die Wahl wird durch das aus Vertretern der Einzelstaaten zusammengesetzte Wahlmänner-Kollegium entschieden. Bei der letzten Wahl hatte McKinley übrigens auch eine beträchtliche Volksmehrheit auf seiner Seite. Es wurden für ihn 7,107,304 Stimmen abgegeben, gegen 6,287,352, die für Bryan fielen.

P. M. — Sie haben für Ihre 900 Mark gegen $216.50 zu beanspruchen. Da sich die Portokosten nur auf etwa $2.50 belaufen, so würde Ihr Guthaben noch annähernd $5.00 betragen.

B. B. — „Expreß“, 267 S. Lincoln Str.

R. G. — Die Adressen von Holzkohlen-Händlern finden Sie auf Seite 2063 des neuen City Directory unter der Rubrik: „Char Coal Dealers“.

S. F. — 1. Es ist auf solche Bücher kein Einfuhrzoll zu entrichten. 2. Eine tägliche Zeitung in itlienischer Sprache erscheint in Chicago nicht. Es gibt hier nur zwei italienische Wochenblätter: „America“, Nr. 591 W. Harrison Str., und „Italia“, 101 O. Harrison Str.

F. F. — Geld ist zur Zeit in Europa fast ebenso billig zu haben wie hier. Die Schweiz und Deutschland haben in den letzten Jahren Anleihen zu nur 3 Prozent unterzubringen vermocht. Der „Kredit“ der beiden Länder scheint demnach gleich gut zu sein.

Ch. R. — Peking ist weder in Bezug auf seinen Flächenraum noch auf seine Einwohnerzahl auch nur annähernd „die größte Stadt der Welt“.

W. W. — 1. Das Datum der Patent-Ertheilung wird auf der Maschine angebracht sein. 2. Die Rechnen-Exempel wird Ihnen ein beliebiges Schulkind auflösen, das es bis zum „vierten Grad“ gebracht hat.

H. K. — Nehmen Sie einen städtischen Adreßkalender zur Hand und zählen Sie darin die im vorderen Theil des Buches (Seite 16—22) angegebenen Kirchen nach.

B. H. — Klassen für taubstumme Schüler gibt es in der Lyman Trumbull-Schule, Ecke Sedgwick und Division Str.

R. 244. — Für postlagernde Briefe genügen der Name und die Stadt als Adresse. Hier in Chicago wird an jedem Samstag eine Liste der nicht abgeholten postlagernden Briefe in den Zeitungen veröffentlicht. — Die Expreß-Gesellschaften heben Packete ein Jahr lang für den Adressaten auf.

A. von A. — Dem „Heerwurm“ kann man angeblich durch Aufpflügen des Bodens das Fortkommen erschweren, sicherer aber ist es, beim Besprenkeln des Rasens dem Wasser ein wenig Petroleum beizumischen. Das können die Luderchens nicht vertragen.

Abonnentin. — Sie haben ein vollständieges Recht, die Thür mit Gewalt zu öffnen, und wenn sie darüber in tausend Splitter gehen sollte.

H. L. — Wenn Sie nicht mehr als für 400 Dollars bewegliches Eigenthum besitzen, wird der Hauswirth Sie nicht am Ausziehen verhindern können.

Unleserlich. — Bezahlen Sie lieber das Fenster.

H. E. — Ihr Standpunkt ist vollständig korrekt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Augusta Str., 75 F. östl. von Hermitage Ave., 55×106½, Erste evangelisch-lutherische Kirche an W. L. Palinsky u. A., Trustees, $14,500.
Halsted Str., 50 F. südl. von 62. Pl., 24×124, Recha May und Gatte an Friedrich E. Heß, $12,000.
Rockwell Str., 212 F. südl. von Dunning Str., 31×126, William H. Bryan und Frau an C. A. Hanson, $10,000.
Hawthorne Ave., 198 F. südl. von 77. Str., 48×100, John Linde und Frau an Charles Berg, $8000.
Armour Ave., 297 F. nördl. von 74. Str., 25×170, Annie Kies an C. H. Branann, $5000.
Turner Ave., 50 F. südl. von 19. Str., 25×125, L. Majolowski an Henry Reid, $5400.
State Str., 75 F. südl. von 100. Str., 125×121, und anderes Grundeigenthum, James A. Hall an S. M. Boericke, $4000.
Dearborn Str., 69 F. nördl. von 36. Str., 24×123, W. Buchler an R. M. Freer, $3500.
Ashland Ave., 100 F. südl. von Roscoe Str., 25×125, W. C. Fricke an Ida ..chter, $3250.
Cornelia Str., 236 F. westl. von Noble Str., 25×127, P. Pohl an M. Hauke, $3000.
Grundstück 380 Humboldt Ave., 46 1-6×150, Home B. & L. Association an J. Kallison, $2250.
Adams Str., 25 F. westl. von S. 45. Ave., 25×121, M. Madden an William S. Thompson, $2500.
Kedzie Ave., Nordwestecke Kinzie Str., W. M. Kisselberg an W. R. Mumford, $2200.
Emma Str., 447 F. östl. von Ashland Ave., 24×124½, J. Pilarski an J. Felcyn, $2042.
Clifton Ave., 191 F. nördl. von Wellington Ave., 25×121, Augusta Hoppe an Franz O. Lindh, $2200.
Spaulding Ave., 16 F. südl. von Bloomingdale Av., 39½×177, G. Bolz an W. J. Snyder, $2300.
71. Str., 137 F. westl. von Halsted Str., 25×125, W. D. Parrish an C. Farmer, $1300.
Irving Ave., 377 F. nördl. von Taylor Str., 27½×126, Bankers' & Merchants' B. & L. Association an D. T. Helm, $1800.
Francisco Str., 209 F. nördl. von Waveland Ave., 25×125, H. Aulie an E. M. Großer, $1400.
Edgewood Ave., 240 F. östl. von Humboldt Boul., 25×140, C. A. Richter an F. J. Beeler, $1500.
Harvard Str., 215 F. östl. von Springfield Ave., 25×124, F. Slater an J. F. Moore, $1300.
Division Str., 269 F. östl. von Rockwell Str., 25×120, B. Kotek an M. F. Vollertsen, $1500.
Dasselbe Grundstück, M. F. Vollertsen an T. Kotek, $1.
Garfield Boul., 73 F. östl. von Hoyne Ave., 24×125, H. H. McLean an A. M. Allen, $1320.
Loomis Str., 175 F. südl. von 62. Str., 25×117, J. M. Cobe an W. J. Yates, $1500.
Madsen Ave., 85 F. östl. von W. 42. Str., 52×124, F. Andreasen an A. O. Andreasen, $1000.
Loomis Str., 260 F. südl. von 61. Str., 25×116, J. M. Cobe an W. J. Yates, $1500.
Edgewater Pl., 314 F. östl. von N. Clark Str., 25×112½, Revenue Loan and Building Association an W. H. Bryan, $1500.
Halsted Str., 50 F. südl. von Eastman Str., 25×126, Mary Groß an Cora B. Hoover, $1.
S. 44. Ave., Südwestecke Van Buren Str., 50×110, Augusta Erdmann an Otto Erdmann, $1.
Sedgwick Str., 105 F. südl. von Oak Str., 25×128½, B. L. K. Harte an M. Lynott, $1.
Buffalo Ave., 160 F. südl. von 87. Str., 25×140, T. Lundberg u. A. durch M. in C. an S. A. Thorne, $1854.
Bond Ave., 387 F. südl. von 76. Str., 50×200, F. Middagh u. A. durch M. in C. an G. E. Terry, $4669.
Whipple Str., 281 F. südl. von Armitage Ave., 25×152, C. H. Wesely u. A. durch M. in C. an die Freeholder's Savings, Loan 4and Building Association, $3454.
Whipple Str., 175 F. nördl. von Cortland Str., 25×154½, J. W. Randolph u. A. durch M. in C. an dieselbe, $2854.
Armitage Ave., Südostecke Harding Ave., 58×132; ferner 78 Lotten in derselben Subdivision, William E. Elliott u. A. durch M. in C. an Robert F. Sommers, $22,915.
Armitage Ave., Südostecke N. 40. Ave., 58½×132; ferner 64 Lotten in derselben Subdivision, Derselbe an Denselben, $30,253.
Clifton Ave., 165 F. nördl. von Belmont Ave., 25×120, und anderes Grundeigenthum, A. Ruprecht u. A. durch M. in C. an M. L. Pahlman, $2896.
State Str., 380 F. südl. von 14. Str., 152×143, Frances M. Sweet an John W. Sweet, $25,000.
Leland Ave., 141 F. westl. von Robey Str., 37.7×121, Warren R. Roberts an Ed. J. Phillips, $5000.
Eastwood Ave., 376 F. westl. von Halsted Str., 50×124, Ed. B. Esher an Ed. Yaggy, $3500.
Winchester Ave., 185 F. nördl. von Van Buren Str., 24×124, Ed. B. Asher an Lillie L. Esher, $1.
Springfield Ave., 336 F. südl. von Le Moyne Str., 24×124½, H. O. Kaiser an John H. Melzer, $2500.
Sunnyside Ave., Nordostecke N. 44. Ave., 171×148, Annie Stuart an den katholischen Bischof von Chicago, $2100.
Lincoln Ave., 173 F. südöstl. von Waveland Ave., 25 F. bis Robey Str., C. W. Strey an M. D. Matteson, $1125.
Mozart Str., 75 F. nördl. von Courtland Str., 25×100, Monarch B. & L. Association an C. E. Delin, $2000.
Clifton Ave., 200 F. nördl. von Belden Ave., 25×123 F., John Sampson an Elizabeth Foley, $1300.
Spaulding Ave., 250 südl. von 13. Str., 25×124 F., A. Maas an P. Bauer, $5,600.
W. 12. Pl., 144 F. westl. von Loomis Str., 25×124 F., P. Bauer an A. Maaß, $1,450.
Kedzie Ave., 48 F. nördl. von 31. Str., 24×125 F., C. Reid an L. Masolowski, $1,600.
Leland Ave., 141 F. westl. von Robey Str., 37.7×121.55 F., Ed. J. Phillips an Charles S. Quinlan, $5,500.
Morgan Str., 150 F. nördl. von Belknap Str., 25×90 F., Jacob Littleston an Morris Phillips, $1.
Nord 43. Court, 264 F. südl. von Wabansia Ave., 30×125 F., F. Schaubel an H. B. Carpenter, $1000.
Osgood Str., 610 F. nördl. von Irving Park Blvd., 50×150 Fuß, ½ Antheil, James Heckman an Cordelia E. Wright, $2,500.
Oakley Ave., 200 F. südl. von Cornelia Str., 25×124 F., John F. Schiffmann an Eva L. Sheahan, $2,000.
North Ave., 171 F. östli. von Homan Ave., 25×140 F., Anna Waindl an John F. Schiffmann, $5,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Robinson, Florence Parter, 32, 28.
Antonio Janowicz, Aleksandra Solwoda, 21, 18.
John Weiler, Sena Johnson, 26, 36.
John Bartuszio, Anna Siedlenska, 27, 34.
Louis Knief, Anna Lichtbardt, 25, 31.
Samuel Heil, Emma Johnson, 20, 22.
Edwin Gillie, Mary Jerowski, 24, 20.
William Anderson, Hannah L. Otterson, 21, 18.
Charles W. Kertley, Katharine Dalton, 26, 25.
Hugo Voegele, Celia Bezwoda, 22, 22.
Fidelins Delicimunovich, Iwanka Istenich, 25, 23.
Wyllis G. Eaton, Agnes B. Peabody, 45, 30.
Herman Hallwos, Minnie Brinkman, 29, 24.
Julius A. Hubbard, Emily Platt, 66, 43.
Charles J. Forsberg, Charlotte Hadden, 23, 20.
Peter J. Beth, Eva Rormer, 25, 19.
John Berry, Bessie Mraz, 22, 20.
Leroy Bates, Carrie M. Ellman, 43, 29.
Martin Permoda, Wictorya Klecka, 31, 21.
William Tromely, Isabella McCurdy, 32, 32.
Michael Caraher, Kate McCoy, 25, 22.
Jerome W. Walker, Josephine Jenkinson, 34, 22.
David Hartigan, Kate Magher, 37, 36.

Der Mangel an Manneskraft

ist der erste Schritt zum Wahnsinn. Neuerliche Untersuchungen in allen Irrenhäusern in diesem und anderen Ländern zeigen ein schreckliches und furchtbares Resultat, nämlich, daß die Hälfte dieser Unglücklichen, die in diesen Instituten beherbergt werden, durch Selbstbefleckung dahin gelangt sind. Zuerst macht sich Nervösität bemerkbar, dann ein Versagen der Mannbarkeit und zuletzt Wahnsinn. Warum sollen diese herzzerreißenden Zustände nicht aufhören? Warum sollen Männer in ihrem besten Alter mit glänzenden Aussichten im Elend und Dunkel bleiben und zu geistigen und körperlichen Wracks werden? Warum nicht die falsche Scham ablegen und wieder Männer werden, fähig, den Pflichten und Obliegenheiten der Zukunft zu genügen und sich der Gegenwart zu erfreuen?—Werft weg Eure Patent „All Heil“ Medizinen, zerreißt Euren Gürtel und Suspensory und konsultirt den hervorragenden Spezial-Arzt,

der andere heilte und auch Euch heilen wird.

Der Wiener Spezialist des . . . .

New Era Medical Institute

macht alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer zu seinem lebenslänglichen Studium. Da er in einigen der besten Kolleges und Hospitälern, sowohl hier wie in Europa, studirt und praktizirt hat, ist er ganz besonders fähig, diese Krankheiten zu behandeln. Viele Männer, die schon, wie oben erwähnt, am Rande des Abgrundes schwebten, verdankten ihm ihr Leben und Glück, und viele drücken ihre Dankbarkeit aus. Sie sind seine Freunde. Warum wollt Ihr nicht auch einer sein? Konsultirt ihn, ehe es zu spät ist, und ein neuer Antheil am Leben wird Euch gegeben. Habt Ihr irgend welche unnatürlichen Ausflüsse, ob am Tage oder in der Nacht; habt Ihr Schmerzen während des Urinirens; ist der Urin trüb oder dunkel gefärbt; leidet Ihr an Rücken- oder Kopfschmerzen, falls so, konsultirt sofort den Wiener Spezial-Arzt.

Gonorrhoea, Gleet, Syphilis, Ausschlag am Körper, steife Gelenke, wunde Kehle und alle sonstigen Symptome von Blut-Vergiftung, geheilt, um geheilt zu bleiben.

Schwaches Gedächtniß, Nervösität, zusammengeschrumpfte Theile, Mangel an Energie, Abneigung gegen Gesellschaft und Ruhelosigkeit kuriren wir in kurzer Zeit.

Unsere neueste Entdeckung, die Elektro-Medical Behandlung, heilt auch die hartnäckigsten Fälle. Wir garantiren, alle Fälle, die wir übernehmen, zu heilen. Keine unheilbaren angenommen. Falls Euer Fall nicht richtig behandelt worden ist oder für unheilbar erklärt wurde, holt Euch die Meinung dieses Spezial-Arztes und werdet geheilt.

Damen wird spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet in allen Leiden, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind, wie: schmerzhafte oder unterdrückte Menstruationen, Rückenschmerz, Leucorrhoe oder Weißfluß u. s. w.

New Era Medical Institute,

506—508 New Era Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Ave.

Sprechstunden: 9—12, 2—7:30; Mittwochs 9—12; Sonntags 10—2.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Aug. 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.25—$6.65 per 100 Pfd.; beste Kühe $1.50—$5.00; Mastschweine $4.60—$4.85; Schafe $3.60—$4.50.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13c; Dairy 17c; Creamery 20c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—10c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—8½c das Pfd.; Hühner 9—11½c; Enten 7c; Gänse $3.00—$5.00 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9c das Pfund; Hühner 9½c das Pfund; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6½—10c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, neue, $1.00—1.50 per Faß. — Bananen, 75c—$1.50 per Gehänge. — Birnen, $1.75—$3 per Faß. — Zitronen $3.00—$4.25 per Kiste; Apfelsinen $4.00—$4.50 per Kiste; Wassermelonen $70—$115 per Waggon.

Kartoffeln, neue, 25—30c per Bushel.

Gemüse.—Kohl, neuer, $1.00—$1.25 per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 75—80c per 1½ Bushel; Bohnen $1.02½—1.10 per Bushel; Radieschen 75c—$1 per 100 Bündchen; Blumenkohl 60c—$1 per Dtz.; Sellerie 35—50c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 5c per Dutzend; Salat 50c per Faß; grüne Erbsen $1—$1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, 10—20c per Crate.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 70—71c; Nr. 3, rother, 70½c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, harter, 67@68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 69—70c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, 70—71c; Nr. 4, 66—67c. — Mais, Nr. 2, 32—32½c. — Hafer, Nr. 2, 23—24c. — Roggen: Nr. 2, 52—53c. — Gerste: 34—42c. — Heu: $5.00—$13.00 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Minnie gegen George Williams, wegen Ehebruchs; Newman gegen Sadie Adele Smack, wegen Trunksucht; Bertha E. gegen Edward H. S. Gore, wegen Verlassens.

$5 per Monat

einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicago's leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Nachm.; Mittwochs nur von 9—7:30; Sonntags von 9 bis 12.

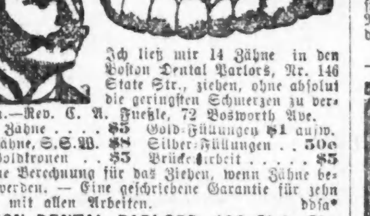
Unsere Süd Chicago Office

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

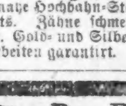


Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne . . . . $5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silber-Füllungen . . 50c
22k. Goldkronen . . $5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m.m.fa

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nor. w.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

WATRY

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.

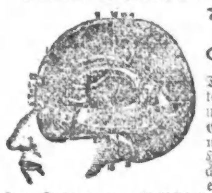
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Leset die „Sonntagpost“.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,

76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.



Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder austrocknende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Befleckung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. aug—1—31di,do,fa,so

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Jll.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur, Regenerationskur (Schroth'sche Kur), Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) Sommer und Winter geöffnet. Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11sbmi.jabw

DR. KARL STRUEH.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglson

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25a.bdslj

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—4, 6—7. Sonntags 10—11. 5ua,bdo*

Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. C. Hudnut,
South Bend, Indiana, U. S. A.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kohlen!

Zu Geldersparenden Preisen.

Laßt Euch die strenge Kälte des letzten Winters eine Lehre sein. Füllt Eure Kohlen-Behälter für den Winter-Gebrauch jetzt, während die Preise noch niedrig sind.

Hartkohlen.

No. 1 Chestnut, per Tonne	6.00	Small Egg, per Tonne	5.75
Beste Range, per Tonne	6.00	Große Pea Kohlen, per Tonne	4.00

Weichkohlen.

B. & O. Lump, per Tonne	3.75	Semi Block, per Tonne	2.90
Hocking Lump, per Tonne	3.75	Illinois Lump, per Tonne	2.75
Indiana Block, per Tonne	3.25	Illinois Egg, per Tonne	2.75

Man beachte:
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 29. August: „Saale", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 30. August: „Friesland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 31. August: „Barbarossa", nach Bremen.
Samstag, 2. Sept.: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Samstag, 2. Sept.: „Werkendam", nach Rotterdam.
Samstag, 2. Sept.: „La Touraine", Expreß, nach Havre.
Dienstag, 5. Sept.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 6. Sept.: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 7. Sept.: „Aug. Victoria", Expreß, nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften reguliert. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Militärsachen, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9—12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schloeßer, Prop. 254—258 Franklin Str. Retail-Dept. 78 State Str.; Marshall Field Building. Retail-Dept. 18 State Str.
Branch 155 St. Clair St. Grand Arcade, Cleveland, Ohio.

SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue. Cameras und Kodaks.

PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str. Feuerversicherungs-Agentur.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.

Schiffskarten nach und von Europa
Billig!
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte:
92 LA SALLE STR.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir haben ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Wir garantiren, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

IOWA FARMS $2 PER ACRE CASH BALANCE & CROP TIL PAID
J. MULHALL SIOUX CITY IA

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str.
M. Weiss, 614 Racine Ave.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Romantik des deutschen Viertels. — Was die Deutschen aus den Höfen hinter ihren Häusern zu machen wissen. — Blühende Gärten innerhalb der Häusergevierte. — Papas Leiden und Freuden. — Von allerhand Originalen aus dem Kaffeeklatsch im Grünen.

New York, 24. August 1899.

Es gibt mehr Dinge auf der berühmten deutschen Ostseite von New York als unsere Schulweisheit sich träumen läßt. Eins von diesen Dingen ist der Hof hinter dem Hause oder auf gut deutsch-amerikanisch „die Yard." Genau genommen ist es kein Hof, sondern eine Art Kreuzung zwischen Hof und Garten. Jedes Haus hat nach hinten heraus so einen Hof, der durch einen etwas über mannshohen Lattenzaun abgegrenzt ist und mit der Rückwand an den Hof des Nachbars gerade gegenüber sowie mit den Seitenwänden an die Höfe der Nachbarn zur Rechten und zur Linken stößt. Für gewöhnlich hat dieser Hof nichts besonders Anziehendes, man müßte denn darunter die Unterwäsche von Männlein und Weiblein verstehen, die an dem berühmten Montag, wo ganz Amerika wäscht, darin aufgehängt wird zusammen mit der sonstigen Wäsche. Aber wenn in einem Häusergeviert mehrere Blumenfreunde wohnen, verwandeln sich die Höfe im Sommer in einen einzigen großen Garten. Für mich hartgesottenen New Yorker, der schon längst dran verzweifelt hat, daß aus dem öden Steinhaufen jemals eine schöne Stadt werden wird, ist es stets ein Vergnügen eigenerArt gewesen, die alljährlicheEntwickelung des Wäschehofes in einen Garten zu beobachten. In der Regel ist der Hauseigenthümer sein eigener Gärtner. Wenn die Bäume anfangen grün zu werden, kauft er sich einen Topf voll Farbe, nimmt einen Pinsel und streicht seinen Zaun hübsch weiß an. Dann gräbt er in dem Beete, das ringsherum sich am Zaun entlang zieht, die Erde um und wenn es nöthig ist, auch in dem viereckigen Grasfleck in der Mitte des Hofes. Selbst das Säen des Grassamens, das in diesem Falle zu geschehen hat, besorgt er selber und legt lange Bretter auf die Erde, auf denen die dicke Marie aus der Küche beim Wäscheaufhängen so sylphidenhaft wie möglich zu schweben hat. Thäte er es nicht, so bliese Marie dem keimenden Rasen sehr bald mit ihren zarten Füßchen (Schuh No. 8) das Lebenslicht aus. Nur wenn Papa zu bequem oder mit einem gar zu vorgeschrittenen Schmeerbäuchlein gesegnet ist, wirbt er sich einen gewerbsmäßigen Gärtner an, der das anstrengende Umgraben besorgt. Hierauf folgt das große Blumenpflanzen, ein Vergnügen, das sich der Hausherr selten von Jemand anders nehmen läßt. Zuerst kommen die Knollen-Gewächse an die Reihe, die er letzten Herbst aus dem Boden genommen und im Keller über Winter trocken aufbewahrt hat, als da sind Cannas, Elephanten-Ohren und ähnliche Pflanzen. Dann begibt er sich zum Gärtner und kauft blühende Topfpflanzen wie die so überaus dankbaren und zugleich farbenprächtigen Petunien, Nelken, Salvias, Geraniums und andere, die er in den Beeten am Zaun aussetzt. Wenn das Gras und die Fliederbüsche oder Jasminbüsche grün werden und die ausgesetzten Blumen ihre ersten Blüthen zeigen, harrt Papa's ein weiteres Vergnügen. Sobald er aus demGeschäft nach Hause kommt, wird zurVerzweiflung Marie's in der Küche, die bekanntlich jeden Eindringling in ihre geheiligte „Interessen-Sphäre" als Feind betrachtet, der Gartenschlauch an die Wasserleitung geschraubt und Papa beginnt zu spritzen. Um ihn herum im Kreise stehen bewundernd die Sprößlinge und betrachten es als den Gipfel aller Freuden, wenn sie ebenfalls „mal spritzen" dürfen. Der kleine Johnny dreht natürlich sofort den dicksten Strahl an und spritzt in einer Sekunde ein halb Dutzend Blüthen vomStengel, sodaß ihm Papa entrüstet den Schlauch entreißt und ihm zeigt, wie man einen sanften Sprühregen auf die Blumen niederträufeln läßt. So was will gelernt sein. Unter einer so liebevollen Pflege grünt und blüht es dann auch bald nach Herzenslust im Garten. Doch des Lebens ungemischte Freude ward bekanntlich keinem Sterblichen zu Theil, und wenn er vierstöckiger Hausbesitzer in New York ist.

* * *

Es dauert nicht lange und die gefräßigen Raupen stellen sich ein. Unermüdlich sucht Papa sie jeden Abend ab und tritt sie mit einem wahren Wonnegrunzen todt, wobei ihm sämmtliche Söhne und Töchter helfen müssen. Jeder ist dazu willkommen, selbst ein gelegentlicher Gast wird unerbittlich in den Dienst gepreßt. Ich habe einmal bei 96 Grad im Schatten vor dem Abendessen bei einem Bekannten eine Stunde lang Raupen todt treten müssen. Seitdem gehe ich zu derartigen Bekannten immer erst nach Sonnenuntergang oder an Regentagen. Papa's größter Feind aber sind die Katzen. In der Nacht, wo jedes halbwegs anständige Säugethier schläft, geht die Katze wie bekannt spazieren. Wie eine gewisse Sorte von Politikern bei uns sitzt sie dann auf dem Zaun und wartet des Katers, der da kommen soll. Dann rutschen sie den schönen weißgestrichenen Zaun herunter, wobei sie die Spuren ihrer Pfoten hinterlassen und ihn auf diese Weise beschmutzen. Unten angekommen beginnen sie das berühmte Konzert, das nach des Dichters Lichtwer klassischer Beschreibung Stein' erweichen, Menschen rasend machen kann und regelmäßig mit einer fröhlichen Keilerei und Hetzjagd durch den ganzen Garten endet, daß die geknickten Blumen nur so in der Luft herumfliegen. Unter solchen Umständen wird die Rache an den vierfüßigen Unholden zur Wollust, die gleich hinter einer Partie Skat in einer gemüthlichen Ecke in der Bierstube des „Liederkranz" oder „Arion" kommt. Es bestätigt sich wieder dabei die alte Erfahrung, daß der Mensch niemals so erfinderisch ist, als wenn es sich darum handelt, an einem Feinde Rache zu nehmen. Ich kenne einen sonst außerordentlich friedfertigen alten Herrn, der ein wahrhaft diabolisches Mittel erfunden hat, an den verhaßten Katzen sein Müthchen zu kühlen. Er streute Baldrian auf den Zaun, dessen Geruch die Katzen über Alles lieben. Mit dem Baldrian vermischte er jedoch Nieswurz-Pulver. Die Folge davon war, daß die Katzen sobald sie ihre Nasen in die Mischung gesteckt haben, ein wahres Wettniesen veranstalteten, das kein Ende zu nehmen schien und die Katzen zwang, sich halb zu Tode zu nießen. Während dessen saß der alte Herr am Fenster und schüttelte sich vor Lachen über die niesenden Katzen, die von da einen weiten Bogen um seinen Zaun machten. Ein anderer Katzenfreund bestrich seinen Zaun oben dick mit Fliegenleim oder Terpentin. Die Katze, die da hineintrat, vermochte ihre Reise nur mit größter Anstrengung Schritt für Schritt fortzusetzen. Geschah das am Tage, während der Arglistige zu Hause war, so ergriff er einen Stock und prügelte die Katze, die am Zaun festklebte, windelweich. Mit innigem Behagen sah er dann zu, wie Pussey in irgend einer sicheren Ecke stundenlang im Schweiße ihres Angesichts arbeitete, nur um den fatalen Klebestoff wieder von den Pfoten herunterzubringen. Natürlich gab diese Katzenbefehdung die heftigsten Konflikte mit den alten Jungfern und sonstigen weiblichen Wesen, denen die Katzen gehörten. Es hagelte anonymeBriefe vollerGrobheiten, aber da die Katzenfeinde nur ihren eigenen Grund und Boden schützten, kehrten sie sich wenig an die Entrüstung der Katzen-Damen.

* * *

Nicht wenige deutsche Familien benutzen den Hof oder Garten, wie man's nun nennen will, noch zu praktischen Zwecken. Unter dem grünen Rankendach, das sich gewöhnlich vor der Küche befindet und eine Art Laube bildet, nehmen viele Familien ihre sämmtlichen Mahlzeiten ein, vomFrühstück bis zum Abendessen. Ab und zu fällt eine Raupe in die Sauce oder das Gemüse, aber das stört die deutsche Seelenruhe nicht erheblich. Die Raupe wird herausgefischt und damit ist der Zwischenfall erledigt. Nicht selten benutzt die Frau vom Hause auch dieLaube, um daselbst den berühmten „Kaffeeklatsch" abzuhalten, von dem die Mitwirkenden nur der Tod abhält aus Furcht, die liebn Freundinnen möchten an der Abwesenden kein gutes Haar lassen. In Gedanken höre ich den Entrüstungsschrei der verehrten Leserinnen und beeile mich daher, hinzu zu fügen, daß ich damit die New Yorker Damen meine. Nach der achten Tasse Kaffee, so gegen 6 Uhr, erscheint der Hausherr, gibt noch eine freie Vorstellung im künstlerischen Blumenspritzen und beschenkt zum Schluß jede Kaffeeklatschrose mit einer selbstgezogenen Blume, wobei er auf dasWerthvolle des Geschenkes aufmerksam macht.

Für mich sind diese reizenden Gärtchen hinter den Häusern der Ostseite immer ein angenehmes Beispiel gewesen, wie sehr gerade der Deutsche die Kunst versteht, überall die Wüste in ein Paradies zu verwandeln und sei's noch so klein. Der poesielose Angelsachse versteht das nicht. Der läßt seine Höfe verwildern und benutzt sie höchstens für das, was er zum Fenster hinauswirft oder für die sonstigen Abfälle aus Haus und Küche.

H. Urban.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

„Fads" der Radlerwelt.

Die Ankündigung, daß unser großer Zweirad-„Trust" eine Einförmigkeit in den Gattungen der Zweiräder herbeiführen werde, hat nicht nur keine Bestätigung gefunden, sondern es heißt jetzt, daß eine größere Vielfältigkeit der Stahlrosse, als je zuvor, in naher Zukunft zu erwarten sei. Und das hängt mit einer Erscheinung zusammen, welche in Verbindung mit gewissen anderen Erscheinungen unseres öffentlichen Lebens auch für die nichtradelnde Welt von Interesse ist.

Auch in unserer Radlerwelt scheinen sich nämlich zum Theil aristokratische oder wenigstens protzen-aristokratische Gelüste immer stärker geltend zu machen. Die ganze Radlerei ist etwas zu gewöhnliches, zu Plebejisches, zu demokratisches geworden, und gewisse radelnde Elemente fühlen daher ein dringendes Bedürfniß, sich durch das Aeußere ihrer Stahlrößlein von dem gewöhnlichen radelnden „Pöbel" abzusondern.

Bereits hat die Neigung, sich Z[illegible]iräder auf Bestellung anfertigen zu lassen, statt sie fertig zu kaufen, ziemlich weit um sich gegriffen, und es wird in Aussicht gestellt, daß wir schon in der nächsten Saison alle möglichen seltsamen und bizarren Formen von Zweirädern oder zugehörigen Sätteln u. s. w. erblicken würden. Denn Tausende wollen auch in dieser Beziehung etwas haben, das nicht der erste Beste haben kann, und sich für ihre vornehme, eigenartige „Individualität" bewundern lassen. An solchen Stahlrossen wird dann weiter nichts mehr fehlen, als ein — Familienwappen. Und bald mag auch dieses noch kommen!

New York Exkursion
über die Erie-Bahnen
am 1. bis 4. September einschließlich,
$18.45 für die Rundfahrt.
Ebenfalls nach Philadelphia, wegen G. A. R., zu $16.45 die Rundfahrt.
Lange Zeit für Rückfahrt.
Erie Ticket Offices: 242 Clark Str., Auditorium Annex, Dearborn Station. Telephon 965 Main.
Alle Erie-Züge halten an 47. Str. [illegible] —Sep.'n5

Keine reichen Polluxe.

Das Gewerbe unserer Faustkämpfer oder Klopffechter bietet, wenn man den Blick nicht blos auf die Augenblicks-Erfolge beschränkt, sondern nach den Aussichten auf ein dauerndes, behagliches Dasein in späteren Jahren fragt, im Ganzen ein recht trübes Bild.

Gleich John L. Sullivan, der seit seiner Niederlage durch Corbett unwiderruflich auf der Liste der Ausrangirten steht, und so vielen anderen bekannten „Größen", werden die Klopffechter fast ohne Ausnahme in einem Lebensalter, das in den allermeisten anderen Berufen als die Blüthezeit betrachtet würde, zu den Alten gerechnet, und nach einer einzigen General = Niederlage sind sie gewöhnlich für immer in die Hintergasse versetzt, aus der sie allenfalls noch über andere Größen ihres Faches schwatzen und schreiben können, wenn sie nichts Besseres zu thun haben.

Der Klopffechter wird früh alt und stirbt fast stets arm. Daß er die als Klopffechter gewonnene Summe nicht lange zusammenhalten kann, ist natürlich eine ausgemachte Sache; aber es geht ihm auch mit Allem, was er sonst anfängt, fast ohne Ausnahme nicht anders.

So ist es wenigstens hierzulande in unserer Zeit. Einige britische Klopffechter in früherer Zeit, welche späterhin der reichen Aristokratie das Boxen beibrachten und selbst in der Hofwelt angesehene Figuren waren, starben reich. Unsere neuzeitlichen ausrangirten Klopffechter fangen fast in allen Fällen eine Wirthschaft, resp. eine Schnapskneipe an und schlagen sich damit, wenn es gut geht, nur so eben durch. Ob Fitzsimmons diesen feuchtduftenden Pfad schließlich auch noch einschlagen wird? Seine Versicherung, daß er sich für die Arena so frisch wie nur je fühle, hat wohl schwerlich viel auf sich.

Man braucht noch lange nicht alle Finger an der Hand, um die (halben) Ausnahmen von der obigen Regel aufzuzählen. Nur ein einziger amerikanischer und ein einziger britischer Klopffechter der Neuzeit haben es nachher zu reichen Leuten gebracht. Letzterer war John Gully (später Parlamentsmitglied) und Ersterer John Morrissey, der sich nach dem Sieg über John C. Heenan zu keiner Preisklopferei mehr verlocken ließ und dann als Spielhäuser-Besitzer und Börsenspekulant (unter Mithilfe des alten Commodore Vanderbilt, seines gutenFreundes), sowie auch als Politiker es immerhin zum zweifachen Millionär brachte. Aber nach Vanderbilts Tod ging es rückwärts mit ihm, und gegen Spekulations = Napoleone wie Jay Gould konnte Morrissey nicht aufkommen. Er wehrte sich nothdürftig durch, aber die Annahme, daß er nach seinem Tode ein bedeutendes Vermögen hinterlassen habe, erwies sich als ein schnöder Irrthum!

Mehrere der jüngeren Klopffechter (wie Frank P. Slavin, der vom Klondike $20,000 in Gold brachte) sitzen gegenwärtig auf der geschmierten Seite des Butterbrotes,— wie lange?

Ganz abgesehen sei hier von den Klopffechtern — nicht gerade wenigen — deren Leben tragisch abschloß!

— Glaubhaft. — Räuber: „Entschuldigen Sie, meinHerr, aber mir hat ein Hypnotiseur suggerirt, daß ich Ihnen das Portemonnaie abnehmen muß."

Aufenthalt in Washington, D. C.
erlaubt auf allen Tickets via der
Baltimore & Ohio Eisenbahn
nach
Grand Army Encampment
in Philadelphia.
$16.45 für die Rundfahrt.
Zum Verkauf 1., 2., 3. und 4. September, giltig für Rückfahrt bis 30. September. Stadt Ticket-Office 244 Clark Str. (Grand Pacific Hotel). —fa

Kredit.
Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 24agdbfr
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVicker's Theater.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung zu Geschäften, Kirchen und Schulen. Ausgezeichnete Gelegenheit für Residenz-Lotten. Wir verkaufen unter günstigen Bedingungen. Diese Lotten werden binnen kurzer Zeit zu unbeschränkten Preisen verkauft werden. Niedrige Preise jetzt, nachher erhöht. Sehr günstig in Betracht gezogen. Lotten zu verkaufen.
MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Erbschaften eingezogen; Rath in allen Rechtssachen.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Wo ist das schönste Grundeigenthum in Chicago?
!! In Hanson Park !!
Großer freier Ausflug jeden Sonntag!
Wünschen Sie eine eigene Heimstätte? Kommen Sie zu uns, und Sie werden eine solche bekommen unter den günstigsten Bedingungen, ja beinahe umsonst. Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein anständiges Haus kaufen. Baustellen und Häuser zu den niedrigsten Preisen.
Keine Zinsen für das erste Jahr!
Jeden Sonntag
um 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags nach
Hanson Park!
mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. Kommt, seht und kauft jetzt! Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen.
Wegen näherer Auskunft und Frei-Tickets spreche man in unserer Office vor oder vor Abgang der Züge am Bahnhof.
HENRY SCHWARTZ,
151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str., Rooms 50—51.
Telephone Main 4855. jll5,bofa,1mo

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Weshalb hohe Preise zahlen?
Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.
Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.
Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).
Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.
Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost" benennen. disa.

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.
Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 20jl,bdsalm

FRED. C. HOBEIN,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
Auskunft frei.
Erbschafts-Einziehungen Spezialität.
92 LA SALLE STR., Zimmer 8. 20jl,bdsa,1m

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj18,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf. 2bl1,m,mi,sa,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samiljll

Geld von $200 ab
auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten zu verleihen.
Richard A. Koch & Co.,
Deutsche Hypotheken-Bankiers,
New York Life Gebäude, Zimmer 814, Flur 8,
Nordostecke LaSalle Str. & Monroe St.
Offen Sonntags Vormittags von 9 bis 12 Uhr.
Tel. 1618 Central. (aug11,tgl,solm

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str.
verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph.. 681., Ex

$2.50 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 6. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegen genommen bei
Dr. F. Scheuermann,
laug,1mt 191 North Ave.

J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber.
Spezialitäten: Grundeigenthum, Schadenersatz-Klagen, Bankerotte.
Unity Bldg., Suite 844-48. 79 DEARBORN STR.
Telephon Main 2997. 2jl*

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Sitz- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs.	Ankunft in New York	3.30 Nachm.
	" Boston	5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds.	" " New York	7:50 Vorm.
	" Boston	10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm.	Ankunft in New York	3:00 Nachm.
	" Boston	4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds.	" " New York	7:50 Vorm.
	" Boston	10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm.	Ankunft in New York	3:30 Nachm.
	" Boston	5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds.	" " New York	7:50 Vorm.
	" Boston	10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	¦ 8.25 V	¦ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	¦ 5.45 N	¦11.15 V
Chicago, & Cairo Expreß	¦ 8.40 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	¦10.10 V	¦ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	¦ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	....	¦ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ¦Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation †	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation †	9.30 AM	7.46 PM
Joliet Express †	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation *	5.30 PM	11.00 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	¦ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ¦ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†11.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V